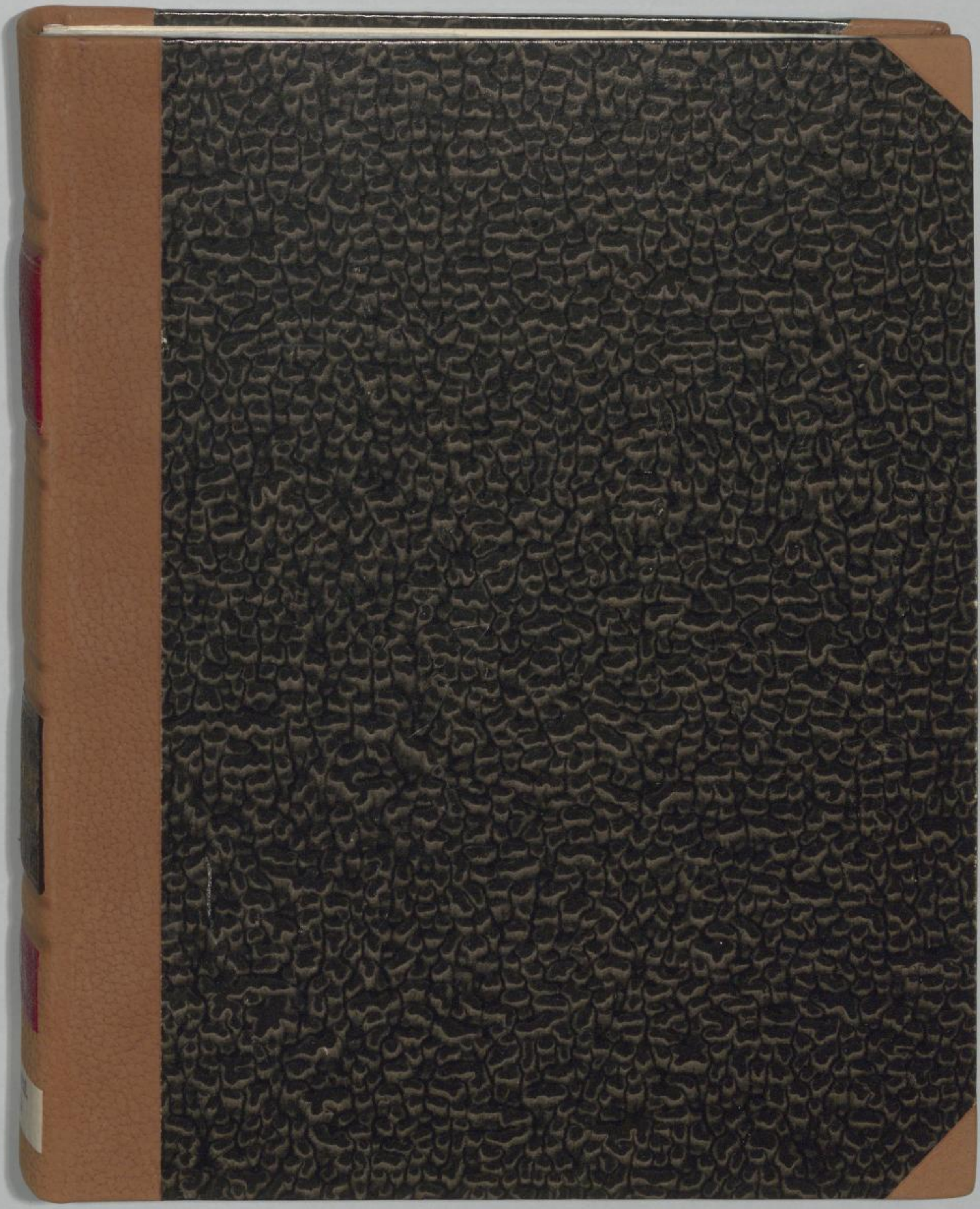

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dankt wird für Abwesenheitsbescheinigungen mit Gesch.-Zeichen
u.-l. W. entgegengesehen
August 1902. Schutzh.-Verband.

h 37,225, 4°

(O.A.B.) Bd. Briefe
mit Gottfried Bürger

1 Ostermond. 5ten Januar 1799.

Ich entbiete mir freylich, lieber Herr und Freund, daß
die rothen Tage dieses neuen Jahres für Sie Festtage-
tage sind. Leider sah ich nie voraus, als ich das Billet zu-
stellt, worin Sie mir ankündigten, daß Sie Freund Jahn-
ganzen sehen würden, wenn ich nicht verhindert hätte. Ich war nicht
so kalt, Sie zurückzustoßen. Es wird Ihnen freylich schon
worden, daß an Sie meine Art von Erklärung so gar wenig
vorzu der kindigen Gutherzigkeit, die Sie mir so oft in dem
geistigen Schimmer gezeigt haben, Sie aber nun so con-
demnirt. Aber, da Vogt das beste ist als Rust Vogt
und kindlich wohl sogar besser als übel sagt, so bleibt hier
nur Mittel als sich dem Gesetz der Nothwendigkeit zu unter-
werfen. Ich kann auf sehr gute nach Weimar; aber
da ich die folgen, welche mir solches Gehen indulgiren
dem dürfte Feindseligkeit d. Wiederung für meine Pinken zugezogen
haben würde, voraussehen kann, so ein gewisser Vorsatz zu
sagen, so bleibt es so ich bin, entbehren weil ich entbehren
muß, und daß die Klagen meiner Freund (daß einige
so unbillig sagen sollten, mir mein Vergnügen übel zu nehmen)
gewaltig über mich regieren.

Ich höre mit Vergnügen, daß die Besoldungs Casse so fort-
fortwährend Zinnahme und Ausgabe ist als die Münze; ich
bitte Sie also um Geduld. Hr. Lichtenstein ist angewiesen,
Ihnen die an den Quartalen abschläglich 20 Carolin und
allenfalls 13 Carl Friedrichsd'or sobald es solche von der
Cammer erhalten haben wird — anzuweisen, sie Ihnen gleich

35,325.

einst lange nicht aufhören kann.

Es ist ein wahres Glück, daß ich nicht Tage lang meine Briefe an die Dame Brun und den Prosperius-Knebel zu schreiben, wünschte ich alle Tage mit den Versicherungen aufs Neue. Aber ich kann mir nicht helfen. Es ist mein Leider niemahls so wohl mit mir gekommen, daß mein Schreiben eine Lust à peu près aber so viel ist, als — ich die Hände auf den Rücken und galgen zu gehen. Indessen ist der Hoffnung vorhanden, daß Briefe schreiben in 14 nächsten Tagen zu Pandemonium werde.

Von meiner Tochter Charl. Forster habe ich den Auftrag erhalten, worum sie ihren Mann anflehet, daß er mir gar f. Gewogenheit, so lang nicht gestraft habe. Ich sey in Lucca bis über die Ohren mit f. ernsthaften Arbeiten beschäftigt; befinde sich aber sonst wohl dabey u. hoffe alles Gute. Gebe der Himmel daß diese Illusion noch 50 Jahre dauern! Aber Leider hat es das andere nicht getan. Ein unglaubliches rein u. unsterbliches Glückseligkeit Kapitälchen hatte auf der Mündung einen so großen Verband, und nicht als ein allgemeines Prädikat (für den nicht die mindeste Hoffnung ist) seinen Kindern. Es hat eben arme Paulo nun einmahl den Frauenzimmer Verstand, und sollen wir sie aber lang oder kurz, darauf kommen sie die Herren Kürzer verlasse.. Und alles! Herr Gott meyliö..!! die dummen Pferde! es könnte einen gar wohl in ihre Haut setzen, wenn sie sich nicht galoppiren lassen, daß einen noch weiter [illegible] werden möchte!

Ein gleiches Schicksal ist allen Revolutionsbeförderern Völkern & Völkchen bereitet, und wer ist noch Narr genug & Lärmen genug sagen kann, den das französ. Freyheits- & Gleichheitsgeist wird bestraft zu werden, verdient nächst Brissot & den übrigen Lärmen gehenkt zu werden.

Die Bücher, welche Sie reclamiren, sind in meinem Bücher-Zimmer unter n. Schutt den Büchern & Papieren begraben; und sie unter diesen hervorzusuchen, ist nöthig ist zu kalt. Ich hätte also noch ein wenig Geduld, bis der Thermometer um 5 oder 6 Grade höher gestiegen seyn wird.

Ich habe so viel zu thun, daß ich 2 Köpfe & 4 Hände nöthig hätte, um mit allem, was binnen 3 Monaths geschehen seyn soll, fertig zu werden. Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Sed Deus dabit his quoque finem.

Leben Sie wohl, mein Freund, & somit sind möglichst wenig, machen & pflegen Sie Ihrer Gicht als ob sie mein Amasia wäre. Es giebt kein andres Mittel ihrer los zu werden. Lassen Sie sich zuvorzüglich Fußbäder mit vielem Kochsalze machen, und bedienen Sie sich ungesäumt des Heinsbergius rinds Vorlegeschloß, und wo sie Ihnen nicht zugreifen will, den meiden Sie als einen Haereticum hominem. Gesundheit ist über alles, und dem muß alles aufgeopfert werden.

Mit Hand & Herz, ein neues Ach im alten Jahr

Ihr ergebenster

Wieland.

SLUB
Wir führen Wissen.

 O. den 8ten Jenner 1799.

Lasst Sie, liebster Freund und Commilito, wieder ein
wie ehedem kauffmännigen Gruß, gesund und recht Ihnen recht
wohl und wie Sie wollen, ist mir eine sehr schöne Lebensart
gewesen. Sie Hauptsache über den kaufmännischen Theil unserer
Reise, mit Platz, oder über unseren Lieber Esel mit dem
heil. Franciscus Vater Franciscus, zu reden, so ausführlich
und so lange als uns unser möglich. Frage will, in Gnaden zu
behalten, sollen billig unsere angelegenste Sorge seyn.
Mein Freund über Ihre Reconvalescenz war so groß, daß
ich das Verlangen d. das Postscript erst gewiß wünsch, da
Freund Bertuch mit seinem Liebenswürdig cétoren wie
der davon geflogen war. Ist fand Ihnen als die
Musikal. Leitung (die ist Lücke! und Mangel an Musik
gar nicht angefochten habe — und nicht zum Lesen verlockt zu
werden) Handlung. cum multa exercitatione das langen
unnöthig Räsonnement derselben, durch eine andere Gel-
legenheit gedrückt, d mehr Zuglich das ich für den Morlus
Italiensis nichts protig kann pre.

Hr. Conrad ist ein sehr vergnüglich schätzbarer Kolmenschlich
und steht besser dacht als ich und theil mir sehr
Ihre Bekanntschaft hat mir großes Vergnügen gemacht.
Ich hoffe d. Hr. darauf, daß Sie, l. Fr. Sie selbst, so
bald als ihnen möglich Ihren Besuch gefällig seyn, zu thun
der nächsten Romabend auf den darauf folgenden Montag einladen
werden für Ihren alten unwandelbaren Freund und Diener
in Osmannino.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bis Ende des Jahrs
Schreiben wollen

Osmanstädt 3 den 11ᵗᵉ Januar 99.

Für allen Dingen, Vielgeliebter Herr und Freund, empfangen Sie meinen warmen, überdringlichen, vollbürtigen Dank für das letzte Monatsstück des Merkurs 98 (mit dessen Lesung ich eben fertig worden bin) vorzüglich aber und in überschwenglichem Maß für den vortrefflichen Aufsatz über die Vorgänger d. neuest. Zeit, womit Sie unserm diesem Jahrgang unserer Journale eine goldne Krone aufgesetzt haben. Ich habe diesen omnibus numeris vollendeten Aufsatz mit einem unbeschreiblichen Vergnügen gelesen, und muß dadurch auf's Neue in meiner noch seit jenseits oder ausgesprochen gefaßten Meinung bestärkt bestätigt, daß Sie in der Natur ungemein begünstigter und dazu eigener Gemahlen sind, die selbst aber so ungemein aufgeräumter Kopf sind, der alles machen kann was er will, und allen vortrefflich machen kann was er will. Ich habe mich schon seit geraumer Zeit sehr gefreut, als ich höre daß ich mit Ihnen arbeiten zu können. Ich habe in diesem kurzen Zeitraum schon viele Blätter und viele Gedanken, viele über Worte, viele ein Wort gefunden, das ich sonst wenigstens nicht, das mir meine vollständige Sprache hätte.

Und alles übrige in diesem dem Ihren Musen begünstigten Monatsstück hat mir große Befriedigung gegeben. Von wem ist der mit seinem Witz und Geist geschriebene Aufsatz über d. Mag. Kranken d. Holländer? Wenn der einem tapferen Helden Kopf. Grimm wird mich Petrarca d. begeisterte Petrarca. Ich wünschte darüber von ihm, das sich vor allem Dingen seine Bemerkungen über allen Helden

Lieferung alter Volkslieder à Heften, wovon vorerst das 1ste Heft zu besorgen
haben wird, nun Herrn Critisch-Aesthetische Abhandlung
über das Romantische zu lesen, worin hauptsächlich den Obtrectato-
ribus dieser neuern Erfindung das neuere Publicum gezeigt wird,
quod nihil sapiunt. Ich bin völlig der Meinung Ihres (wie sagt
man?) Verlegers, ein vollkommenes Romantisches Gedicht ist nun der
vollkommenste Ausdruck der poetischen Kunst, wie es billig das
Höchste von allen ist.

Glaube es hypothetisch-möglich, daß alle künftige Machwerke
Seinen an Wuth gleichen, so wär es nun erwünscht, den
Martin aufzugeben. Aber aufgegeben soll es nicht werden,
ein unter einer neuen Vollkommenen, einleuchtenden, allgemein
interessanten Gestalt mit J. Ayrs fortzusetzen. Ich habe
in diesen Tagen die schon einmal sehr flüchtig angefangene, aber
wieder weg an Spectatum saliens: Ein und der alten
Herder & Horn Sollen sie nun vollendet, umbildet, und mit
Zusätzen (die in meinem Plan noch Platz gefunden) ausgeführt
haben. Ich bin, genauer und das geringste werden zu lassen, daß ich
einen solchen Anfang nicht sehen.

Apollo hat das beste Theil erwählt, und abgethan, daß nun-
hin nimmer das Romantischen Vergnügen zu bewundern, den ihm
sein Genius comes stets so lange vorgehalten hat. Rasen und
Gold wird wenige Jahre lang, Flittergold und ihre Zuschauer,
wenn es verblichen, mit Shakespears Trikot, auf diese Art
die wiederkehrende Momente unsers alten Nationalgeschmacks auf
die Bühne zu bringen. Gaudeant bene nati!

Aus Holzdraht wird, wasserstoff. nur viel werden, wenn es
sich in etwa dort so nasse vor Wärme sämtlich niederlässt.
Ich hoffen soll mit der Zeit so Säurepraeparirt werden,
dass er seinem natürlich Allkaligrund ganz verliert, oder ver-
lässlose Säuren, den die Natur muss mit einer ganz zu superben
Nase gestraft hat, dass sie Salmiak soll. Dasser ein vorzüg-
licher Talent hat, ist gar nicht zu läugnen. Allet Ernst Lauf
an, ob er den einer gewissen angebohrnen Kotzbüberei kürirt werd
kann.

Ihr Manuscript zu dem obligen Carl Moritz Entwurf muss
ich Ihn noch bitten dem Hrn. Leibmüller in Meinem Nahmen
und wenn Sie wollen, auch in Ihrem eigenen wegen der grob
unhöflichen Antwort die Sie auf sein Schreiben gab Ihn zu lesen. z. E.

Seite 312. in der Note Lin. 3. und statt Ostadt Ostavien.
S. 336. in der Note statt Liburni statt Liburnæ
S. 356. Lin 10. Mamuonitus statt Mamuonit,
das ist gar so neu! und den sonst Corrector muss ja Gott gestalte
was sein. In den Druckfehler Niemandt den ordinären
Einschlossen, die auch doch zu Vermeiden wären: aber dass
Ihr guter Leibmüller wegen K. Mamuonitus sammten Ver
Mamuonit ab sich verdient eine merkliche Rüge.

Wenn Sie mir Gedanken fragmente zur Geschichte der Kaiserin
Catharina II. auf alle wenige Tage verschaffen könnten,
würden Sie sehr verbinden Ihren

Wieland.

P. S. Ein erschrecklich entsetzliches politisches Monstrum die Sonne
am Himmel haben mögt, bewundre Ihren Vorgesetzten Astronome
drauf. Weiliest Sonnen Sie Sonnenfleck oder Flecken.
ob oder was für ein Zeichen Sollemate Sachen etwa gel
mach (wiewohl der Ausgang in Verhältnis) überhaupt ist Ihnen
ganz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gr. b. Göthe in Weimar. Osmanst. d. 17t Januar 1799.

4

Auf Ihr[illegible] und Sie mir in Ihrem gestrig Billjet dere
einer Ungelegenheit machten, die Ihr Liebe so nah to be will.
Ihre verehrte Briefe, sah mich, wie die Luft reagiren
Ihnen, mich innig afficirt und mir in dem Briefe Ihrer
Lebalen Rätsels um so ungelüstiger macht, da ich, mit
aller meiner Imagination mich vergebens bin, was Sie
mir Ungehöriges einfast könnte mir vorbringt. Ja
Lieber Sie mich mit Ihrer Ungeduld zinsen werden, dass
mich strafen Sie mich verbinden; denn ich irre mit meinen
Muthmassungen, gleich der rothen Taube, die Noah aus der Arche
schicken liess, sie wo sie, und kan nirgends nicht Festland
finden. Herzlich kann das Übel so groß nicht sein
als es mich wieder gut zu machen wäre. Lasst Sie den
Hn. G.R. v. G. zu seinem grossen Diner einladen, wenn
sonst ich als ein Zeichen an, dass sich in kurzem alles wieder
in equilibre gesetzt haben wird.

Mit nie gestr wieder besser.

Wir Hr. Herr künftig Donnerstag Goethe über Friedrich II.
und ein fragment über Italien zurück. Wer mag wohl
der Verf. der letzten sein? Vielleicht ein Canalier, d
zwar ein sehr gebildeter, qui bonum nasum habet et
nullum folium ante buccam fumit. Es hat aber den Con-
tradictions-Teufel im Leibe, und zeigt sehr darüber, dass er
gegen die Italiänische Strafe zu sehr gross sein, wie gegen
die deutsche ungerecht und sogar verläumderisch zu sein, dass

se noch ein ziemlich junger Herr sein muß. Übrigens
das Büchsen entbehrlich und ü. spricht von einem Verf. der
mein selten Werk, viel Vorzügliches und mein gutes Herz
herausgegeben hat.

Bitte für heute den Herrn

Liebster Freund,

Ich hoffe Sie morgen in Weimar den Augenblick zu finden, da wir uns nächst und ausser dem Verlangen Meine Freunde zu sehen, einen vorsätzlichen Vorsatz zu fassen, gefaßt rüsten: aber ich darf mich, ohne nicht gewisser risico, in der nächsten Tagen nicht an die Tafel Stell weg. Ein schönes Tabenbaret, schlat Arbeit - Vergnügen, bey gesellschaftlich guten Geblüt, da zu allem Überfluß nichts kleine Versuche, der ich Ihnen machen wollte, wie ich noch eine Fabel aus Ov. metaltra wirk haben meinen übernatürlichen, filigran-Maschine in einen Zweydeutig Zustand den hypochondrisch symptomen Ihrer physico-zugezogen, die ich hoffe zu besorgen habe. Mit Deinger Diät, möglichster Abstinenz der Fehler Arbeit und Verhütung aller, auch geringen Verkältungen hoffe ich Ihnen Vielmehr noch ohne Arzt Beistand, aber an Ihrer Reise nach der Stadt, wären sie auch weit Vergnügender als sie zu sagen scheint, ist an der Hand nicht zu denken. Leider angenehmen Wünsch mir sagen, Sie d Reisen, wie sie mögen, für allein, Künftige Sendung, oder, falls Sie abkommen können, auf den 11 künftigen Tag, Mittags bey mir zu sehen. Nur wünsche ich nur einige Tag Zeiten Sedem Vorausgesetzt zu sagen, damit sie Ihn auch gut essen, daß sie Ihnen angenehm sind. Diese Bitte bey auch mit gutem Willen so freundlich Ihnen Ihnen Vorschub nehmen müssen.

Ihr Goth. Gehorsamster Freund.

m. 1. 1793.

vom 2ten Januar a.c. folgst freundschaftliches Gedenken.
Leben mag wohl der Herr das Alt. Mus. sorgen. Es ist ein
Ganzes so, daß wir alle Ursache haben können. Mit
mir ist es sehr köstlich und gesund verflossen, und gewiß
ist das das Beste, was ich von Philologen hab erwarten
haben, und Vielleicht schon mehr, als mir à la rigueur, gebührt.
Daß ich den Aristoph. Vögeln so gedrungen übersetzen, selbst,
damit er so verstanden zugleich gelesen: ist die selbst Sa-
che Meinung und weil mir Musse gaben, bey dem Re
vision Gewissen, daß d. Z. über diesen meinen Versuch der
mir selbst gefallen, werden soll, vom Original, soviel mir
möglich ist, nähere zu kommen.
Ich muß abbrechen. Leben Sie wohl, Lieber & bleiben
auf immer meiner unwandelbaren Hochachtung & Freund-
schaft — nicht der Werke, sondern der Person selbst — gewiß!

Osmarsl. den 15ten Januar 99. Wieland

P.S. Göschen sah ich gestern abend mit Künftigem
Monat den Alt. Mus. aufgehen wird soll. Auf Fr. Jacobs
deutsch. sr. Galatäen täte ich sorglich, auch glaube ich schon
deutlich geschrieben zu haben, wie sehr mir an Erfüllung Ihres
Willens gelegen wäre, wenn Sie, bey der Vielheit Ihrer Arbeit
und Musse & Lust zu einem solch wirklich gute meritorisch
opus supererogationis mit den Beschluß Dichtung Fabeln
Märchen (sämtlichen Dichtg.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

6 Osmandinum, 18ª Januar
1799. abends.

L. Freund, wenn Sie Himmel morgen nicht so schön wie heute und Barometer u Thermometer auf der jetzigen Höhe bleiben, so komme ich Morgen nach Tisch in die Stadt und gehe mit Ihnen wieder bey Falk zu logiren. Ist es immer möglich, so besuche Sie Vogler auf meiner Rückkunft, die längstens um halb drey Uhr, spätestens mit der Glocke 4 Uhr sollte correspondirung Uhr erfolgen wird. Lieber wäre mir freylich, wenn es cum bona commoditate Dominationis vestrae geschehen könnte, dass Sie ja mit bey Falks kämen, wo ich dann allein wieder, dass wir ein gutes heitres Zimmer für uns fänden.

Ich werde Ihnen indessen die fragmente über Italien wieder und bringe einige andere Bücher, die Ihnen zugehören, selbst mit.

Leben Sie indessen wohl, Lieber L. und lassen Sich Ihren grauen Haaren wachsen.

Man lebt nur einmahl und das nie genug!

Ihr Herzog der Irrige
H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Piccolomini 7 Osmannstädt den 29/5 Januar 99.

Die Gabe, l. Freundin, so lange kein Lebenszeichen von mir erhalten, weil ich hoffte, auf den Hab:Tag der Herzogin einen gut Brief zu Comarau. Aber die Geister, die in der Stadt herrschen, haben ihre Einwilligung dazu versagt. Der neue Atmosphäre, die Sie gegenwärtig, ist für mich außerordentlich nicht behaglich, ich übrigens ist auch der Weg bereits so deteriorirt, daß uns die nächsten Nothwendigkeit nicht bewegen könnte, ihn nach schlimmer machen zu wollen.

Leben Sie wohl in Weimar? Und der alten andern, wie steht es um Ihr Befinden? Haben Sie Briefe von E...? Wollen Sie einmal, daß ich allerdings (in Rücksicht dessen, was man in C... Ihnen kann) etwas sich gefallen Handlung nicht angenommen werden? und gleichwohl — sind wir nicht hier wie im Hagenthal. Sagen Sie Herrn Z.! so bitte, brauche ich unsere Trennung als eine Verfügung der Vorsehung, die Sie und gefallen lassen wollen, weil unser Wirken für sich nicht fortzutreiben kann, und dann bleibt uns wenigstens das alte Freundschaft, und weiß sogar es uns gut ist, zum lebendigen Trost.

Mein Weimar. Hofkalender, N. Jahrgang Briefen hat Ihnen den nächsten Jahr ge. 1798. mit 52 Rthl. 12 gr. (ob wahrscheinlich mit den Briefe bestellten 97 Rthl. 12 gr. Rthl. 150— anbringen) aufzuzahlen. Und ist Ihnen sonsten auf die Stelle oder Honorirung bei sing oder andern Mitarbeiten zu vergüten Lust, beliebe Sie mir gefälligst anzuzeigen

[illegible] allen soll förderlich befunden werden, als sonsten
bisher.

Ich gestehe, daß ich der vorhabenden Verstellung des Briefwechsels
gerne hätte beywohnen mögen, und, da ich dessen
nicht angesetzt, so verlangt mich ~~[illegible]~~, Ihr Urtheil
sowohl über das Werk selbst, als auch über die Wirkung
die es gethan hat, besonders über den Ort, wo meine
Erklärungen Ihnen Sorge gemacht haben, baldmöglichst zu
vernehmen. Was Sie mir darüber schreiben, bleibt unter
uns. Wenn wenn ein Satz, wider besser Hoffen & Vermuthen,
nicht zu unserm Besten ausfallen sollte, so sollte es Ihnen,
wenn Sie gerne in der Nähe bleiben, oder wenigstens so lange
Sie hier und bleiben, öffentlich und gegen Auswärtige (wie
gute Freunde sich auch sonst mögen) Ihren Satz zu behaupten
suchen, und über dem ungleichen Streitwesen in specie, sowie
überhaupt dem allen unserm Streben in Künsten, Kunst & Leben
sowohl in Vergangenheit, Gegenwart als auch Zukunft sorgen
können, vorläufig sich lassen. Die alte Mönchsregel

qui vult bene vivere,
debet de Domino Abbate omnia bona loquere

ist, wie überall, so auch hier und mehr als irgendwo gültig.
Klingsohrsbongale. Einen Freund vermindert zu verlieren sollte
sich selbst, wenn wir uns einander fassen.

Auch einen Brief an die Mark gesandt sollen Sie
Ihm sehr Recht thun, das Schicksal dem meine Sorge
und Vorsicht mit eingepackt wurde, und Gorgel schreibt
Freund, der Adressen ist nicht einmahl bekannt, ob er Ihnen

oder bey stel. Gesellschaft, oder wenn es sonst gefällt.
Wenn dieser Umstand sol' ihn nun vergessen. Bitte
ich es nicht von Ihnen falsch haben, sie sind sehr
so gütig, bey Gelegenheit sich zu erkundigen, ob Laban
[illegible] Herzogin selbst die Gesellschaft
haben ist, und ob solchen fall sie mich zu restituiren,
An ihn Lieben Gott u sein gnädig Freiheit Umstand
grüsse ich u wünsch allen Personen, wenn sie Gelegenheit
haben, sie zu sprechen.
Auf Leipzig sah ich vor einigen Tagen 18 Bogen von Ihr
Gespr. u. 3 Augen auf einmahl zur Revision erhalten.
Unser Freund Gessner befindet sich wohl u sah zu Ihnen bis
über die Ohren.
Leben Sie wohl, Lieber Freund, bleiben und Sie mir immer
gewogen sind, und glauben an die unveränderliche Freund-
schaft. Ihres [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

8 Gr Armantine. 31. Januar. 99.

Unsre [illegible] würdigste Freundin J. ist aber so unbeschreiblich ab-
gespannt, daß wir meinen so sehr verwirrten Zustand mit
meiner meiner Hoffnung übertreffenden Erleichterung seiner ge-
lesten und klaglosen Arbeit über die Abschrift, Sie dem sol
belassen wollen. Ich schicke Ihnen das Mspt. voll-
ständig zurück, um (was Ihnen gütig anerbieten) selbes Ihnen
lung zu Gesichte, so wie Sie schon etwas über die Einrichtung
des Ganzen gesagt haben, beliebigst besorgen zu können.

Im übrigen das Mspt. sieht mir ungefähr mit der Nachricht
auf das Ihnen vor der Einrichtung der schönen Lücke sagen.
die Veränderung der alberen Endsilben ov i. ōv in ōv ist
unverbesserlich. aber die Übersetzung

bis

mich wiederum dieselbe Lust ergreift (p. 55 des Mspts

dürfte vielleicht, ohne der Gedanken gar zu nahe zu treten, der
Energie des Griechischen wohl näher kommen, wenn es hieße

bis

Ich wieder so pressiert wie damahls bin.

die Ihr Compl. Comp. wurden zwar ihre Richtig, vollkommen gut da
Wort premiert mit festem Unwillen schließen — aber das bleibt ja
sein, und wir thun doch, wie billig, was wir für gut finden.
Wissen Sie ein glaubhaftes & gleich anständiges deutsches Wort
statt des französisch pressiert, sagen Sie's! Ich wüßt, so dächt
mir Ihr das erste Wort; denn die guten Leute waren damals
da sie sich [illegible] so sehr
so voll, daß sie es wohl nur einmal gelesen hatten. Sonderbar
denn einen Gedanken aus selben hergenommen, und denn lange aber
die Alliteration d der Pascal diese ~~ist~~ Antwort.

Ich möchte aber doch wissen, daß schon seit Voltaire die
Billigung überall gebräuchlich wäre. (Villebrune über-
setzt die besagte Stelle: eh bien, mon cher, attendez que je sois

bien en humeur — (ce qui revient au même)

Ihre ausgestreute Gedanken würden mich sehr, wenn unser gefälliger Freund uns so viel Zeit gewinnen könnte, sie beyeinander zu sehen, sehr ergötzen, und mir also etwa einen Begriff von der Art unserer Existenz machen; weil die weitere Aussage beleidigt, so würde mir — wiewohl mir alles was von J. kommt, willkommen ist — die Beurtheilung einiger einzelnen fragmenta über einen komischen Dichter der Mittlern oder neuen Komödie, übergängl. der Lebhaften, sehr viel Lust sehen, als die Parasiten sehr abgenützt; wiewohl auch solche Lustige, aber Einseitige immerhin à l'ordre du jour sehen könnten. Haben Sie die Güte, Ihm Ihre Zeit zu melden und Ihm zugleich meinen besten Dank dafür zu sagen, daß sie unsre Erwartung, so genau sich alle Umst. auch vor sie gefällig weise überlegen.

Ihren nächsten Brief, wenn ich kann einen kleinen Zeitraum für diesen Dank zuzumessen — und sey — wenn es dazu seine Laune, die humors und vapors (wie mich ein scharfsichtiger Freund gestern sehr artig zu sagen beliebte) der gegenwärtig Zustand sie einig zu geschehen — wäre vielleicht einige bloße Uebersetzung eigne einen kleinen Beitrag, auf den Plutarch, oder Xenophon, ob Sie wollen, sah, wird mir für Diätmahl am angenehmsten sein — Leben Sie so, und sein, ohne Heiterkeit Ihre Gesundheit a andern nöthigen Arbeiten, für das A. M. Ihnen können, und vergnügen Sie mich auch an den besten Tagen einer Aufheiterung [illegible], den welchen mein Herz mit natürend ist.

Ich werde mich mit meinem Aufsatz für die Messe einen 3 Bogen lang. Dann fertig (der fünfte = Bogen wird eingerechnet) und sende ihnen selbst wieder Hand und Wort Lingen, si Dis placet.

Ich schicke mich zu beliebter Ihrer Abschrift des Faldschen Aufsatz, damit wir den Bogen recht fertig [illegible]

9 7. 31 Junius. 99.

Pol. T. Markus sol seyn unter gutem Auspizien begonnen und wenn die folgenden Monate gleiches Glück mit den selben theilen, so sähe ich mich um nichts gemächlich anders wünschen sollte. Gleichwohl, da mit 1801. ein neues Jahrhundert anfängt, erwartet die Welt wahrscheinlich auch mit ihrer Pallas eine neue; und so wollen denn auch wir die Zeitrechnung überlegen, was für eine neue Gestalt unserm Journal zu ertheilen sey, damit es gutthätig fortdauren möge. Ich habe darüber hin und her, und ich kann mich nicht entschließen, Freunde bey mir selbst zu befragen.

Die Fortsetzung Ihres Schriftchens &c. so. sehe ich gar gerne entgegen. Ich wünsche, wie ich sage entworfen, dem Schrift gelesen werden. Sie zu halten; aber schlechterdings kann ich, der Ihnen einen neuen Lesergenuß zum gastfreundlichen Kunde, Ihnen nicht sagen, wenn ich Sie sprechen werde, denn ich muß verständlich sein erklären. Vielleicht kann ich nächsten Sonnabend in die Stadt; kann — ich sage aber förmlich nein vielleicht; denn es müssen viele Umstände concurriren, wenn etwas daraus werden soll. Ich bin gar sehr gemein in Ihr. und wenn ich niemals hinkomme, so muß ich wenigstens 3 Tage bleiben, wenn ich nicht mißvergnügt werden will.

Wollten Sie nicht den innersten Brief vorgestern haben, da sie mir Lett einmal Briefe von McDonald einen deutschen Brief über Hamburg an Sal Jadelphia. Comtois schicken, der weil nicht der Macdonald ist, d. der muß. für London und Paris bestimmt ist. So folgt einmal Versuch.

Vale et tam atque etiam! Nos bene valemus. et si, ut par est, amamus plurimum.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ant. Schillers Wallenstein 10 E. Osmantino, 10. Mart. 99.

Ich bin von Geschäften und Trinken also dat
müd' matt: Es ist nicht aber nicht dem wie vorfalle,
dass ein Geschäftsträger, der ist Morgen in die Nacht
gehen, ohne ein Vergnügen an Sie, Mein geliebter
Freund in allen Mayen, abzugehen zu lassen. Es wurde
Sie schon Carl der Fall nun jüngst ist) mit den Gasse
dürfte Tagen dorlieb nehmen müssen.

Mit den Volkatischen Geschäften und Anerbieten ist es
gewöhnig Werke nun löblicher Anfang gemacht worden,
und das erste (mit Archiv) ist bis zur Hälfte lustig.
Ich hoffe mit diesen moralischen Delicias in 10 Tagen
die alt. Mus. in 3 Wochen längstens doch zu machen.

Das kann ein, soll ein Dorf ist Ihnen dem einen sonderbaren Mode sagen, das Sie sehr wieder mit gebrüderlichen Freundschaft überhäufte, Ihr gemeinsten Verstand ist
vergleich nicht eher zu fällen, bis wir das Ganze haben.
Dies ist nun über das, was alle sehen, schon manches gut
denken zu können, gut sagen sich anderwärts. Über-
haupt von einem Geschäfte sagen was man sich
das nicht nun z. B. gegen Ballenstein nicht sagen müsste
die Autorität ist immer: wenn wir dieses eben aber dem
gnädigen Herrn Herzog darstellen, dürfte gewiss den Markt
und Preise der Hals Salbum Lieb, gaben wollte wol
gefällig sich an. Es muss bezüglich seiner Bewegter gegen

über mit seinem Vorgeld und sachmonatlichen Besuch
sein mein gerben seyend. Aber das wisst Ihr. Vorgeld
ab wir, und machte ihr dass sie. sein Bischof Name (wie
er schreibt) gleich einem Bäcker aus seinem Ofen ein Gebäck
zu backen oder Unwesen machen — überhaupt ist Erklärung
wisst der Stadt der Bücher sondern der ganze Recordmann
ist. Einzelne Bücher Namen sind, wie die sagte
mir sagte: z. B. ein Jüngling strangel Vollmacht. —
Zwischen dem Liebhaber d. Se. Goliath, Zwischen Vollmacht
d. der Gräfin. Ein glücklich aber operis summa
sey, ist eine andere Frage — es war dem Dank die
Willkür der Genies auf seinen allein Maß d. Ziel zu
geben vermöchte sey — und wäre sonnenes Aristoteles
nur Platon d. Euripides Zeitgenossen genannt sey. Wunderbar ist mir aufgefallen, dass der Ton d. Viel der
Worte mir glauben gemacht hatten ist sey der Gesetz
wisst der Ref. Wenn sonst sich glauben lieber. Einzig
sind wird man mir Einen anderen können, dass
wenn sie es nicht wisst ausdrücklich mit einander fabriciert
haben, dass in diesen Fällen z. — Hand d. Mannes
undurchdringbar ist. Auch in Ausdruck d. Prosa ist
mir die verschiedene Mannigfaltigkeit aufgefallen, die bei
Sophokles in dem großen Monolog des Ion. Adrastos
und das bald darauf folgende Zwiegespräch mit dem Knaben
d. klugen Abwechsel einer Leidenschaft öffnet. Im Monolog

Hoch W. wie ein tragischer Dank, ein Dichter mit
einem Besonders wie ein alter französischer Autocrat —
Nicht immer — aber doch mit Ende. —

Ich sage — es ist schwer über sein Talent dieser Art
etwas klugs & vielfältig zu sagen; denn wenn weiß
man es recht wo man es suchen soll. Um so viel begierige
bin ich es zu hören — Herr Schröder
ist gegeben wird, aufsteigen sie mich, gar manch Heer
Tragoedie ist Hamme und wenn es Götter und Ambos
wissen fügen sagallt.

(nächst d. Briefe)
Hinberg was Fr. M. Kaibel mitgetheilt hat mir
wäre lieb, wenn sein gef. Bitte gewährt werden könnte.

Über Tragödien des Euripides Hippolytos gebe ich mein Votum
und die Admission, weil es mich nur um der Frau-
figur willen. Von Hinrom adolescentulo verstorbe-
ist unserm Freund Jean Paul einen glücklichen Nachruf,
etwas geräuschlos jedes sich aufgeräumt Schriftsteller
Leben hat.

Noch Frl. Haben Sie Dank für Gefälligkeit (Traum
andere Ihren Brief gelöscht) mir über die Malumsolin mit-
und Königs etwas weniges ausführlicher zu schreiben als
Sie in Ihrem letzten flüchtig gethan haben, wo Sie mir
gerade soviel Lust gaben, daß ich Nichts dabey sehen Ende.

Das sollte wohl heute auf diesen Sonntag in die Frühe fallen.

Vedrai per domani. Die Natur schafft meiner valetudinem und meinem Aufstehen vor ihr und ist besonders [illegible] streng auf eine scharfe Probe. Ein Lang ist der rechte auf aufstehen wird, weiß ich nicht; aber das beyden Stück auf den Sonntag, Montag in der Frühe als Hallenstein zu werden.

Vale et nos ama.

W.

Lieodorum O. den 11 12ᵗ März 1799

Ganz unerschöpft, aber um so angenehmer ist und
Paulus Freund Paul, der Ihr Einziger in seiner
Art, die gewiß eine der besten ist, von 11 Uhr vorgestern
aber auf wieder um 1 U. N. Mit. wieder verschwand
und seit dem Abend das Verlangen in Ihnen, sich früh
vor allem in Mir selbst zurückzulassen, öffnen und
einigen Erfahrungen dem diesem guten Freund begegnete,
zu sich machen. Ich werde jedenfalls um 10 oder 20
Jahre jünger, so oft, aber auch nur so lange, er bei
mir ist.
Gönne Ihnen die Versicherung daß Sie recht warmes
Herz und
Leid, und wie sehr willkommen
sein folgt cum multis gratiis wieder Freund was
Sie mir communicirt haben. Wir Aerzte der
Ihr Vat. Haus Hoffgesellen an den Leiden sehr mir
muß um sonderlich Sind wieder ganz ohnen Gesetz
einen gleichen Augenblick. Wenn ich mit allen Mühe,
mich einen Widerspruch gelassen, auch sonst nicht gelten
lassen sollen, als Aerzten in Leben Fehler sonst haben
müssen. Manch lang seinen Kindern zu Kindern oder Ihr
verträglichen zu machen, wenn ich nicht endlich bekannt
das Augenmittel bringt nicht weiter hat, weil man es
Ihnen so haben will. Mir ist es sorglich Leid für Sie

armen Teufeln und Bettlern; auch besorge ich es werde einen klaglich Einfluß auf die nächste Lieferungs-Summe haben. Es scheint der gute Franz 2te denn auch nicht auf seinem Thron, wie wohl er sich commode sedes ist, sitzen bleiben, und bedenkt nicht, daß der Prophet, wie schändlich er auch sonst oft scheinen mag, doch in Gottes unerforschlichen Rathschlüssen manchmal und daß meine Schrift mit allen ihren so theuren Lettern aufgesammelten Thesauris alter Art aufzuräumen, die ganze französische Nation wieder fanatisiren, und den Directorio aber so leicht 3 Millionen als 300 Rthlr verschaffen wurde, sobald als sie nöthig. Für wen schon was für einen Vortheil der Augenblick, der Nächste hat, über den hat, der Ferne haben verschwindet. Die Thoren sind zwar geschlossen Hinten: aber gegen die französische Kanonen & Bajonette werden sie so wenig widerstehen als die Thüren. Nous verrons bientôt — und dies ist alles nur Spiel — für den Teufel. Welcher Mensch Einen Freund um Krieg & um einen solchen Krieg fragt?

Die Pseudonimität sind nie wasser Klauster in meinen Augen. Ich begreife immer weniger, wie Sie glauben können, sie habe da Mord tanto bratu dignum gemacht.

Wenn der Allmächtige der Geschöpfe so viele unterschiedener, abwechselnder und schwerfolgiger Menschen wäre, so müßte man sie entweder nicht zum Gelde einer Tragödie machen, oder sie zu einem andern Menschen umschaffen. Und das ist das Vollkommene der geringste Fehler der Bücher. Ich bin begierig zu vernehmen, was es in Hamburg hier eine Aufnahme machen wird, und ob seine Fortsetzung der Berlin. Fabrikum beraubt oder völlig verschont wird.

den 18ten März.

Ich habe wegen der Gelegenheit, Ihnen die Pistolen zurückzuschicken, Ihnen nicht geantwortet, weil ich mit Ihrer Antwort fertig war, so bald ich sie abgehen. Nun erhalte ich eine auf Ihren Brief Antwort — worüber ich Ihnen zu sagen wäre, daß sie da ist, die Finger auf den Mund zu legen und zu warten, was mir auf den Ring werden wird. Die Natur scheint für Einmahl alles über Vollkommenheit (denn eine solche Größe war wohl so gut als einen Widerspruch) vollends auszulachen, um uns einen deutlichen Begriff zu geben, der Ihnen sogleich mehr als neumahl einleuchtet wird, eine Vergrößerung der Pflanzenwelt zu attendant [illegible] die Fabel Luftballon, wozu man auf dem Wege nach Hoffnung macht, amüsirt uns ein ganz sonder-

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebste L. Hannah

Hoffentlich haben Sie diese Osterfeyer-
tage gesund & angenehm zugebracht. Wir Hausleute
leben in dieser Zeit, wie die Christkatze heißt singt, in
rechten Osterfladen: denn wir essen den ganzen Tag
nichts als Kuchen essen. Die, d. L. auf zu einer Gro-
ßeltern einzuladen, sagte ich Donnerstag Abend auf 2
Uhr essen will: versteht, war ein Irrthum damals noch so
abscheulich, daß man alles essen vorsetzt als wieder
zu essen Ostertag, wie wir gestern hatten (sind aber blieb
essen einander wie Kind unmittelbar auf der folgende Ab
Tonnat) zurzeit darüber ist. Ein Räuber kann in den
Fall sorgen, die wenigen Fragestunden, die essen die bezahl
Arbeit wöchig haben, und ist — wollte nicht Einbrechen sind
Ich. wenn Ostern, die neue, und diese Osterwoche bestens
abgeschwärt. Meine Brüder sind heimgekommen & ich habe neue
die Lust & Erholungstage des Frühlings mit Behagen
einzugehen, — wenn wir andere nach einem so strengen &
langen Winter einen Frühling gut erwarten haben.
Ich übersende Ihnen nun gänzlich fragment wie alles allerley
werden hier die Specification folgt

1/ Ein Exemp. der 1. Bücher des Galantheß Gemüth
der Ihnen Gestern zu einem Verein Unterhaltung sind
hoffentlich willkommen. Ich verfall 2 Exemplare
haben, nebst 1. Ex. des Vierzigen Bandes der Ihr ge-
horsamst. bey mir lassen sollen; Ihnen auf Einmal doch
ist ein viel Exemplare: ich dächte gut gesetzte es
sind ein viel Exemplare: ich dächte gut gesetzte es

No. 2.

2) [illegible] [illegible] [illegible]

der bequeme alle Tage von irgend einem Schauspiele
überlaufen wird) ein Fächer an mich gekommen. Denn die
hiesige Marktleute lassen sich nicht gern mit Commissions
beladen.

Mich wundert, daß in Norwich Haydns Seelen
Oratorium in Weimar gegeben wurde, aber, wofern es
gegeben, daß Sie Sich mit einer Loge hätten wissen
lassen.

Leben Sie wohl, Mein Bester und vergessen mich
nicht

Ihr Wieland.

Osmandia. d 26. März
1799.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fortsetzung des Briefes von Eugen, datiert
Mainz, wahrsch. Januar 1794 enthält Feindseligkeiten
Carl Aug mit der Mißstimmung meinl dem und Eugen
enthält. Clermont schreibt Eugen sie in Verbindung
schreiben soll mit auf die Seite gefallen Eugen. Eugen
die nächsten Aufsatz und bleiben, Herr Veit, immer im
Gleise der alten guten Verhältnisse — auf diese
Weise wird durchzugehen.

Der Postscriptum über die Feste incendiaire und Gal-
gensteil sah mit Strohdreschstein verfaßt, Mündungen
Mündungsbrand kann nur abgeben im Moment des
Feuern, wenn nebenan der Herzog selbst, oder ein
nächster der Gelbe Prinz die imprimatur abgab sehen.
Der alte Vater Rhein morgenlich freylich gut, aber als
quodam prodire tenere etc. Mit einem so starken
Kopf d Herzog, wie Stein sah, könnte man der lautes
Prinz gegen den Feldherrn Clermont einen
alten Vater d seinem Prospectus Adamelpf den
Gefallen thun, den Wall an allen 4 Ecken in brand
stecken zu lassen. Ich zweifle nicht daß Friedrich
Wilhelm recht gut weiß, was er zu thun hat, um
seine eigenen Absichten durchzusetzen — Belingt
es ihm nicht auf dem bisher betretenen Wege, so wird
er sich auf dem Weg gütlich zu vergleichen. Also es sich auf

all: Fälle gefaßt macht, dürfen wir glauben.

[illegible] mögen, wie da der allgemeine Freund über die Gegenwart das ist so allgemein faßlich, folgerung auf Meinen Aufsatz zu genießen!! Aber ist doch meine Idee diesen Winter etwas geschärfte Kraft Formelle auf die der Hämmer Verhältung anfachen zu. Herz ist wohl den Geist auf gegenwärtig zeigen, und, daß es Ihr gut Weimar im Herbst meiner Freund Frau Cour, wenigstens zu Ostern, ein Besuch meiner Familien, ein paar Stunde aber vollends glaub ich besser, Ihr Saint, der ist denn, auf die Gesundheit unserer Hoffnung auf die Erfüllung alles Schönen und Herrlich, daß eine Prophetische Macht auf vor 16 Jahren an dem Hymens- und Jubeltag Ihrer [illegible] Tochter hier, auf seinen Frey [illegible]!

Wegen des Mellishischen Antrag, habe ich Ihnen so Deutlich geschrieben, als ich vermochte, selbst alles was mir ganzes Eigentum der Gesprächs unter A. Herbig sey, ab mir freylich für den besseren Theil — so wäre, wenigstens die vorher 12 und 16 Druckbogen.

Einige meiner Lieder stehen auf Calender, d

so bald nur etwas wird, so muß ich mir
den Herrn Librairie. Gestern! die Zeit, wo wir uns
öfter sehen werden, rückt mit jeder Woche, jedem Tage
näher!

Leben Sie wohl, M. L. Immer u Allezeit

Ihr Herzog der Herzog

Ostmann. 27. März 99. HK.

Freuchten Sie muß morgen allen meinen Gönnern
u Freunden im Club, in specie den HR. J. R.
Schmidt u Voigt, d entbehrlich meine Adresse
freundl nicht bosse. Ueberlich, wenn ich nicht
wüßte, daß ich zudiel riskirte, wenn ich
diesen Freytag Carnevals begehen wollte,
so wollte mich nicht andres in den Ball
Bürgelfalten. Aber mein Laboratorium
darf den Tanzen rauschen Lärm ungehindert noch,
und ab kommt nicht für mich allein — sonst
würde ich ab dem Ort, der diesen Anlaß,
mit Vergnügen wagen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein freundliches Hora, auf Ihren jugendlichen Augenblick
wie alle gemachten, Post und noch immer den Andern
geb, und ich werde mich Ihrer Kunst in Ihr Angenehmste
Platzen Lagen, ob ich Morgen nicht meinen Hof und Garten
gründe mit Pflanzen bepflanzt sende. An Ihren Bruder
wenden wir Ihnen so lange wir haben; freundlichst,
sagt man, kommt nur alle 100 Jahre. Das Allerneueste
ist, daß er, wenn die Venus und ein Jupitersmond nicht bald
so hoch kommen, stark auf Mistbeete und ein Faßgen
Zucker, daß ich glaub zum Fürstand hey meiner angefangnen
Wissenschaft bekomme. Ach, wer kann die Bücher
wenden alle Lieder? Oder wo wollen die aufgenommen
werden?

Ihr Bücherschrank und Konzert haben guten
Fortgang, lassen mir aber auch nur gerade so viel Zeit
übrig als zum essen Trinken, Schlafen und zu einem
kleinen Vospori, wie die Italienische Musici der Kleinen
Pausen 7 nennen) nöthig ist. Daß unter andern
die Taktordnung Magnetisch meinen Bücherschrank so sei,
mein bester Herr Freund.

Hr. Marsh in Leipzig hat mir seine Buch zugeschickt,
(ohne Zweifel auch Ihnen) Sal so viel wie in Carlsbad
aber mit bester Wahrheit, Don-Juan und Faller Darstellung

Das Politische System seit 1792. in Frankreich [illegible]
Jacobiner; so wie es sich in [illegible] eigenen Confessionen
und allen ihren Handlungen zeigt, ausgefallen ist. Diese
Documente sind darin so nackend aufgezogen, daß sie convincirt
und jeden ruhig Denkenden gebraucht, daß sie mich nicht
mehr sag Ihnen. Ich wünsche daß das Resultat
deutlich Ihnen, daß mit dieß monstruösen Verstand
Leiden Glück gesprochen ist, daß jedes Wort viel Zeit kostet,
ein Mordio mit tausendem Lob ausgeboten wird.
Anstalten sind noch einige Tage für d. Mordio einzu-
kommen; ich muß es aber auf die nächste gelegenheit
versparen, die andern so unterhaltig.
Von Gasdow weiß ich nichts. Daß es in der Ordnung
nicht gut geht kann man sehen, daher bin ich länger
übergangen.
Unser Congreß dauert, wie ich höre, daß die Franzosen
und Weimar kommen müssten — um sie so vorzugehen.
Aber was sollten Sie sonst bey mir wollen? Es langes
Frauenthal aber [illegible] flügel über mir bereitet, sollen
mich sehr [illegible]. Oder glaubt man, daß sie Dresden
nicht [illegible] kann? Von Rastadt
sollen das ganze Moralische Gesetzbuch in Masse gegen die
fr. Republik aufstehen — aber ob man Ihnen will,
sollen wir mit Sicherheit nicht bey Ihnen.
Ich komme gern selbst wieder nach Weimar; aber bey

Dieses Weg d Wetter ist mir sehr zu Herzen.
Vale et nos amare pergas.
29. März abends 10. Uhr. H.

Ich freue mich dem Offizier habe ich Ihnen Zeit gestellt zu
haben. Wenn Sie Ihnen gefallen (was ich Ihnen
wünsche) warum wollten wir sie Ihnen einräumen?

J. Klein hat mir mit meinem Verfahren über
Mallet du Pan ungerecht zu sein; es ist zu absonderlich
einseitig — ich kann mich aber nicht über diesen
Punkt erklären; aber sag was ich zu meiner Rechtfertigung
sagen könnte.

SLUB
Wir führen Wissen.

15 C. den 31. May 1799.

Ich versehne Sie, l. F. mit allen Jeremiaden und
kyrie eleisons, die ich über die unbarmherzige mater
pia [illegible] mit und der [illegible] Madre Natura zu
stimmen möchte, um sogleich zu der constantia sort
[illegible] billigkeit zu kommen, und das meine Augen be-
reits müde sind und geschont werden müssen, pauca de-
rauf zu antworten wie folgt:

1) Von dem Mscpt. über Natural Religion habe ich Ihnen
allen geschickt, was der Verfasser mir geschickt hatte.
Das Geld, das Sie desiderien, sollte den Aufseng. bezah-
ist nicht hier, so werde Sie aus seinem Briefe, den ich
schicke, ersehen, daß Sie [illegible] was er schickte, nur die
Kupfer zum Kosten sorge sollte. Lesen Sie also seine
Briefe, und wissen mir gefälligst wie es ge-
standen hat,

2) Glaubt Reinh, der Lachsein schändl. dreyßig Thaler wurd
folgt sie zurück. Es wird schon gut werden, [illegible]
dann der Mensch soll noch gebessert werden, der den gute
alten Vater Glauben so schlecht belohnt hat. Gewiß ma-
lungast abbrennt. Gewiß mahlt er auch
recht, aber, die Zeit, den unlesen er das Belvedersche
Institut, relative auf Läuffe, nachsieht, gut (wie ich selbst
auch glaube) die erste. Aber dieses Institut ist für
Jünglinge. Für Engländer und andere Extranei, nicht
für Läuffe. Oder haben sie Lust aber, und gut

starzigen Wohnung mit Ihr braven & rassklabeln
Mannes von altdeutsch Lebensart bewegen wollen,
Ihre Pflicht Entsagungs-Kräfte für sein Zufriedenheit anzuwen-
den? Da wären Sie freylich fast an den unrechten
Mann gekommen.

3) Lasst ich Sie heimit Fräulein Sonnenbergiana
lassen und bekräftigen soll, damit Sie selbige beruhig
läuten (die Frage: wie kann ich das? kann mir fast
lustig vor) kann, so Sie Götter wollen, müssen Sie fest
gewaffnet sein. Verlangen Sie von mir was Sie wollen,
nur (das) ich etwas mit einiger Aufmerksamkeit lesen soll,
was diese Stimmung spricht. Ich schätze zu wenig
an den beyden ersten Abhandlung — zu
viel so Leben, abscheulichster Pyloscandum: Ich entsage,
das ist nicht Recht, Mund & Aug zumachen müssen, und nicht
darum zu erschrecken. Wozu, e.gr. [illegible] Fräulein Ver-
gnügt über die Cabale. Cattern wieder dem Publikum gesagt!
Ist es Sonnett, wenn schon so viele & Sonnetten,
grossen Theils sehr lesbare Stücke mit Lat. Buchst. ge-
druckt sind, zum Besten der Verleger & zum Verdruss
der Käufer oder für Abhandlung Wichtiger Käufer, gegen
den Lat. Buchst. zu concludiren? Und am End Lächt
doch alles was der Pylosoph sagt, auf Beyfall
für oder Argumente hinaus, die müssen entscheiden und

kaiß zu wiederholz seind. Mit dem Lustorlisten
Fundament der Pharsondologischen Sal ad à plus prés
Wissalbr Covandtnist. Sein Monzs Gemeßsch d Lattiny
Hostrunzd p. s. v. sind sson seit Jahrhundert in unsred
Sprach; Viele dreselben, wann wir sie aus entbosz
Linnaei, sind, da sie nimmeh sson lang gäng d gäbr
sind, der abwesch. oder Sel Wesellangs vogen, bogen,
Sesellz — Viele Langen wisst in die anderen d Lamissen
Diskostrasse, sind aber in der Komissen (wenig sons
nos Zus Zeit) nämlbesch. ch. sc. Sal fabrizirn
Habia für Exterlegen) darf wisst wird gebrauchen
wird, und ins Lustorlisse und Sudesche zu Sallend.
Kasst man wisst seinem Nasen d Lagge und jedem
Sächsen Mispel die Fressfeit z. B. für sonnda Kunstwör-
ter neun Sentsse zu schmieden; und sollen diese wörter
schmiede isres Mitbürgers in G. R. Reich aus die Fressfeit
Lasten, sie anzunehmen oder zu verwerfen. Was in
diesen, wie in so vielen anderen Dingen, dem Teufel Ost,
Sal ist der Furchtsamkeit, Rechtsbrerz d Jahrhunderz
abermal neben Lebzz sal werde kost. Hoc praesidium

Ich wohnte seit einiger Zeit die Allgem. Zeitung so
unordentlich. Last mir mehrere Nummern fehlen. Wissen
Sie mir wenn Sal eben liegt, und wer so sollten ist.

Über das was Ihnen Gentz mündlich wegen meines
strafbaren Briefes oder Ungezogenheit. M. Mallet du Pan
spricht, habe ich nemlich auf dem Herz. Ich glaube
Gentz hat recht und ich bin sehr. M. du Pan eine
Art der Genugthuung schuldig. Nicht als ob ich mich
recht hätte, sondern, weil man mit einem solchen
Mann anständig & zart verfahren und ihn nicht mit solch
Längen wie die Verf. der Eudaemonia, der Politik Com
& Sorte. Zusammenstellen oder Zusammen soll. Wirkl.
hätte ich da Recht mich öffentlich Ruge vorbehalten, und
ist gewiß in Wegen mir Gelegenheit zu finden, mich
selbst dieser Pflicht wegen publice zu diesem Ziel zu
geben. Ich habe sonst viel Grund M. Mallet, aber
seine Gesinnung der Versöhnung der Friedensschluß hat mich
mit ihm ausgesöhnt, wiewohl ich sie nun auf der
sehr unklassischen Übersetzung in Arndt. Misverstand
Aber nun manum de tabula. Gute Nacht!

Ganz der Ihrige

d 1. April. morgens.

P.S. Hält es nun Gentz quasi oder 8. Ausgabe von
1) Diodorus Siculus
2) Strabo.
3) welche ist die beste Ausgabe von Aristoteles
Politicis?
Ich bedarf alles dieses Werks & muß sie selbst besitzen.

Ein Jemahl I. Fürstl. Monarchi dem Lastbarmisch Monat Lesa, mit Dank für Ihren Zärtl. Brief die Wöltmannischen Schrifte, Meinung über die Pseudominis Cabinist, so haben wir Dennoch erfasse Lust der so. Person sein möglichstes Glück sich zu Vereinigt um sie zu machen. Die darauf gefolgte Correspondenz Vorgesetzte bis zum Ausgang der Handlung möchte was für die allermeisten zu Ihrem Verständnis und billigeren Beurtheilung des Buchs selbst Beitrag enthalten sogen; aber weil es über das Buch selbst spricht, ist, meinem Freunde, Heimlich, Lüdicial, und Unbefangenes; das Vernünftigste Laden ist, das es finden nach ziemlich aufmerksamkeit, sagt die Ursachen, warum die Pseudominis in Ihr. Meinung Erregung gefunden haben, muss mit dem Buch selbst, als in den Hauptideen oder den Hauptraum, zufrieden sogen. Indessen ist mein Urtheil über diese ganze Sache, weil ich das einzelnige Buch selbst und die Schriften darüber gelesen haben werde. Gottlob gewiss vorbestellen, Ihnen ist ganz gewiss auf seinem, wenn auf die Zeit, da diese dramatische Feierlichkeit, wie Sie mir melden, gegeben werden soll, Sie dazu wünschen ist auf die Vollziehung ihr Auftrags, womit Sie mich Se. Durchlaucht Prinz Carl haben, Hoffe weil es bis dahin noch Zeit damit hat, Hoffe weil Ihnen Zeit für mündliche besser verhandeln lassen als schriftliche. Unglücklicherweise ist unser Herzog stark abwesend eigensinnig; dem allen weil der Herzog wünscht, das ich Ihm soll, um seinem allzuschnellen Entschluss zu hindern, hab ich Ihm noch als neulich gestern, und was ich mit meinen Vorstellungen und Bitten ausgerichtet habe, Liegt am Tage. Glücklich will ich noch einmahl versuchen; vielleicht

[illegible] nicht [illegible] — [illegible] wünsche ich zu wissen, ob ich [illegible] etwas [illegible] lassen darf. Sagt ich [illegible] Ihnen [illegible] Stücke bekommen hatte, ich zu warum. Mündlich würde [illegible] zumal in Gegenwart seiner Frau, mache ich alles, und ich [illegible] auch mich selbst gegen Ihnen.

Wenn der Regierung, wie Sie mir melden, schon die Absicht [illegible] zu [illegible] so mag in der Rheinprovinz seine [illegible] Republik in diesem Augenblick alles [illegible] Leben, Leben und Vermögen gefährden, und ich gebe Ihnen [illegible] Recht um die Regierung [illegible] Gutes [illegible] unter diesen Umständen wenig [illegible] sein unglücklichen Vaterland [illegible] Freund. Wie arme Franzosen [illegible], wenn meine [illegible] gute Leute [illegible] ganz [illegible] aber so [illegible] einander [illegible] auf [illegible] alles [illegible] gehen wird, als die [illegible] französischen [illegible] auf den Kopf gestellt haben — und diese [illegible] und ihre Genossen in Koblenz! [illegible] allen [illegible] Jakobinern in Deutschland! [illegible] gethan [illegible] abscheulichen [illegible] — der im [illegible] grober Kerl ist und besonders sein Maul gegen [illegible] sehr [illegible] aufgerissen hat, wird [illegible] vergessen, und das Gretchen, das sich der Verlegen [illegible] hat verführen lassen, werden sie [illegible] im. Kurz es steht auf dieser Seite fatal aus, und ich kann mich über die Triumphe der Anhänger nur mit schlechtem Herzen freuen.

Allen Ihren Rat, was ich den dem Rheinverbot [illegible] beginnen soll, werde ich Ihnen [illegible] Ihre für das Corpus delicti

selbst, mit Hilfe Ihrer meyne. Vorrath abzul. Ihnen mit-
zutheilen.

Was Sie zu seyn Ihren Verfassungen ist, wissen Sie so aber
und sagen Sie zu dem sehr begünstigten Aufnehmen seines
Jünger zu mir? Sie sehr meinen freyl. gut — aber
ich hätte doch wünschen mögen, daß sie weniger Vertrauen zu
mir hätten. Presse auf jemand zu machen, und wenn er auf
gute Weise selbst wäre, zumahl wenn sie bey mir bestellt
werden, gehe über unser Vermögen. Giebt es denn nicht auf
Universitäten in Russland?

Es wäre traurig, wenn alle und mit so schönen Aussichten, als
sie uns die Nachkommenschaft, und das habe ich bey dieser
Entfernung wenig Hoffnung dazu. Es lässt sich dieses
Übel zu einem Lager an, der sich, wie ich befürchte, um.
Abend zu einem Tage an, der sich, wie ich befürchte, um.
Vermehrt in Asien sich verwandeln, und unser Loos
Hoffnung entmuthigen wird. Absit omen!

Tausend Dank für Ihre Nachricht in Autores class. p. Ex
Verstand. Ich bitte also, mir den Diodorum Siculus zu be-
einen künftig Gelegenheit, Abmund den Diodor. Siculus zu be-
stellen. Auch sollte ich einen Pausanias nothwendig haben, wenn
es auch nur eine Decayer französ. Übersetzung wäre, die auch
sonst, bibliothek zu Weimar befindlich ist.

Ich komme eine Menge Geschäfte u. nicht geschehen Umstand zu
Ihnen, meine Lebensgeister u. m. genug zu sich wieder zu
finden; weil Sie mich diesen Epistolio nennen, wohl.
Leben Sie wohl, liebster Freund, u. bleiben Sie und Ihr
ganzes Haus

Ihrer ganzen treue Freund

C. Wieland.

17 O. Jan 11ª April

Ich komme in kürzester Kürze selbst nach
Weimar, und vielleicht giebt es einen
andern Tag oder Nachmittag, wo Ihnen genug ist,
Ihr L. B. mich Ostermond zu sehen — also
etwas palabres für Einmal
Essen soll es nicht, es möchte ein aufgeschlossenes
Monument im Marbre gedichtet werden, ist ein
paar Blätter; die Ihnen erklären will und soll
Ihr Baumeist Hagen klugen genugen Essen.
Ich stelle Ihnen einige Verse ein nebst dem für
gelaitung Briefe von einem jungen Freunde
bitte in Erlangen mich, denn ich, zu seiner Aufmun
terung, nun Blätter im Marbre gönnen möchte,
nisi tibi aliter videatur. Ich wollte Sie ist mehr
Ruhe mit diesen verhaften könnte!!! — Mit

der Verkehr stand gut alle Communication ab-
geschnitten zu sein.
Haben Sie die Gräfin Tina Brühl schon
persönlich gesehen?
Und wenn, geliebter Göttinger Landsmann,
so sagen Sie mir, bitte mir, wie und
Ihr
W.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

18 O. im 14ten Apl. 99.

Die Ilias-Uebersetzung [illegible] haben mit vielem Fleiß [illegible] Herrn [illegible] &c.
Die Odyssee ist artig und stets [illegible];
die andere [illegible] ist [illegible], abwechselnd
Hexameter [illegible] und gesetzt in das [illegible] Genre
[illegible]. Ich [illegible] sie [illegible] mit einem
Wolfischen Texte.
Daß der Voßische Homer unlesbar ist und den alten
H. Vater der Dichter wirklich [illegible], steht und wird
bald [illegible] allgemein anerkannt werden. Aber wie
es möglich ist, daß selbst klassische Männer sich
[illegible] besser als seine Gleichen [illegible], ist ein
Wunder in unsern Augen. Es ist fatal, daß so
viele wirklich gebildete & competente arbeiten elegant-
arm, und Mangel an Fleiß, schöne Produkte mit
Fleiß überlesen; ja wohl mir steht nur ein wenig
besonnene Ruhe. Es mag mir selbst wohl zuweilen
so gehen; aber für mein [illegible] Urtheil über die
Voss. Metamorphosen [illegible] ist jedem Gereift.
Künftig Dienstag komme ich zur Stadt und hoffe alle die
[illegible] Herr Abreise auf Leipzig unfehlbar noch gut [illegible].
Für Ihre Leben sie wohl.
H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wallenstein 19 Ex Romantino 26 April 1799

, wird Sachsen ungemein erfreut, und wünsche, wenn die Landschaft
augen und die Sächsischen preußen genehmigt werden können, so, daß sie
rasch und kräftig mit gewirken, sein. Anfangs wollten wir die
Sächsischen Stadt zu klein vorkommen; aber bei unsern Vorlagen
stand ist das Augenmerk und Absicht, auf in diesem Fürsten
den nöthigen Vorstand der Hauptmann zu haben und
Kinder Städten ist der Abgeordnete sehr gut gewählt, in Kinder
die Hauptmann wünschenswerth abgeschrieben, und besonders die
Hauptmann Hauptmann Hauptmann mit diesen Vorschlägen seinen Herrn
Auftrag über die Abänderung Hauptmann Hauptmann gedacht und nun,
wird.

Die abgeänderten Abgeordneten sind,

1) Von No. 1 ob Thorn wird an Hauptmann genommen Hauptmann, wenn
der Theil seiner Abgeordnete Hauptmann der in der Hauptmann
Städten seinen Städten gut Hauptmann erscheint, aber die Hauptmann
Thorn Abgeordnete Hauptmann Hauptmann Hauptmann Hauptmann Hauptmann
Hauptmann? 1.) zu meinem Theil, getraue mich doch Hauptmann
Hauptmann zu Hauptmann, daß diese Wahl mit Vergnügen werden
wird. Allein Hauptmann ist dem Abgeordneten zu diesen Ver-
änderung Hauptmann, die Hauptmann werden sollte) Hauptmann Hauptmann
und Hauptmann Hand und Willens Hauptmann.

2) Wünsche der ganz Hauptmann Abgeordneten Thorn nein den Hauptmann
von Hauptmann Hauptmann mit, allein Hauptmann Hauptmann, wenn Thorn
anzusagen, und darauf die Städte mit Hauptmann Hauptmann
wird) und seinen allenfalls Hauptmann allein Thorn Hauptmann Hauptmann,
und dem Hauptmann der Hauptmann-

„der Ritter strecket sich zwar, allein da hilft kein
Strecken,
der Alte jagt im schnellsten Flug voran,
und giebt ihn nach etc.

Darüber muß gehandelt zu sagen? Das müssen Sie, Sie sind der Vorsitzende,

(+) Dies ist in der Einleitung der nachher beschriebenen Vorgänge.

willigen und Freundinnen in den Tagen Ihres und seines gemeinschaftlichen Aufenthalts, so gut aufgenommen hat, Ihr Zutrauen zu erwerben gewußt, Ihre Freundschaft, den Musen sei Ihnen Grazien in den Wintersitz und dem conversationsreichen Abendzirkel den stimmlichen Tagen einen schönen Aufgabe vorgelegt. Thun sie Ihre große Pflicht einzulegen!

So viel für diesmal, l. Hilligen! Ich erwarte mit Verlangen, daß Sie mir bestimmen, sobald die Luft milder und der Canal schiffbar geworden sein wird. Ich bald für einen Mittel ausfindig machen können, die Pillen zu bezahlen? Mein Glauben an die Natur, ist groß, aber klein und schwach, daß er nicht den 1000sten Theil eines Heilmittels kennt, und daher nicht gewiß weiß einen wirksamen Volke auf unserer Reise zu verschaffen vermag. Ach lag Ihnen, allen Spaß vom Wien gesagt sein!?

Ich Allen ist Ihnen Ihr, Ihrer, mitsamt, und Länder bereitet. Ich rede an eine Ihr-Abwesend Ich Landsleut, den Genius von ihm weiß, difficiles querulos, laudatores temporis acti se puero, Cognitos beim Ihnen muß ein die von 1763–68. Unser Gönner hat mit den hilfreichen beste Ihr triumfante Kantiana einen Gesellschaften Besuch auf Tafeln eben Einhagenen, das uns, nisi omnia me fallunt, Ihnen endigen sind, daß Sie mit Ihrer Klasse ganz lustig in die Ihnen gesetzten vertiefen, so eben auf Ihre Ihr Kopf zentnaten wird.

Ihnen Piccolomini und Wallenstein würdig! Letzteren soll auch mir, ein auf das gesammte Publikum, eine ganze Dichtung genannt. Ich muß Ihr Recht viel zu sagen scheinen soll, so ist und Ihr Ihnen Ihrer Ihnen Ihnen Ihnen

C. den 26. April 1799

Ihro so freundschaftlichen verschlossen Einladung zu folge erscheine
auf den Morgenden Ball ganz ergebenst den Ostman.
Bitte Ihro, einwerfe, weil ich sicher gehen müssen,
einen Tag früher als nöthig ist. Denn meine Herz kann
Pferde haben ist so viel zu thun, daß es den nächsten Tag
Tanz möglichkeit ist, sie müssen mir einen halben Tag zu an-
dern als unentschlossen Reisenden zu gebrauchen. Auch den
Tag der Ökonomie vergnügt die Tanzlust Einschaltung
über den Monat Oktober was sie zu bedeuten haben, wenn
ich ihnen gefallen hätte, wenn sie bei jetzige zum gemeinschaft
lich Vergnügen der Gesellschaft hätten beytragen können, da
ich vergnügt, mich an Tänzen als Tänzerinnen zu ergötzen
gesagt.

Beyliegend übersende ich Ihnen einige gute Exemplare vom Alt.
Mus. III. Cantat v. Gott, einen für Sie selbst, sodann
zu gefälliger Distribution.

1. für Serenissimum, 1. für die Reg. Herzogin. 1 Ditto
für die Duchesse-Mutter — 1 für Gerber, 1 Ditto
für Götze, 1. für Hof. Rath Voigt, 1 für Bertuch

Ich wünsche mir anzuzeigen, für wen, wie viel Ex.
Sie noch über diese nöthig haben.

Vom Pausanias wünsche ich der die Hand durch Ihre Medi
ation wie die franz. Übers. des Abbé Gedoyn von der K.
Bibliothek zu erhalten, da sie für meinen Gebrauch
völlig hinreichend und bequemer ist als ein dicker Folianth

ins alt. Mus. sal, wie der Augenschein lehrt, neue Vor-
lagen entdeckt und ist uns Lucca transportirt
worden. Möge es bonis avibus geschehen! die Aus-
sichtungen sind nicht die schlechtesten: die Reise gerade so-
und zu sagen, ist fast keine Möglichkeit, wie sie beschwer-
der wie die letzten Gränzen die Verwüstung der Zeit und
unsere Feinden zu halten pflegt. Ich gewisse dass die ganze Welt-
geschichte nie Exempel von einem Volke aufstellte, das sich in
einer so desperaten & verzweifelten Lage befunden hatte als
die Italienische dermahlen.
Wollte Gott die ganz. Republik hätte uns seinen Schutz-
Geist und Sitten etwa unter meinem Fuss. Gestanden
hätte wir sitzen waren!

Das Postscript. an meinen Epistolen an K. Pandor werden
Sie. Ehden nicht in Italien dermarken — Ich kann schon
denken, und Sie würden dennoch machen und ich mache
es ist Romantisch Farben mit Meister Leonardo, der
Unverschämtheit, unsern Hoffnung Freude zu machen.
Mir selbst ist's weil mehr um die Farbenbücher.

Vale faveque!

Ich

Liebste Emer, Freund und Gönner,

Wir reisen den 2ten Abends Früh war gestern Abend in besten Hoffnungen, als der heutige Himmel verspricht, geschrieben. Alles hat sich nun verändert; meine Töchter (Mad. Peters und Jungfer Julie) kommen, M. kömmt das Wetter sie nicht gewaltsam zurückhält, erst morgen Vormittags; auch kann sie und die alten Mütter erst morgen reisen, und ich habe, da der Barbier gestreikt, nun soviel Zeit mich noch zu unterstreichen. Ihnen ganz ergeben

Montags
d. den 29ten April. Vormittags.

SLUB
Wir führen Wissen.

Oßmannst. 22 den 2ten May 1792.

Meine Tochter sind, Trotz der unbeschreiblichen Wetter, und
~~wird~~ der kalten Frühlingsstürme Tabellement, der seit 14 Tagen
Einwohnern in der Luft herrscht, verursacht Mitwoche
wohl behalten Freudenthränen und haben mir die anhaltende
neue Güte und aufmerksame Gastfreundlichkeit, womit sie
von Ihrer treuen Gemahlin d guten Mutter, d von der ganzen Familie
selbst überhäuft werden, nicht genug anpreisen können. Ihre
Sorgen für dasür die Erquickung unserer Lebensgeister rührte
gerührt und gaben Ihr mir Gelegenheit, mich auf eine meine
gemessen einen Theil der innern Ruhe, der sie mir Lebens
wiedergelegt haben, wiederzugeben.

Ihr Vater ist unerbittlich, und auf den May wird wie ist
besorgt, nicht bessre als der April sein. Alle bitten die
Leben einen langen Frühling wünscht und der ungewöhnliche
Quantität Schnee, der seit Wochen Felder und Wiesen
gedeckt, und allen Leben Anfänge in Lebensgefahr Pflanzen und
Früchte verwandelt hat. Nicht Einen Heimen, nicht Waffen
uns gedeihen; und der Mangel an Nahrung für die Thiere
Seele bringt unsre Landwirth bereits zur Verzweiflung. Und
an Euch noch daraus werden soll, weiß der Himmel! Aber
wenn es sich unsre nicht bald nehmen, so wird die Noth noch
sehr groß und nöthig auf den Feldern zu thun werden,
die dem Frühling, der uns andern Villanos s. villains droht,
diesen Frühl. gelassen Leben — Ist nicht mehr der
Einen Jammer!

Ich übersende Ihnen die

Venus, sit non datur ultra. Manchmal kömmt ich mir
voll ultra, wenn ich mir noch mehr Zeit nehmen wollte
oder dürfte; zuweilen aber geht es mir kläglich auf
wie meinem faulen Gorax, cupidum — vires deficiunt.

Ich verlange für alle die Stammbäume, welche
ich mir aufgeschrieben habe Exemplare, für Sie, ja,
aber sogar 2, und ich habe in meinem ganzen Vermögen
und noch 9 auf ordin. Postpapier à 2 auf Holländ.
(ein einziges für mich selbst ausgenommen) für Sie selbst
gerade noch übrig sind. Wohl ist Ihnen, wenn ich Ihnen
ein Ex. für, welche der ganze Stammbaum anstatt sie mit
auf 8 pm. zu stehen, Ihren Platz zu besetzen sollen.
Einst Vorsehen bleibt Ihnen das Ex. worauf ich Ihre
Legat. R. Bertuch Namen geschrieben hatte, zurück, und
für Ihnen dafür ein anderes ohne f. Namen. Etwa
gegen Sie
Sie nicht auf aufgedrungen wenig Tausend so geht ein
Ex. so viel als verloren.

Meiners Übers. des Hercules in Bivio wünsche ich gelegentl.
wohl zu lesen. Vor allem aber bitte ich La Fontaines
Roman nicht zu vergessen!!! etc. etc.

Und somit Gott befohlen! Ihr Gorax Sie aber seine

Ihr

Einschluß an Mr Vermehren bitte auf
die Post geben zu lassen.

23

O. den 20. May 99.

Morgen oder spätestens Übermorgen wird Monsieur Jhnen L. Lebtägen, sowie noch selbigentags Ihre Visite für Rätselhaft Lust meiner charge d'affaires, H. Jesuitenrat Kürschner zu präsentieren offerirangehen, wenn ich mich nicht wohl aus der affaire mit ziemlich gelehrsamer Komplizenhaftigkeit [illegible]

Übermorgen bringt Ihnen zugleich ein Lebendigen und Ihnen fällt meinen Verbindungen zum Mentor. wie wird über sie Malakritik f.

Für Sünden weiß ich nicht zu sagen, als daß wir alle sind. Seit über ich nicht gering Vorgen gehandelt noch Ihnen. Ihre weibliche freundschaftliche Gefälligkeit und zu schützen würde Ihnen Ihnen selbst angezeigten Gesundheit nie so gerne ehre gelassen haben. Gehen Sie Himmel Lust Sie und über Sinnen und lasse nahe an gelegenen Kunst bald und Wohlfeil möchten beruhigen können.

Mein Vetter Louis ist der ablich Vorgenommen meinen Willen in Römisch nachkommen, und bleibt sich noch gesund nicht übel an. Ich empfehle Ihr Herz Wohl. Dienstag zum Mittwoch. Adieu adieu adieu vale!

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

P. S.

Da Ihnen Reinhart zu sehen abrad nicht nach Weimar
kommt kann, so habe ich Ihnen Zeit gewinnen
eine Reise über die Malabrität zu vollenden.
Und Sie vergessen ihn nicht so wenn als wir und
sein Ihre Gemahl.

Ff.

24

J. Rolyd Sohn O. den 5 Jan. 99.

Ich bin gänzl. überzeugt daß H. Gadicke, statt der an
gebotnen 600 rtl. in künftigem Falle 700 geben d. noch
Lieferungs. dazu versitzen werden.
Ich wird indessen nöthig seyn, ihr zu prävenire, daß mit
dem Dec. O. Postamt Erfurt mit dem Adreß Fortsetzungs Com-
toir ein besonderer Vertrag verwaltet, bey welchem es,
wenn der Modus nicht ganz gros Post bekommen soll, sein
Verbleiben haben muß; insofern dagegen benannte Abweichung
vorgehen, für 1. Exemplar nur 1 rtl. 18 ggr. aber in bessern
Gehalt als die Buchhandler, insofern das Postamt antworte in
Dass. Courant oder Carolin zu 6 rtl. 4 ggr. d. das Gewicht.
Adressecomptoir in Leder zu 5 rtl. Eben das gilt auch
von einzeln andern kleinen Posten. z. B. die Braunschw.
Kalbenschmalz. wird es gelten 12 rtl. für 1 Ctr. Oder
Thee zu 5 rtl. für Herr Johann Calmberg in Augsburg den
Ctr. nebst 3 Prozent Tempf. 15 Postbare Gr. die er mit
3 rtl. Pfennig. pr. 1 Ctr. bezahlt in die poste.
(Die viel Exemplare und Vor denen welche Postamt Bedenken, dabey
angeben sind, darüber Herr H. Kalkmüller specificirte
Auskunft geben.)
Von Prozent Tempf. kann keine abgehen.
Die briefe in kleinen paquete die in Form der Dass. verbrauch sind
erfolgt, sind freyl. auf der Postenbrief und ist allen be-
(Fortsetz.

Ich überlasse Ew. Edl einen ganzen und H. Gädicke übrigen
650 rh. müssen wenigstens haben, d Handel oder ist ein
Herr. die Hofmannsch. Handl. würde sich die Kunst noch
billiger finden, wenn sie Textbücher druckt. Wenn ist für
mich d prämirte Liebhaber nur wenigstens 200 Rthl. bekom-
men bin ich zufrieden.

Mit meiner guten Frau geht es etwas besser, doch muß ich
noch wählen. Der Lage Winter d kalte Witterung haben sie
sehr zurückgeworfen. Die empfiehlt sich Ihr Herzen
d steht mich die Freyheit wenige für Ihre baldige d
gütige Antwort.

Mein Aristipp wurde gedruckt da ich eine Liste d ich
habe auch nun mich mit diesem Vorgang geworben. Es
geht gute Zeit d Weile; denn bald wird niemand d mehr
was Neues andres in Verlag genommen d n. Roman den
Thümmel, Cramer, Lafontaine d Pfeffel; Ihr guter Thümmel d
Cämmerer, wie ich höre, allen andern vor; die Erwartung muß groß
gemacht. Grand Dieu dans tout sa.

Vivat sein Andenken den Herren ganz ergebener Freund

Wieland.

P. S. Vorläufig noch persönliche Wünsche Paul
vor Ihren Aug zu finden: man wirft mir immer
vor ich sey zu oekonomisch gegen die angestellten Knechte
meiner: ich will es also, wie wohl ich für die Quel
genug bin, auf Ihr Fundament ankommen lassen.
die zwölf
Beilage von Pferde wird Ihr Inspector wie mir
wenn dieser Pferde (allem Anschein) der nämliche ist der
meinem Vater Pferdeknecht in Wien war. Sie kam
er aber nach Ratzeburg. Das sein Gesicht ausgezeich-
net verrathen sie: / Meine Arbeiter ist mir Freude,
um ich zu Brandenburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

25

O. den 18ten Jan. 39. Morgens
um 5 Uhr.

Mein theurer Freund

Ich gratulire von der glücklichen Entbindung unsrer geliebten Freundin Hellwigen, der Sie mich ein dankbares Lied meiner schönsten Lobspruch, ohne unsere Umstände, ist und gestern zu Ihnen gekommen. Ich hat unser aller Herz mit Lebhaft theilnehmender Freude erfüllt. Ich hoffe, wo mit der Himmel die Wochen beendigen kann, kommen auf die gute liebenswürdige Mutter, den neuen Ankömmling wohl taby und so ganzen Ihren Lauf und Ihre auf Ihren allen wünschen.

Mein Vorhaben dieß Land, und die lästige Nothwendigkeit meine Pferde zum andern der Grenzfelder in andern Land, ärztlichen Verbinden empfehlen zu müssen, hat mich veranlaßt, mir die Anwesenheit des Fürsten Ypsilanti so viel möglich zu Nutze zu machen, und um so mehr da er in diesem Moment ein multiplici capite offenbar Mitglied des Europäischen Corps Diplomatique für Hemmung gütig Besuch Land schaltig. Es ist mir, so wie Freund Lebensmüdigkeit Grundsatz war mir stand, Einfluß unterstand, und es würde mir sehr gar sehr Vergnügen, wenn ich in einige Wochen sagen könnte, daß der Gebrauch des Bades ihr Gesundheit einmal Maaß, der unter die wenigen Katastrophen, dem unsere Zeit gehört, verbannt und beschränkt hätte. Über andern Gegenstand nächstens. Leben Sie wohl, M. H. und gedenken mit Ihrer verehrlichen Neigung dem der Befinden Ihr Mutter und das Kind — ob Männlein oder Fräulein? Ich weiß nicht, Dem Willen wünscht das beste.

G. d. T. H.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lucinde.

Osmanstädt den 14ten Juni 99.

Ich L. Frau Wörsmann befindet sich, wie wir hoffen von dem barmherzigen kleinen Genius seines irdischen Freundes und der kleinen Eleonore stets seiner Schuldigkeit, zu essen zu trinken, zu schlafen, et grand bien lui fasse! Als die Empfindsamkeit betrifft, welche Sie abgefallen hat, wie sie sich zu erweisen an einen griesgrämlichen Menschen mit mir, so denken, so sollten Sie lieblich sagte, so wollt ich darüber alles was mir schadete Ihnen zugeben: ich habe aber in der That keine Zeit zum Lesen, und so wird Ihnen denn, unbeschränkung die quarto Ausgabe der sämmtlichen Werke 1800 nicht mehr so, wie sonst zu Gesicht kommen. Somit die absolution erteilt in nomine patris filii et spiritus sancti, wir uns Henry Thomas Verfassung zu seiner Zeit ein absoluter Professor seiner griechisch Bücher d Hämmerl to be 50 Jahre lang zu absolviren gewesen war.

Wenn Sr. Gnaden 630 Rf. (falls der Absatz der T.M. unter 800 Exemplare sich verspätet, so bitte ich mir Datum zu machen) zu Ihrer Disposition. 326 und, und überlasse das übrige Ihnen, der es am besten verstehen, und bedenken, daß es nicht mehr ist.

Ich bin das Vorlesen meiner Frau gewohnt, und Mangel und Not tun

mäßig Exemplare vom 1. Heft des 2ten Bandes,
nicht recensiren kann. Von allen übrig Heften des
1. Bandes fehlen über 100 Ex. vom 2ten Band
sogar nur ein paar ~~das~~ 2ten & 3ten Heftes vom 1/2 gar
keines. Das ist toll & unsinnig. Woran es liegt? Liebe
Au meine & Göschens Nachlässigkeit & Unordnung.
Ob nicht etwa auch ein 1. Heft vom 2ten Band von
Lichtenbergen delitescirt? Haben Sie doch die Güte
sich darnach gef. zu erkundigen. Von 1. Heft des 3ten
sind noch ein einziges Ex. mehr; Haben aber dennoch
in d. Nothfall mit einem Supernumerario den Anfang
Ihrer erwarten.

Beyliegend übersende ich, Ihnen den morgenden Tag und wünsche
d. milden Luft und Aufheiterung zu einem freiern
freundlich Denkzettel bringe, damit Herdert die
Hoffnung, so Sie mir gemacht, mit Gastfreiheit einen
Aufenthalt auf dem Mantuan zu machen, möchten
realisiren können. Denn ich sonsten d. Fürst Dal
Augustin ~~Lieber~~ meine über alles geliebten d. verehrten Freundinnen
wiedersehen, und Fr. Gastfreiheit mit mir den Fürsten
Primas um so willkommener seyn, da ich etwas, das
mir am Herzen liegt, mit ihm abzumachen habe.
Vergessen Sie, Liebster B. nicht Confuse wegen des-

Herrschaft, und behalten Sie uns hoc non abstante
lieb. Ihr ergebster Knecht W.

P. S. Hr. Friedrich Stolberg, das Götterbuch,
worauf Werk auf mir sonderbar viel hält ist, i. e.
wie der Jurastelle (auf Jurastelle, wie unser
Professor Gebhardt zu sprechen pflegen) wisst sie galla
in Bewegung setzt, so spielt sie mich einmal
auf ein paar Tage.

Aristippe cavit et embellit. Ich hatte — wenn
ich nicht unbesonnen zu sorgen beliebte — gerade Lust
Ihnen eine ganz kurze Anzahl Seiner Aristippischen
Grillen, zur Probe mitzutheilen.

Sein Herz hing drinnen, Thun, wie Fallen, zagerzeugt
Ovidius Lust Liebe wandte in Ihren Festtagsall herab.

SLUB
Wir führen Wissen.

C. W. Jun. 99.

Traurfälliger Fälle ist [illegible] Verjährung meines unterzeichneten Hauses Beschaffenheit, mich genöthigt zu sehen, [illegible] gehörigen Orts gelassen, und ob dies Gesuch einiger Gehör zu erwarten stehe, Ihro hohe Rechtl. heim, so mit allem Ehrfurcht meine Devotion zu [illegible] und zu wissen. Es gehört für den Zeitraum [illegible] des letzten Hypec-Zollschuldners Decennium über 15 Jahre, daß uns solches Verfallen von jemand gefordert, von jemand gehemmt, und von jemand gelassen worden wurde. Was will mich mit diesem Einfallen machen?

Dasjenige übrigens mich Gott und macht mir ein [illegible] abend 3 Stück Lachsen und Brodsen mit Hasenbraten [illegible] Sie, m. L. Fr. mir Morgen ihr Willen [illegible] machen? Stand 2 Uhr mir recht [illegible] Caffee [illegible]

[illegible]

p. L. Wenn der sent. Pflegal, der an Kirchlitz schreib: „ Überhaupt ist es mein Grundsatz
dass die Pönitentiarie. tantum quiescat, und der sent. Pflegal, welcher sich der der gött-
lichen Lucinde clunibus equum sapientum agitieren lässt, und die ganze Welt diesen lächer-
lich Tod der Pferdeliebe sterben lässt, nun und eben dieselbe Person ist, so bitte ich
Sie mir in den zwey beschriebenen Stellen, d. Gemüth, oder Gewissen ein Druckwort
anzuzeigen, dass der Grad der sündigsten Unempfindlichkeit bezeichne, die ein solcher
Person besitzen müsste.

Es ist aber eine äußerwählte Artigkeit auf Ihrer
reise, Ihnen nicht Ihre, solche Dose zu schenken
Herr L. Freund, zu melden, daß verehrter Herr
abend so unerwartet wie ein Blitz aus heiterem
Himmel, die Liebenswürdige Hilter angekommen ist
und mit meiner alten Freundin d ihrer liebliche Isabella
Engel darauf ohne alle Raumfürzigkeit mitgebracht hat.
Ich dürfte droht, L. Köchlyn, und schnell Ihre Dose
nicht ewig Rauch Tabak wissen, wenn Sie an einem
der nächsten Tage, welche wärden schon Gelegenheit werden
Herrn, Lust die Reise gehen wollten auf Chemnitz,
zu wandern und seinen Freund zu besuchen
P. Ihr Aug. 99. Wieland

Darf ich Ihr Hilter, die Gelage, wenn Sie aber
nach Leipzig schreiben, nächstens d gut grüßen lassen,
Schilling zu empfehlen?

SLUB
Wir führen Wissen.

29 d. 17 August .94.

Meine Teure!

In der angenehmen Hoffnung, Sie bald mit ab umbra mal Leibhaftig Vorgefundenen vergangen Lebhaftigkeit und Gesundheit und körperlich Tauchsamkeit der Klavierkunst und Klavierliebe, sondern in eigner Person bey mir versammelt sehen - Freuen ist vor allem, wie ein paar Hände sehr geschätzt Verfasser.

Sonnen der Wolken sie mir nicht sich rosa rosissima entbieten vor der wissen Hesperis das Himmelsen Wolkenbild über die Länge alles Tonreiche sehr andere Natur gewordene Prozent Preise ist? Ich bin nun so begierig sie zu kennen weil es rem acu tetigit. Ein Mensch in Gemeinschaft geht bey Leuten sonst in einem fahlen Grade Liebenswürdigkeit, und in einem gesellschaftlich Einen der Worth Nichtigen schon so weit, daß sie selbst in Augenblicken der ungesellschaftlichen Äußerung, den übrigen allen den Vorzug Bewußtsein Augen, jene kindigen Langbeinigkeit der Gemeinschaft auf selben kann. Und ist mediocribus illis ex vitiis natum, welches sehr kommt, daß sie für den Langeweile, und der allen nun Bemerkte, Wohlsorgte Klavierliebhaber, und der allen nun Bemerkte, Wohlsorgte Klavierliebhaber, Ich bin so gute Leute: Ich aber auch Personen, die Liebe in seine Art ganz einzige und ohne allen Neid vor Exemplare der Weiblichkeit sehr sehr gerne an Ausgezeichneten Frauen, zumahl Personen und die jüngeren Generation, zu gleicher Qualität verbunden oder abgeschieden muß mir lästig sein sollten. Es wäre zu verwerfen und

zu verlangen. Allat also vorzüglich war früh zu verwun-
den ist, sagte wohl,

" wenn Die Cour (ich selbst glaube) in unserm Klima
nie recht gedeihen könte,"

sie Rosalie Braunberger an Clut allein, das an sie Fälle
unser Klima allein liegen. Indessen ist sie doch zu
bedauern und zu bewundern, und ist begreiflich sehr gut
das sie nicht gehindert an Liebe unfreundlich seyn
zu gehen, um sie theilweise über sie mit allen der Freiheit
und Lebhaftigkeit zu verfahren, die sonst vorherrscht wird,
um die Linie nie zu verfehlen, ultra quam citraque ne-
quit consistere rectum. Ausserdem bedarf es auf volk
einer sehr unfreundlichen Kenntniß alles Umstände, und selbst
sie in Lauf der 68 Jahren gegangen ist weil sie müssen
nun zu begreifen das wir sehr klar vor Augen liegt, dass
diese wilde Pflanze nun in diesem ist ganz natürlichen Klima
gestanden, und durch die öftere Verpflanzung in ein anderes,
ihrer Natur bald mehr bald weniger zugemessenes, nothwendig
leiden müßte.

Allat ist gut arm, arm
ist, um wenig gewisse unsere reichere Freunde, Hallo
Merkel gesandten, um Lili Just die ersten für ihn be-
sahen jenes Kriegsschauspiel, Hallo Hallo? — Hallo
diesen Augenblick zahlt auf Apollo sagen Sie es sagt mir:
ein Fasse der von einer sehr Galgenfrist mir einen Augenblick
vergessen können, daß Jean Paul in Weimar ist und daß
mir ein gewisser Chevalier sal Augenblick erlauben kann
die Verwandlung auf einen andern als ihn zu richten. —

Goethes Brief hat sehr freundlich mit Dank für Ihre Zusendung. Er hat in den Ihnen präsumirten Absichten alles Gute gethan, und, wie fatal auch die Lage der Literatur ist, die Republik ist solche. Die einzige ~~Sache~~ ist so klug daß, wie es scheint, immer noch ein übrigbleibender Gewinn in der Absicht, in der Hoffnung, daß alles noch einen besseren Ausgang nehmen werde, als die Anstrengungen fürchten lassen.

Jenem Göschen schreibt mir nächst dem über Tantzwerm seinen Herrn: aber er wandelt mir in einem so kleinlichen Ton von dem einen anderen schlimm, der seinen gar billigen Wünschen nun mit schwerfälligen Mienen macht. Hier ist Ihr Brief. Beinahe [illegible] über Ihren respect die Heft der Athenäum Stelle /. beinahe. " über H. Fichtes mit grobem Vollarium gegen Sie, wobei " der Rabiat: Notizen. Ich bitte Sie zeigen Sie selbst mit " zwey Zeilen in der Literaturzeitung an, daß diese Heft " bereits im Athenäum zu lesen sind. — Ihre weitere " Gesetz." Gewiß meint es Göschen herzlich gut mit mir; aber, als ich mich ganz gegen meine eigenen Absichten) entschließe Sünde seinen Wünschen Etwas zu erfüllen, wäre es nöthig, dem Sinn corpora delicti der ganzen Flegel sich möglich, dem Sinn corpora delicti der ganzen Flegel sich möglichst einzuprägen zu haben. Ich erwünsche Ihr ächtes, ganz candide zu erfahren, wie es zu der ersten Summe, daß seine Herren wie sie behaupten, gedenken sind, gerade gegen mich grob waren? und wodurch ich ihren Anlaß gegeben mag, mich jüngst mit Grobheit zu Hetzen, als mit doppelter Lebens Zinsen zurückzahlen? — Ich sehe der Behandlung mit steter Ruhe, zu günstig? —

ungefähr 20 Jahren gewesen. Ungewöhnlich wenig ist so gewiß
ich, daß sie mich selbst an den Herrn Professor, wenn
auch vor 2 Jahren (damit ihren Besuch) nicht sehr groß
Verehrer, ein wenig befremdet. Jedenfalls kann auf eine
große Stellung in der Welt selbst kommend hoffe, und
damit ist ihr Verhalten, worüber ich mir Ihre aufrichtige
Meinung erbitte.

Leben Sie mit Reinhold herzlich an Ihrer
Fichte über den Glauben an Gott für uns paar Tage
nach Ihrem Belieben wieder in Ihre Arme

Ihr

Jena, den 15ten August
1799.

P.S. Ihr v. Humboldt's öffentliche Versuche, daß
es mit Ihrem Glauben noch ein paar Tage. Die Sache
wird, auf jeden Fall eine Krise, Ihre Erscheinung getrost
und so gut geschrieben, daß auf sie in der Lauterschen
Buchhandlung diejenigen wie ihren Werk, fast immer Ihnen
den Besitz selbst thun. Der Kauf ist erste Seiten Bemerkung
L. Hoffnung und will übrigens den Titel Commercial
Rathschlag nicht, so nicht wenigen als vorderst. Grosse
Lust widerfahren. Ich will damit nicht sagen, daß eine
strenge Kritik, für sich Verlust genug, nicht sie und da eine
mißwenden oder gar Lästerung setzen. Genug, daß das
ganze Ihr H. v. H. viele Ehre macht. L. M.

In Hoffnung Sie, l. L. bald selbst bey mir zu sehen
übergehe ich alle andern Punkte Ihrer epistolarischen Vor-
17ten d. und respectire nur auf die Anfragen, die
Malakölik betreffend, 1) ists mir wohl möglich
in 8 Tg. H. Rosenb. Aufsatz Gedanken selbst ab zu fas mit-
theilen; nächsten Donnerst. ist mirs gewis, wenn sie schlaf-
mich mit Fürsichten, wofür Sie glaubten, sey
ist als Hypochondrie, etwas Lebhaftigkeit sey, Traurig-
2) Lasse ich mich sehr, wie ich mich mit Ihnen freue Sie
gesetzig Stücke, Ausschweifungen machen auf die ganze Welt
über die Malakie. zu sagen: Es zu thun ist wenig Lust
mein Wille, und ist gerade zu diesem Fach die Malakie
nöthig und nützlich mit allen mir möglich Aufmerksam-
keit durchzudenken.
Ihr Hauptgegenstand unsrer nächsten ernsthaften Unterredung
Lust über mein — Ihre Neigung sagt, die den Leib
Seele oder Geist, auf den es sich eigentlich sollte, abermahls
abgesprungen oder abgeworfen wird ist mir (gut
diesen Band wie ich sehe bisher) seinen Leib in den
Lust geschafft hat mir Zweifelnden zu werden. Ich wünsche
Ihnen Ihre und andere andere neue Lebhaftigkeit zu sagen
Zu Ihrem Leben zu, dieses ist mir Ihren Lust Gegenstand
zur Ausführung vorbitte, Dann. Jetzt sehe Sie

[illegible] diese vorläufige Erklärung als eine ausführlichere
zu betrachten.
Wenn Sagan Augsburg mit mir [illegible], oder ob mit
[illegible] italiänisch oder Spanisch, sollte mich sehr angenehm
[illegible]. Ich [illegible] gehören. Aber das französische bleibt
mir in der Hauptsache stehen und ich wollte aber so
lieb [illegible] Verschwendung als in dieser Sprache mit jemand
Conversation halten.
Adio auf baldiges Wiedersehen. Ihr ganzer [illegible]

Dombasle ce 18 Aug. [illegible]
[illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebster Böttiger,

für Ihren Brief, der mir so eben aus der Bogen Post
zu Rosenbad geschrieben haben, hab mein Gemüth in eine
so glückliche Stimmung versetzt, daß ich unangenehme Briefe
wäre, wenn sie für Ihre Liebe Empfindung unbedeutend
unbedeutend lassen wollte.
Ich finde Ihnen nicht das Abscheiden angelegen und
ofter auf uns eine Blick auf die Notizen gewonnen zu
haben Zurück. Ihre starken Andeutungen nach, wenn
Sie, L. Freund, sich Ihnen deutlicher lassen, müssen
Sie mir nicht übel nehmen gehabt haben, und ich
will Ihnen so gern zu gefallen, um was zu sagen
Ihrer meiner Absicht zu gefallen, meine Pflicht zu sagen mein
Schicksal selbst zu Trauen. Erfahrungen, mich sich mich
mich Ihnen ganz anvertraut haben, so ist Ihnen lieber
sein über diese Pflicht Gewissen. Ihnen meine Meinung eher
muß, daß Sie mir das Abscheiden oder das corpus de-
licti selbst in natura zu schicken sollten; ich wünsche
nur, daß Sie es lesen, und mir Ihre reflexion mache,
ob Sie die Pflicht, mich gerad formam, sondern gerad
materiam zu besitzen suchen, daß ich, um meinen
Rath willen, nöthig wären, den Publikus etwas Neues
zu sagen. Die Damen sind alle hoc fere pro nostro

und Leiden es also ganz natürlich, daß es mir nicht
mehr anders Lust eine einmal eingenommene Fahrung mit
einem Lieben, der Welt zum Besten haben will und wenn
Sie selbst nöthig ist dich zu wissen, es que ces gens-là
me veulent? womit ich Ihnen zu einem sehr Dienstfertigen
Gehorsam gegeben habe? Mag einem mein Stillschweigen
Verdrießen bisher? — Ich will weiter nichts als daß ich
in ihren Augen ein jämmerliches Tier & Nichtswürdiger bin,
so ist Ihr Wort über die Sache zu Verlieren.

Dort den allem dem es quibusdam alii, mündlich,
da der Mündlichkeit gute Lüfte Ihnen Festigkeit Ge-
[illegible]

D. den 22ª August 99.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

L. Löffler, ist überstand Sturm für

1) meine Brief von einem Hr. Wankel aus Leipzig
nebst einig Gedichten, worin die Ballade, die ich
Ihnen schon Gesangbuch und die Fortsetzung übersenden habe, nebst
dem Brief folgend Exemplar allenfalls in die M.
aufgenommen werden

2) mein Probe einer neuen Übersetzung des Horazischen
Epigramms von einem Monsieur Holzmann
nebst einem Empfehlungsbrief von einem Brief, wor-
aus ich mit Erstaunen ersehen habe, daß dieser
Hr. Holzmann, der mir Empfehlungsbriefe ignoriert haben
scheint, sich sehr gravirt findet, daß ihm
Lager ihm nicht mehr als 20 Rtl. für Honorar
Übersetzung geben will, und mir noch mehr zu Ver-
kommen [illegible] Einrückung der Probe in den Merkur
bittet. Ich warte sich nun, was er von
unter einem andern Namen Einsätze in den Merkur
eingeschickt und richtig dafür Honorar erhalte
hat. Mir ist dieser ganze Vorfall unbegreiflich, und der Mensch
scheint mir, entre nous ein unverschämter Kerl
zu sein. Ich überlasse Ihnen indessen Ihren Gedan-
ken, ob ich ihm sein Gesuch soll finden lassen.

oder ihre L. Manuscr. mit einer klein. schön. Expectation
durchsehen wollen, wozu ich mir votum und so
meine Hoffnung gebe, weil ich neue schöne Uebersetzung
einer schönen Sache mit 4 Louisd'or Schlänge. bezahlt
glaube. Ich habe in meinem Leben nicht 4 Louisd'or für
den besten Bogen, den ich geschrieben habe, bekommen.

Nun, Liebe, eine mir selbst betreffende Bitte.

1. Ich habe den Diodor v. Sicilien, nigrahl. aus der
14te Buch seiner Hist. um zu Verificirung einer einzig
sache vermöcht. Jede Ausgabe oder Uebersetzung, die
sich hier transportiren läßt, ist zu dem Gebrauch, den ich
davon machen habe, hinlänglich.

2. Könnten Sie mir überdies noch Hofr. Ottavii Disser
de Genio Socratis, entweder a parte, oder
in der Partie III. des Stanleys Histor. Philosoph.
(wo sie inseriert ist) auf sehr kurze Zeit verschaffen, so
verbände mir ein gesinnächstiges Stück. Ich sollte denken
müßte auf der Hofbibl. seyn — oder wenigstens sol
es Goedes, wofern Sie selbst es nicht besitzen.

3. Noch muß ich Sie Ihrer Freundschaft um mich dringend
ersuchen bis mir auf Friderici Menzii Historiam Rei-
gionis, wovon er mir sagt, verschiedene Exemplare
verschrieben hätten, und da es mir nicht schwer zu

Ihnen ist, der Liebe Vergänglichkeit eine alle den Artikel betreffende Data beyzusammen zu haben, Woraus auf Pauli Leopardi Historia Aristippi, Halae 1719. 4° wenn sie auf der Bibliothek wären, vielleicht Dienste thun, indessen ist sie nun alte Compilation ist.

Vergessen Sie nicht ob Sie zum Besuch meiner Vorlesungen Weitere beschäftigung mit diesen Auftrag belasten, und leben Sie wohl!

O. den 20ten Sept. 99. H.

Mir verlangt sehr zu erfahren, wie Ihnen Mad. Kunow & Fr. Jacobi gefallen haben u. ob überh. in W. für sie zu finden ist?
Von Mad. La Roche seit 14 Tag kein Wort noch Nachricht. Weiß vielleicht sie Gegend noch sehr ist?

SLUB
Wir führen Wissen.

33 D. den 13ten Octob. 99.

Liebster Freund,

mit Deinen unwillkührlichen Feindseligkeiten haben unsre Chemie Verhältnisse unterbrochen: aber nun verlangt sehr, nunmehr wieder alliirte Heere mit Ihnen zu führen; und was mehr mir wieder unter die Augen mit Ihnen zu exerciren.

Tausend Dank für das belehrende Vergnügen, das mir Ihre scharfsinnige Abhandlungen über die gute Sache Phlogiston gemacht hat. Wir sehr verlangt mich nach dem groben Urtheil über die alten Mythen & Sagen der Griechen, womit Sie mich & alle Liebhaber der Archäologie begierig machen!

Ich bin nun wirklich damit, die sorglich gemachte Anmerkungen zu ordnen; und finde dann unentbehrlich die nähere Erörterung, welcher die zweyte auf dem Fuß nachfolgen soll.

Ich habe Lettres Physiques Reise von der ewig jungen Dame La Roche die Sie Fräulein, & behalte sie mit Ihrer Erlaubniß noch einige Tage, um sie mit Muße zu durchgehen.

Hier einige gantische Tagsbefehle zum Martius, für die ich um Gnade bitte.

Von der Messe Ostermay klägliche Nachrichten. Wir sind in schlechte Zeiten gefallen, L. B. sed durabimus et rebus secundis nos servabimus. Non si male nunc et olim sic erit. Vale et nos, ut facis, ama.

M.

SLUB
Wir führen Wissen.

34 D. den 17t Octob. 99.

Um Ihnen, o Lore meine Erkenntlichkeit für die Ver-
gnügen, daß mir die bewußte recension in der A. L. Z.
gemacht, unverzüglich so viel Möglichkeit zu bezeugen, und
so gänzlich als plus dandum, (viel. für) Befriedigung des Hyper-
boräischen Hofes zu darbieten, schicke ich Ihnen durch meinen
neu adoptirten Sohn Stichling (mit Gefahr daß der Mensch
ein wüst sehr säuberlicher Kerle, sorgsam mitgehalten werden müßte)
das neste Buch der Briefe des Aristippus, mit wieder-
holtem meiner Bitte, mir unverfallen zu sagen, wie sie den
diesen neu-antiquen Kindern meines altdeutschen Geistes affi-
cirt worden sind. Lassen Sie sich durch die Verkleidung, welche
der nackte Gil-Blas mit seinem alten Hochbischoff der Grenade
macht, nicht abschrecken, und wenn sie sehen, daß ja diese doch
so sagen Sie mir — so gleichgültig als sie gesehen will; denn
es ist immer besser doch in Ihre Hand, als in die Trachten
des Gebäudes d Fernande in jenem Falle.

Mit meinem Schüler bin ich mehr als wohl zufrieden d
besonders angenehm ist mir, daß er bey dieser Gelegenheit
Lessings Urtheil über Agathon dem Publiko wieder in
Erinnerung gebracht hat.

Lassen Sie doch für Ihre, so warme Theilnehmung an meiner
Freude, meine gute Julie, an einen wackern Mann, bey dem
sie wahrhaft Ersatz dafür gefunden, zu sagen. Ihr Himmel
in Ihr Herz auch bey den Auftritten d Franzosen?!
Leben Sie wohl! auf einmal Ihr H.

P. S. Ich habe Ihre copie à main levée ein
brouillon des Objekts / die Ihnen übergeben / also
umfasst ist es ici manus tuas. als ob ich meinen
Geist in Ihre Hände empfälle.
Die Cimarosa ab 8 Tage / ein Notfall auf adresse
dieses beifallen, um es mit Freundschaftlichkeit lesen
zu können.

Allen abgestorbenen Lieben D. und den Ihrigen allgemeinste
Ergebenheit und Zuneigung der Innerste, die immer ein treuer
Partheyer ist, Conrad Gebauer der Christlichen Freiheiten
Landsberg, dass ihm sal Hilarion ackovspax de Goodiken
mit Ihrem Mund sehr angenehm gewesen ist. Er wünscht
und hofft dass sie mit der Hülfe, die sie gestern noch
nicht gelesen hatten, nicht weniger zufrieden seyn mögen.

Die mitgetheilte Epistel unsers werthen Bekannten Lessen
nebst H. Hofmannischem Werk mit vielem Dank zurück-
An dem Beyfall Jenen hat mir nichts besser gefallen
als der asininische Asinus, der sich auf dem Titelkupfer
mit einer so äusserst affectirten Grazie exhibirt.
Übrigens wundre ich Ihnen Gedanken Sie den sen. v. K.
aufzugeben. Ohnezweifel a Triple cavillon gedrungen
seyn, und so wird das gesammte Löbliche
Publikum an den Pfingsten dieser Hyperboreer sich noch oft
und vermehrt. ad nauseam usque zu ergötzen, gelegentlich
genug bekommen. Mir ist gestern ein, schön Lied, von
ich sehr dass so viele seyen gens de Lettres schlechte Jean F.
sind, dem doch. öffentl. gegeben Beyfall der Nasen, handle
s Band der Gelehrten, den Ohren d Lustigen der Weltleute stark
ge geben und endl. allen Journalen Leuten, die keine gende
Leute sind, verächtl. d schimpf ge machen. Mein bester
Freund, mir selbst zu sagen, dass ich seit Hippocrene d Aonischen

immer so gewesen ist und immer so sein wird, und daß
mir die übrige Hoffnung, Posen, mittlerer & mäßiger Stand
mir sind nicht vorzuwerfen haben, daß wir ihnen nicht mit
gutem Fug in den bösen Gemüthsstand können.

Der Winter ist bereits da der Thee ist dem Ansehen nach
ein sehr kalter. die Gartenluft hat ein Frost, und dichtige
Eis schon gewonnen.

Haben Sie die Güte mich so oft als möglich mit Ihren
Schreiben zu beehren da ist Ihnen dann gemächlich darüber
persönlich zu sein, wann nicht etwa der einmal vorgesetzte
gestrige Reichstag mich im November entfernt.

Vale!

O. den 20. Octob. 92. HH

36

Osnabr. den 5ten Novemb. 1799.

Mein theuerster Freund,

Ich kann Ihnen nicht ausdrücken, wie glücklich mich Ihr
letzter Brief von der Lektüre Ihres Liebenswürdig Ihrigen Gesichts, die mir meine so
oben auch der Stadt wieder kommende Tochter mitgebracht, gemacht hat. Ich kann mit Gewißheit
sagen, daß meine Güte & Ihren Herrn Bruder hoch-verehrten Freund, und ist, der an Edelmuth
freundschaft für Sie gewiß keinem andern weicht, seit Ihrem letzten Briefchen in der größten
Bekümmernis Ihretwegen schwebten, in Gedanken und Gespräch immer bey Ihnen waren,
und kaum erwarten konnten, bis auch Ihr Schreiben, die wir noch immer in uns für wären
suchten, bestätigt würde. Gott gebe, daß Sie mir Ihre in Ihrem letzten Billet (wovon
ich Ihnen eine treue Kopie) die völlige Wiederherstellung Ihres Lieblings Ihres Herzen (wie wie
wenn schon ist nur äußerst Liebliches Gesicht beschreibt; denn ich selbst sah ihn leider! nach
meiner schon 14 mahl

Ich freue Ihnen, liebster L. das Manuscript des Hrn. N. N. (denn was er ist ~~Lessing selbst~~ (Köster sagte) sah ich heute wieder ausgestrichen) mit der Bitte zurück, es selbst zu durchsehen und dann das Fehlende über diese ungeheure Lange Sache zu einem fast kleinen Fass selbst zu machen, die Mann sah, worauf Sie bedacht, quoad materiale es dürftig enthält, und wenn es Ihr Kunst verstanden hätte, seinem Werk eine gefällige Form zu geben, so hätte es eine dissertationculam von 1½ bis 2 Bogen stattlich gefertigt und sie hätte den Geschmack mit Vergnügen gelesen hätte. Aber! — Es langweilig, es geschwätzig, es albern, es geschmacklos sah ich in langer Zeit nichts gelesen als dieses Machwerk, und Lächerlicher kann wohl nichts sein, als dem Martin zuzumuthen, ganze Bücher mit einem solchen Gift des entbehrlich Notes und Quotationen und alles was anderen in allen Sprachen sich excerpirt, einmal vor sich laden zu lassen. Übrigens ist seine Meinung von dem Grund der Verfassung Agamemnons nicht die meinige; mir gedünkt sie für etwas kurzer und anders motivirt, auf dem Mund des Iphianassa selbst, in den Aristophanischen Versen dorgo tragen; dass mir lieb wäre, wenn Mr. N. N. sein opus criticum quocunque modo bald in die Welt schicken könnte, damit er mich glauben, ich hätte ihn applaudirt und ~~mir~~ ihn von der Fortsetzung abbringen wollen. Ich seine Absichten

gedenkt, so citiren sie sie in einer Note zum Lande
und so kann es wird geschrieben stehen.

Die fr. Republik hat also nun auf 3 Monat eine provi-
sorische Regierung, und um das Verfassen einer absoluten
Diktatur von Bonaparte abzuhelfen, 3 Consuls und eine
Commission Rath der Fünfmänner 25. Dass Bonaparte
die Hand von diesem allem war, ist, und sagt wird, versteht
sich, und dass er in diesen Tag (Doppelt Tausendsten) seine
ganze Kunst zu Rand zu bringen gedenkt, ist klar.
Wie werden Frieden bekommen, Frankreich wird beruhigt
der Jacobinismus, Anarchismus, Terrorismus & Royalismus
werden mit einander gute Gesellschaft machen, die Republik wird
umgegründet werden, die Monarchien werden Ruhe bleiben,
und die Saturnia regna wird wieder kommen

Talia secla suis, dixerunt, currite, fusis etc

Es ist sehr Zeit. aber das quomodo wird mir wieder
alles Rath bringen, wenn ich nicht den der Vernünftigen
Herr Sieyes höre wie Bonap. & Sieyes bezweifle das
Unmögliche erwarten.
Was sagt man in W. zu allen diesen Magnalibus Dei?
Leben Sie wohl, lieber.

A. v. H.

C. den 22. Novemb. 99.

38

A. 30. Novemb. 99.

Gnädiger Freund

Ich habe mich gewundert so viel Zeit, daß ich Ihnen sagen
könne, als habe mir in diesen Tagen immer ein Stück
Käse & saures Brod gefehlt, mich köstlich mit Ihnen
herumgeschlagen zu können.

Über den guten Gesellen (von welchem mich ich einige Zeit
hörte & abwesend gehalten habe) künftig ein Mehreres.
Er hat was er kann & sich gewiß von bester Willen & aber
mich so sehr Mühe sich im Gang dieser Zeit unterstützt zu er-
halten.

Der Text der guten Mad. Reimer geht mir sehr unter, auch
um die weiten D. Zwingli willen. Hier wollte nun an-
dreinschlüsse machen!

Hannen bleibt zu Ihrem Gunsten. Es scheint in Buch zu viel
Sal man haben muß, wie oft ich der alten Gesellen Worte
viel habe. Ich habe es nicht so oft gelesen, daß
Pagnini zu Anfange Seiten noch einiges (als Freistand wie Dorf)
gewesen sey. ob Sinl so ganz richtig ist? Mir sagte oftere
Freret, daß Sal alle Pagnini, seine Briefe unfehlbare Rath, den
Galiläer & d. Lyceen entworfen, aber nicht Zeugnis
sey. Robert scheint nichts gewiß zu sey. daß Sagnini
zu Anfange (Folge. auch zu meinem Agathon) sehr noch
weit entfernt war mein großer Glaube & ägyptische Weisheit
sey, wie sie in Agathon vorkommt. Ist Sinl noch der Meinung
Pagnini relevirt worden? Vale faveque Tuo

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

 D. Sr. 1. ü 2t Decemb. 99.

Empfangen Sie, E. L. meinen aufrichtigen besten Dank für Ihre Erinnerungen zu der Aristipp. Briefe, die für mich immer interessant und unterhaltend sind, und Sie mir als Ihrem Freunde allen gefallen immer so will kommen seyn werden als Ihr Beyfall meiner Arbeit eigentlich schmeichelhaft ist.

Ich wünsche wüst ob Sie sich erinnern Cicero, den Diderot seinen kleinen Aufsatz unter der Rubrik Miscella, neben an T. Marius gefassen zu haben, worin er auf einer (bekannten) Stelle des 2 Buch. de L. de Oratore von Cicero, Apelles und Zeuxis günstigen der griechischen Maler in Rücksicht auf die Verschiedenheit Anordnung & Haltung d. Gemälde verwiesen zu haben glaubte? Ich hatte damals gelesen und der Abbé Sallier gegen Perault, und Caylus und ihn über diese Streitfrage gestritten hatten, und fand die angezogene Stelle im Cicero gefälliger Weise. Darauf und auf den kleinen Aufsatz, den er nebst andern Miscellanien in den 6ten Band der Supplemente aufgenommen habe. Ein Wort des Cicero, den Gelegenheit er über die gesagten artem memoriae setzten und er über die gesagten artem memoriae setzt, hat freylich: pictoris cujusdam summi ratione et modo formarum varietate locos distinguentis. Ich glaubte es folge aus dieser Stelle d. dass die unter den alten Malern gegeben habe, die sich auch. Deydeabt hatten vorstellungen zu malen, dass dies aber 2) — eine aus dem gesammten gewesen sey, dass nur die pictores summi, wie Zeuxis, Parrhasius und Apelles

erstellen und für sich behalten hatten. Ich combinirte damit was die Worte, wo Plin. ideas Plinius von dem Maler Pamphilus sagt primus in pictura omnibus liberis eruditus praecipue arithmetica et Geometrica, sine quibus artem perfici posse negabat. Auf diese Zeugnisse oder Vorurtheile den Euclis, den ich à priori zu Hülfe glaubte, sah, versonnirt ich seine Sammlung durch, ohne mich weiter besonnen zu haben. Zu den obig Worten hätte noch hinzukommen können was Plinius vom Apelles sagt: cedebat Amphioni de dispositione, Asclepiodoro de mensuris, hoc est, quanto quid a quo distare deberet. Diese Worte, dacht ich, müssen für sich meine Meinung beweisen. Mit dem habe ich über diese Materie nicht mehr gelesen, und weiß also nicht, was die Alt. Archäologen dabey haben geschrieben haben, und ob ihre Argumente wirklich so überzeugend sind, daß sie Einen vernünftig überreden zu lassen. Mir wenigstens scheint die von der so bar relief in very shallow Manier Masaccio, Sorgnonem, Daniel einst den diesen Art zu sagen.

Was den Kalk der Fresken betrifft, so glaubte ich, da es darauf ankam was man zu Asche die Fresken brannte, der Egyptier wirklich jenen Vandalen allerdings diese Erfindung geben wenn sie sonst gern wollten. Es ist noch nicht lange daß ich irgendwo (wo weiß Gott!) gelesen habe, daß der Neid einer Stadt, die in abendlichen vorgessen habe, die marmorarii sie den. Ich setzte die Stelle wieder zu finden, so bald ich Muße hätte zu suchen habe; durch Zufall mir nicht daran, den ich schreibe den Kalk der Fresken weg

und setze dafür ein Schlüssel-Wort, so ist der Satz geschehen.
Was die gute Meinung der Gönner von dem Witz des Gänse be-
trift, so müßte ich mir, wenn ich eigensinnig sagen wollte, etwas
sprüngenbare Sonnische anbitten als die NB. Geschlachten Gänse
der schönen naturmäßig Kaiserin Theodora, welche und mehr als gro-
ßen Pfeifer sind als die Gänse zu Aristoph. Zeit, und ich
in der Kürze gemacht haben
langen Frist herzlich schon so große Fortschritte machen konnten, und
die Gansdenkungen auf dem Gärtchen der Verbesserer dem Freund
zu kosten. Wegen Aristophanes ist bekannt, das gattmäßige Pleona-
lakonische Komen in seinem guten Ruf; doch sollte mir noch lieber
sage, wenn ich ein Wort ein Exempel oder etwas dieser Art bey
ihm gefunden hätte, um meine Gansheit dadurch zu bestätigen
oder gar auch ad modum der Gansheit, sondern nach Art
der sokratischen Abstraktion, honestas, Petreitas u. dergl. formirt
sage soll.
Ich bestehe sie bey den Grazien, l. c. für dem Hesy
meine aufsammend Haushaberey nicht absonderlich zu lassen, mir
allein zu sagen, was Sinn an meiner Schreiberey nicht sey, wie schon
zu sagen stand. Mit den Gewässern meiner Aristophan. Master
wird es wohl besser wie mit der Zusammenbringung der Wörter der
Luft am Flüsse; eine Note wird wohl das beste dabey
thun müssen. Indessen übrigens in der Herr Meinung über Ge
wissen Worten des Cicero u. Plinius zu vernehmen; dann
angenehm Worte, das sie mir mit der neuern (wie es scheint) genera-
lerische Entscheidung der Streite zum Nachtheil der alten, sehr
verträgliche Interpretation gestatten mögen.
Ich bin so gravitätisch eingedenk, das ich Ihnen [illegible] sind

(vom 27. bis 32.3 incl.)

wieder wenig Neues Interessantes. Wegen Hezzigal über Ihre Erwartung nicht entschieden, so bedenken Sie doch Hezzigal war ein Mann ist der den Titel Doctor theol. hat mussten verdient (wie denn seine Apologie das Vornehmste) aber doch die Mehrheit Stimmenhäuptern der Klerisey über ihn zu Rat gezogen ist, und da sie doch sehr darauf hält um sich das einer solchen Erörterung oder Widerlegung herab zu lassen: Ich hoffe doch sie Sachen mit dem folgenden von Arnstedt an Laib, und der Antwort der Dame, die daylich das Monsieur Laibe besser gefreien sagen wird.

Ihr Bruder schreibt mir nächstens selbst und danke einigermassen die Talente Ruben mit Bedauern dass sie sich selbst verstummen Ihnen zu gut kommen sollte zu meinem Vortheil braucht haben die Dämonen sind, die das Einzige Gartengewächse die sonst der ästhetischen Witterung wegen nicht gedeihen konnte, vortrefflich gerathen

---

An Gärten schreiben Sie, wenn ich bitten darf, nichts mehr vom Arnstedt, bis ich Ihnen meine Meinung über diese Kunst das Innere mitgetheilt haben werde. Ihre gänzliche Willfährigkeit ist mir der Hand eine sehr categorische Antwort.

Ich lese den Tod der Mad. Runow mit Betrübniss. Ich hatte mich so sehr darauf gefreut sie öfters zu sehen — und dass sie das Opfer aller der kleinen Intriguen werden musste, die gesponnen wurden, und sie in Kurz für ihr Vaterland zu bringen, ist vollends ein unersetzlicher Verlust. Der gute Russwurm kann der Hoffnung die der Lt. Gustav wieder um sich greift, nur wieder mit dem Beruf dass der ersten Quelle zwischen Julius Nützlichkeit und Schönheit ist, quod Deus bene vertat! Ich empfehle Ihnen Sie Veoyages de melioris und mich Ihrer treuergebenen Freund l. l. m.

P.S. Wo ist der Verfasser der Briefe in Göttes Ernst?

H.

Aristipp 40

Osmanstätt den 12ten Decemb. 99.

Du wissen, E. Hochedler, daß es mir nie um Rechthaben, sondern um die Sache selbst zu thun ist, und daß es mir gern belehren lassen. Ich sehe aber so bald es die geringste Wahrheit enthalten will, gern piano piano, und andere ohne Reflexionen, noch die Entscheidungen großer Autoritäten, wie z. B. Mengs, Lessing, et siquis alius vermögen etwas über mein non liquet, wo mir nicht unwiderstehliche Gründe sagen, daß mein Satz falsch oder sie notfalsch. In Rücksicht auf meinen Aristipp befinde ich mich, meines Erachtens, in dem Falle, auch meiner eigenen Meinung von ihm nach wahrscheinlich oder wenigstens sehr möglich, die verfasste Szene mit der Tänzerin worin mir in der Effekt noch nicht gut scheint, totum delendum esse. Indessen bin ich bey allen meinen Fehlern gewohnt das Vorhergehende Gesetz streng gebunden zu halten 1) sibi convenientia zu fingiren 2) temporibus convenientia. Ich habe also meinen Vorfahren oder Ahnherrn, (wovon der Lehrling meiner eigenen Natur ist) nahm so wenig mit Offenbarungen als mit Donnerstralen; aber wenn ich die Entdeckungen der großen Männer, die es z. B. auf ganz unvollständige Induction gegründet, a priori et a posteriori wahrscheinliche Gegengründe entgegen zu stellen habe, so glaube

ist in meinem Sinne, wie man zu sagen pflegt sogar mehr
auf Zweifel zu Gewissheit, (gerade auf
die mein selbst immer Ideen für sich ab die andern)
nach meiner Rechnung wählen, und, wenn ich so sagen darf,
den Calculum Minervae dafür lege zu können mir beliebt
i.e. wend in meinem Fram bringt. Ich denke aber, dass ich
mich gar bescheiden bin, wenn ich den Kunstrichter, welcher
mir in Rücksicht der beiden bewussten Gemälde (der Agnes
und der Clairmont) so wie ich sie beschrieben, einen Ver-
stoss gegen die historische Wahrheit (d.i. gegen das, was
wenigstens in den Zeiten welchen die Stoff ist, wo
grossen Massen gelebt haben und worin sie handeln) beschuldigen,
gerade umgekehrt, diese Anschauung über gerade Wahrheit
Leitfaden zugrunde gelegt als der meinigen. Denn ich selbst mich
wirkl. a priori a posteriori überzeugt, dass meine Anschau-
ung mehr historischer Wahrheit vor sich hat. Meine Gründe
anzuführen, dass ich jetzt nicht Musse genug; ich schränke mich
also jetzt nur auf 2 oder 3 Anmerkungen ein.

1) Mengs sagt in den grossen Meistern fallen sich darin
ungemein, nur wenig Figuren machen einander so völlig
sich entgegen: dass sind alle 5 meisterhaft gesehen,
concedo; dass sie aber ein grosses Compo-
sitionen von meist Mengs Figuren & Gruppen
gemacht, nego et pernego. Nicht den Ge-

Apollon in der Schule zu gestanden, seine wie zu
Delphi mit unterstand grosses Buch von Holzgeschnitzt das
die Zerstörung von Troja und die Heimfahrt der Griechen
vorstellte, mit Figuren & Gruppen angefüllt war, und
das abscheulichste Missmass & Chaos und ein ganz kindisches
Machwerk gewesen seyn müsste, wenn allen Raum auf seinen
Flächen gefunden wären! Wozu hatte sie Mensch das
erst bewundern wollen! Hat er etwa mehr Gemählde
von grossen Meistern als von 4 & 3 Jahrh. ante C. N.
gesehen als Die und ihr?

2) Zweifel, um den Holzstock auf einem kleinen Tafelchen
& seine mitgetheilten Probedruck darzustellen, hatte
den Einfall ihn schlafend zu machen, und um ganz Natur
zu thun, die grossen Zehen (pollices; Daumen also auch
die grossen Füsse heissen) mit ihm Tschörsel machen. Wie
viel Kleines (aber Neues und viel süsse den selbst verstehst)
mir sagt, Zweifel! hat die Natur dir klüger gemacht
als den Menschen, so muss man Einfall dich supponiren, oder
ich den Riesen, so muss Einfall dich supponiren, oder
den Signor Conti zu einem Zwerg zu mikrobalen Raumgott
machen. Hat er aber den Traum gehabt, seine Natur
Einfall nach den starken Begriffe der Vorzeit und nach dem
kleinen Augenmass zu verkleinern, oder hatte ihn und
andern nicht Natur eingefallen sey, dass die Natur bey
Darstellung weit anderer Gegenstände oben drüber thun,

und sagt er also, um natürliche Objekte darzustellen, müsste
braucht, als die Objekte selbst klarer zu machen, und,
die Natur selbst, mit einem mehr oder minder durchsichtig
Stoff zu überziehen?

3) Auf Fragen, ob der jüngere Silberstab den Messen
öfters messe als Ruff ist zugemessen hätte, so wird doch nie-
mand sagen, er habe in seinen Stoffen gesetzmäßig gemessen
beschrieben angeben wollen, wie sein Mensch messen könne? Es
sind aber viele; so möchte ich doch wissen, wie ein großer Theil
seiner Gemälde ohne Unterstand der Gründe möglich sey
sollten? [illegible] genug ohne Zweifel über eine Sache
klar, daß sie nicht ein sichtbares Licht und sich besser zu
für mündliche Unterhaltung als schriftlichen eignet sich.

Auch über die Frage, ob die Griechen so gar sprachlos
gewesen seyen, und z. B. Vater Homer unter seinem Volke
als Heros, die er nennet ἐν δήμῳ ἐόντι, und sind
Epopöe nicht öfters in gleichem Falle, das verstehe, was wir
Neuern unter Herz, Liebe sich wohl am wenig sahen mussten.
Aber ich weiß sehr gut, daß Sie an fast jedem Worte klebt über,
Erklärung Sinn was weiß besser als ich, wie oft ich schon seit
30 oder 40 Jahren darüber zu Erklärung Veranlassung gab, daß
die Griechen das Wort Herz in dem Sinne, wenn die Neuern es
nehmen, aber so wenig kannten, als wir es jetzt nicht besser kann,
und doch hatten sie so gut ein Herz als wir, und müssen Ihr

B/ Jesse Lessing Gedanken sehr Stark schlecht, daß der gewisse
Jemüsse Bewegungen mir sehr starken Alterazion in ~~Leib~~ Mühl
so man das Herz gebeut, ~~Lust~~ in Herz Leber vorgieng. Auf Latein ist so trey sey
Cornu, das Plautinische meum cor, meum corculum, ideo,
das Spanische, si curat cor spectantis tetigine querelæ, oder
das videas corde amare cœlebs, das besagter Plautus, etc. etc.
in Anregung zu bringen, und damit wenigstens Gedanken
praeconium, daß ein asketisches Mönchsherz auf in einem Buch wie
Agathon oder Anthyx, das Wort Herz für das, was damit bezeichnet
wird, gebrauchen. Aber wie gesagt, in substrato,
wo ein wichtiger Einfall oder ein Lichtstral der ganze Leib auf
den Mittelpunkt Geistes den Kopf und den Herzen gegründet
wird, könnte mir allenfalls, auch sogar ein Gabrail und
als ein Gallicismus vorgemahlt werden. Warum sie mir glaubig
das ist viel, als ist ihnen drauf der Teufel schuld, so gut Lessing,
das ist und eine gewisse Französ delicatesse mir schuldig, statt
Herz Lungenwände zu setzen? aber nun, da Sie mir das Herz
genommen haben, bin ich sogleich über alle Lateinische Phrasen weg-
gestiegen und habe im Mscpt. bereits folgende Aenderungen
gemacht.

„ Aber ein Dolch — ohne Lungenwände, mögte die kleine
Mißgeburt pp.

„ Sie kommt leicht denken, daß ich mich der Worte anmaßen,
und behaupten: daß, wofern auf ein Cabinet die Hände
und Füßlein einig Vorzug hätten pp.

Doch bin ich genöthigt à mon corps defendant zu gestehen, daß

ich den Müll nicht hatte, den „Kopf ohne Hinzugemüse“ (oder, wie hinzufügen mag, ohne Ende) einen Name der Zukunft. Wenigstens müßte ich eine Umschlag Notenblatt machen, um die armen Gänse, auf welche ich nächst Wirkung haben müßte, in den Augen der Dame nicht wenig zu ehren zu setzen.

(oder, wie wir übersetzen sagen, die Vollständigkeit halber) nicht kürzlich auf Wolf ohne Hut Hinzufügung ganz wegbleiben, und so heißt es etwa, „ aber ein bloßer Kopf, — oder allenfalls „ ein bloßer Kopf ohne alle Zuthat oder Beylage “ — Was sagen sie Leser zu dem allen? Ein Autor ist wohl ein geplagtes Thier, das weiß Gott! Um einem Freund zu unterhalten, rennt man gegen eine Wand, und oft ist die nicht einmahl möglich, obgleich Durchgänge.

Indessen hoc fol discrimina rerum ist der rechte Text meines Aristipps für S[eine] Freyheit — bis auf die Noten. Ich will nun pausiren und in dem Rest dieses Jahres wieder etwas Kräfte & Muth zum 3[ten] & 4[ten] Buche sammeln.

Ich bin damit gestatten den Titel abzuändern, so daß er wie folgt, lauten soll:

Aristipp
und seine Zeit.

in einer Sammlung von
Briefen
an seine vertraute Freunde
und von diesen an ihn
dargestellt

Gefällt Ihnen diese Änderung, o Cäre, oder soll es bey
alten bleiben? Die ratio sufficiens der Änderung ist,
wie Sie sehen, damit ein Cordatus Lector besser merke
könne, und er angeführt zu werden sah. Ferner könnte
ein nasutus Lector auf die Worten und seine Zeit
auch gar zu viel deuten. Aber ——————
und sind gibt es doch Fälle, da ein Autor zu sagen ver-
leidet ist, so muß er sich doch: oder auf gut Englisch
und Schwäbisch, Lick my —— welches wenigstens die
ganze Antwort ist, die auf den beiden Briefchen in seine
Vorbehalte, wenn sie darinn Ihren Beyfall oder Mißfall
an meiner Person Lust geben wollten.

Ich schicke Ihnen hier den Rest des ganzen Manu-
scripts, damit alles bis auf die letzte Zeile
beysammen sey, und nun avec pleiniere connoissance de
cause sagen können, wie Ihnen das ganze gefallen.
Was sie wünscht der Autor 25 oder 30 Jahren für ein Jubel
über ein solches Phänomenon erhoben werden sey? — Nun
da sogar Agathodämon die Lust ist, wollen Sie mich
nennt, Lärm auf dem armen Christkopf sein bewegen lassen
sollen. Und wer soll sie in die Welt schicken? Göttin
Terra nicht und mag nicht, und Gleichwohl hat es durch unsere
Industrie ein endschliefliches Ende, und ist das mein Wort
Ihnen dafür gut. Das sind zusammenhängende Umstände,
nicht wahr?

Indessen weil Sie so gütig waren mir gegen abend
Nachricht zukommen mit der köstlichen Aussicht, daß die nächst
Ostermesse mich um ein Haar besser stehen wird. Es ist entsetzlich
schwer, mit wirklich schönen Sachen auf den Leuten zu reüssiren.
Vor der Hand kann ich ihnen also den Beweis der 2 ersten Briefe der
Beilage nicht zumuthen; das schreiben ist schon, daß er einigermaßen
seine Einrichtungen den Sachen treffen kann — wenn er anders
will.

Zu Mardell wünsch ich Glück, daß sie endlich gefunden, daß sie
selbst, wenige abgerechnet die vortrefflich und meistens Welt
sind, à mon avis, eben der schlechteste Gesellschaft sind. Übrigens ist
es mich ängstlich, d.i. sich selbst nicht gleich genug und noch
satis castigatus. Es scheint mir das Autor meliùs noch ein wenig
zu cavalierement zu handhaben zu.

Die Beschreibung mir schon die ganze Masse der neuen Erfindungen, die in
Ihrer Augiasstube stehen. Ich vermisse mich nicht denselben
in den unsterblichen Worten Ihnen gesunden zu haben.
Ich bin sehr ungeduldig auf Kolaebnes Räumthal Tragestück
(welches wie ihnen sagt, Morgen fertig werden soll) sehr neu
Konfusion machen wird. Ich versuche mir Ihre weise Meinung
davon candide mitzutheilen, da Sie selbst tutis auribus darüber
Träume. Ich will den ersten Akt vorbeygehen lassen, als ein
Lever und meine Aufsicht an diesen ganz gesunden und gallanten
Gedicht unsterblich und sacré! der Zeitung, besonders
der allgemeinen sind nicht mehr zum Aufsehen.
Aber nun ist schon Zeit sage ich meinem lieben Gastfreund ein
Lebe wohl — alle gute Nacht, Lieber Freund und Commilito
Leben sie wohl. d. 14ten Dec. abends.

Ff.

An Göschen. 41

Leipzig den 14. Dec. 1799.

[illegible] Pferdejen nicht recht schlecht kann, so ist Ernstin, ein expectorans und gegen einander, und besonders Lustin E. alter Landsleute Zugestoß. Ostern für Mädchen, Grundstücke &c. Kaffeine ganz haben könnte, um ein Pfund Mannsgewicht mit Mahagoni-Kasten und Ochre alle durchlassen zu können, so könnte ich Ihnen zum Preis, welches zum Preis / Pfund, d. ich heute nicht, auf Sie wieder schicken, so ist Ihnen nicht, d. ich heute nicht Ihnen die Kisten ordentlich verpackt, d. ich 50 Pfund nicht ganz regnen lassen und ganz wasserdicht werden, um sich für Sie machen, Dinge zu schicken. Für welche Ernst spricht nun nicht und Gold, aber nun nun wiederholt Ihnen bloß mit den Gelehrten der Alten gewandt hat und es nun nunmehr geschrieben ist, und man der jungen Schriften stets wenig, denn darauf kann ich kein Gewicht und machen, sondern nun französisch darüber sprechen. Ich sage ich, darüber aber nicht hinaus, sondern ich das Verständniß unserer Ihnen nun etwas übersichtlich, geschwinder aber nun nur bis Ihnen. Ich kann sagen, und muß es machen können, nun nicht ich Ihnen wenn Sache, sprechen, sich den mit Ihr nun Ihr Gedanken ganz verständig machen können, sich dann Ihnen, nicht den Tee für Sie mit dem Kinder Kaffee zu teilen, Ihr arrangement in, den zu Ihnen in Kinder sind. Unsere Familie wird die Stunden nicht abgenommen werden, nun Commune sein. Besten ich die Morgen nicht, stellen wird, dann überhaupt schon dir nicht to be or not to be ungünstigen und bis sind entstehen ist, lasse ich nicht viel überlegen nun, Gedanken. Ich wünschen sind ich Ihnen Ihr Freund! Ich nicht Ihnen nicht zu: aber und ich, wenn es hätte sagen können, gewiß hätte sind ich Ihnen zu nicht, nun einen Tanzen, zu sprechen.

den 14ten Dec.

So wird hatte ich vor 10 Tagen geschrieben, ob wir und

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Silberzeichen, das sich Sonntags allgemein Cabinet [illegible] nicht [illegible] Abend Abonnenten [illegible] werden.

Ich bin der Silberzeichen und Ihr [illegible] Freund, [illegible] Freundschaft bei [illegible] werden. Ich [illegible] mit der Versicherung, daß [illegible] Freundschaft, [illegible] Glückseligkeit, [illegible] [illegible] wünschen d. [illegible] mit [illegible] Hochachtung [illegible]

Weimar den 25. Dec. 97.

Wieland.

Vor allen Dingen, l. L. anzufangen Sie meinen beste
Dank für Ihr so freundschaftliches Ver, mit
welcher Sie, am Schluß Ihres letzteren, meine zuvorkommende
Nachricht die Ihnen Ihr Vetter gaben. Ohnerachtet Ihrer
äußerst kurzen Frist Ihrer freundschaft nur unter der ein-
zigen Bedingung annahme, wenn Sie mir die Handbe-
sagen Ihnen können, daß der Aufschub, den Sie Ihrer Dank
baren Schuldner gaben wollen, Sie selbst nicht ein geringes
incommodiret. Nun wenn ich Ihnen völlig gewiß sagen kann,
werden ich mich, in meiner dermaligen momentanen Lage
Ihnen sehr stark fühlen.

Ihr Moniteurs haben mir Ihnen wieder so Ihren Zweck;
& Sie werden mich verbinden, wenn Sie mir eine Fortsetzung
auf die folgende mittheilen; ich muß so lange bis ich das
Journal de Paris bekomme, welche ich wieder (statt der
aufgegebenen allgem. Zeitung) zu halten entschlossen bin.
die dermalige Consulariß Ihrer Freundschaft ist so mächtig
daß ich einen Handbesuch so haben wünschte, der mir alle Tage
das Neueste auf Ihren Schloß.

Merciers Nouveau Paris möchte ich gar wohl gern haben;
auch die Athenäum Letter, wovon Sie glauben, daß sie
mit Ihrer Fortsetzung Aristippus nicht in die Hamburger Bücher
Händen; denn in diesem Fall wäre es besser, sie so lange
Händen Ihnen, bis ich mit meiner Arbeit oder meinem
Kunstfleiß fertig.

Pfälzerart sorgig die

Vollan — so wie sich seine Geistesgestalt in seinem Briefe zeigt, gefällt mir ungemein wohl — Ich kenne seinen Don Quixotte & seine Novelas de Cervantes kann versichern, daß Esslingers Humor seine Darstellung immerdar übertreffen. Dieser kann Nathanael einen armen Teufel von Pfleßing schwerlich in den Sinn & Mouffet somit bestimmt ab in dem armen August Ast getroffen hat, der er wirklich ein. flüssiger Kerl war sich gab. Er übertreibt wirklich allen Tage & und glaubt, und wenn die hohe Gönner und Patronen seiner Manuscripten solche Anmerkungen gut genug halten können, so sind die Willkührlichkeit mit der Verwechslung der Romantik pe Eigene einen Grad bey diesen Herrn erreicht, der fast unverzeihl. ist und revolutionär muß sie genannt werden, wobey sie vollig. sich nicht lange allein befinden dürften.

Der Winter fängt an sich stark herumzubeißen; ich sitze in einem kleinen Zimmer, dessen Ofen beynahe immer Feuer fängt, weil der schlechte Rauchfang gerade gegen meine Fenster ausgeht. Vollan fängt es mit bald einen dichten Schnee, und ich wollte gar, es fiel, bis die Elemente sich etwas gegeben haben, in die Nacht und habe das Vergnügen wieder einige Tausende Bäume zu gegrüßtig Exercitien allen Art mit Ihnen zu üben. Möge der gute Himmel Sie und den schönsten Frühling bewahren! Mir ist gar sehr angenehm, wenn Sie Ihre Freunde ungestraft besuchen können, so

Hf.

43 C. den 19ten Decemb. 99.

1) Ach sehen Sie Liebste, 3 Freyexemplare Ausgang und die Herrn Gebr. Gädicke müssen sich gefallen lassen einmal rasirt zu sein. Die Herren unsrem Ding gar zu genau.

2) Der wahre Master Cämmerer zu Rudolstadt reclamirt den Titel Hexenstein-Master-Geistl. Aufsätze, die er seiner Zeit (s. Nr 4) für den Merkur eingesandt hatte — weil er Zeit war, die Lappen nicht mit Lärm drucken zu lassen — nicht gebraucht wurden. Vielleicht diese Manuscripte noch, wenn sie Zeit meiner Abwesenheit zu sehen, irgendwo in Ihren Scrinius Valedictionis, Liebste so! — Nun sei besagter L. Cämmerer nun auf den Aufsatz eingepfeift, den er hier nebst seinem Brief beyliegend. Nehmen Sie diesen Aufsatz nicht gebrauchen, so verweisen Sie mir einen groben Gefallen, wenn Sie ihn als fröhlicher Redacteur Ihr M. mit drey höflichen Worten an ihn den Verfasser zurückgehen lassen? (wie es auf guten Usance vorgeschrieben)

3) Mercure Nouveau Paris, mois de la Loire — ornamented millies recocta — Zum Hier und da (sonderl. im 1. Heft) Lesen einige gute Bullen, aber Dass das meiste, mir von Mienen und Cacata charta — viel gewässerte Bella (und Bändelschaft für Palastes magazin) gar flüchtig fabrizirtes Nachgemurmel (z. B. seine enge Zeit den roman Louis XVI, den er Capet nennt u. s. w. — Reine einzige, selbst Lebensfrische Übersetzung etc. — findet sich mit den Mensch vielleicht in 5 folgenden Heften und vorsalbadert

und da ich mir ganz recht Mühe [illegible] gegeben habe,
so will ich mir einerseits gerne die Kritik [illegible] unter-
[illegible] Augen gehalten haben. Der Grund-[illegible] ist das Buch
und wenige Bemerkungen, die [illegible] Mercier schon enthält.

4) Mit der [illegible] v. Ödall Dietzheim ist es ein anderes.
Der kann [illegible] Einfall auf [illegible] gehabt haben,
aber [illegible] ist [illegible] gefällt dieses Werk [illegible]
Vielleicht [illegible] zu [illegible] gut übersetzen, bleibt es für mich
ein [illegible] Rätsel, warum [illegible], [illegible] der Adel alle meine
Exemplare [illegible] geben, [illegible] Blätter [illegible].
[illegible] v. O. und [illegible] [illegible], die Mode [illegible]
mit der Strafe [illegible] haben, [illegible] so [illegible]
[illegible], daß es, [illegible] [illegible], diesen
immer [illegible] [illegible], übel [illegible] [illegible].
Tage, L. G. ist [illegible] Name [illegible] unsern [illegible]
[illegible] verlangt [illegible] haben. Und bitte ich [illegible]
alle andere, die es recht mit mir meinen, mir nicht [illegible]
müssen, daß ich [illegible] die junge Herrn [illegible] [illegible]
Besuchen sie mich wo sie wollen, so sagen mir, was für
eine Art von Vergnügen [illegible] sei?

Und ist [illegible] sein, muß vorzüglich der [illegible]
V. 31. [illegible] das [illegible] Haus, [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

oder, auf der Nebenseite 30

Aber sie schmeckt noch der neuen Gefühle Verständniß,
Erinnert der Mahomet, welche uns ganz die Herzen er-
füllen,
Zelter,
passaliren im Lauf (die Herzen? oder die Pferde?) oder
das Pferd lebt! und passirt im Lauf! Ja macht Re-
sultate, während die Pferde,
Nicht das umkehren wie sonst, sondern die Herzen
fragen.

Aber weiter schreibt sie ab! In dieser Manier ist ja das
ganze Werk fortgesetzt. Wenn das schmeckt, der Lappen
bleiben! — Aber, per amore Dei Dominique, was Neu-
es v. C. meint, wenn er einen Vorschlag über einige so schlechten
(wie der gestrichene Titel) gesundenkelbel eines gar wichtigen vorlegte
so müßt ermüssig. wohl auf Tasso d. Abenteuer, mit der
andern ganz neuen Chorus ging mir gar machen, und zum
Ritter an mir gar werden? Was sah ich mit die gar schlechte, die
Tasso Hai! Verzeihen die jenes ganz dort immerfort, und
was wir wollen? und lassen sie mir ungestraft? das
ist alles was ich verlange.

Hat dem Geist einen neuen, eigenen Mahomet gemacht?
Ich danke, es ging einer Übersetzung des Volkswissen.

Heute über 8 Tage, den 27ten Dec. denke ich in die Nacht
um Falke festgeschnauen in der coetum Semiramis sind
Aufführung — ist wenn, so Gott will, einige Tage zu W. bleiben

auf diese Angelegenheit,
und vorsehen Nachricht allem übrig, was sich zu besonderen
Leben) aus (meinem) Indulgenz mit einem neuen Vorschuß z.
Vorsehen ist, so möglich, gern ein besonderes Lust bringen müsste
als den Quartalsamen Wappen hye Ehre betreffen soll. Ich
werde darauf bedacht sein, sobald die Sämmtl. Werke
vor der Hand als besonders annehme, den Vorschuß in kleine-
formal besonders suche, und auf Lieferung, die al
mehrmöchs. verlangen, so in so fern diese so viel sind, daß sich
sich in der Messe vorfand) den 33 fl. Lein à 34 fl. baar mein
N. W. darauf mache. Hierüber alles mündl. das Mehrere
die Ponderien die Post inzwischen in möglich Augenblicken und
sage mit den Ihre gehorsamste Meinung.
Inzwischen, M. H. Leben Sie wohl. Ich umarme Sie von
ganzen Herzen. W.

Seinen gütigen Empfindungen soll mich zurückhaltung Ihnen
Mein Herr Bruder, meine ganze Freundschaft über den offenen
vollen Empfang, den Sie meinem Anliegen auf so voller
Brust ertheilen, unverhofften Lasen zu lassen. Sie bestäti-
gen dadurch ein stillen Gefühl, das mir selbst zuweilen
sagte, dass diese Freunde in gewissem Sinn das beste meiner
Werke sind.

Wenn sich nun gute Gelegenheit giebt
den Grund Gossen über diesen Gegenstand etwas ins Ge
zu sagen, wird es nicht nur nicht schaden, sondern mich wohl
sage Sinn, dass er sich wenigstens nicht durch andere dazu
verleiten, seine Meinung stillschweigend zu ändern möchte
in die Unmöglichkeit setze den Verlag dieses Werk so bald
es ihm möchte zu unterbrechen.

Mille grazie für Ihre wohlgegründeten Erinnerungen wegen
des Schreibpapiers und der Formen, welches sogleich abge-
hen Maß gegeben werden soll. Sie verbinden mich immer,
Freund, wenn Sie mir scharfe Augen auf dergleichen Unfugen
haben, quae aut incuria fudit aut obtuso aut ignaro
vacua. Auf die Hauptsache ist nun Lord gestrichen worden
comme de raison! Nur die Bogen an der linken Hand Rolle
oder den Flügelbogen die Rede ist, muss ich noch ein
Wort. dass sie fortmüssen, ist gewiss; aber wie sie zu
verfahren sind, ohne dass unsere mechanischen Lasereien, Anstoß
zu unsanften Ursache bekämen, darüber bin ich noch nicht ganz mit

an [illegible] nnig. Vous en parlerons.

Meine Tochter Pfarrer hat sich gestern, nachdem ich Ihr Ihr
letztes Billet mit dem Auftrag an meine Cousine erhalten
hatte, in meinem Namen nach Ulrichshalben erboten, um
sich zu erkundigen, ob es mit der Tochter des Herrn
Inspektor Jenens (als der Person, welche sie kennen
gelernt haben) dermalen für eine Aussicht habe
da erfuhr sie dann von der Cousine, daß sie dato
bey der Frau Hofräthin Pfeiffer auf eine gewisse Zeit ange-
stellt ist. Es scheint sich aber gleich anfangs zwischen
ihnen (Tochter Mädchen in Ulrichshalben, die ausserdem
sehr gelaubt unsere Freundin. Mutter Rose und der Hofrath
Heliger Mutter geworden ist, und meine besagten Tochter
nachstens wird. Die [illegible] sogleich [illegible], um sie selbst zu
beobachten, und, da sie ihr alle zu einer guten
Amme erforderl. Qualitäten & Quantitäten zu haben schien,
sondern für gültig, ob sie [illegible] falls, in einem guten
Hause in d Nähe Amme zu werden, und Mädchen und
Eltern Lust anderes bedauten, ob [illegible] sie sich
für den Pensionen der jungen Herren, welcher sie zu besuchen
in wollen sich entschl. hat, erst erkundigen müßten, ob
es auch ihre recht sey. Dies soll nun diesen Abend noch

gestehen, und morgen als gütter Tagszeit will sie uns
die Antwort bringen. Fällt diese bejahend aus,
so will sie sogleich kommen und Ihr Herr Sohn
selbst daselbst.

Von allem übrigen in wenig Tagen mündlich. Ich
gute Nacht, o Caro.

Ihr

W. d. 23ª Decemb. 99.

Rosette und Lotte.

SLUB
Wir führen Wissen.

den besten Empfang an der ersten Stelle, als Freund mir
Vergnügen bereitet, mir klare Tage haben mich genöthigt
Zeit bis dorg Gelegenheit vorbeigehen zu lassen, ohne
Ihnen ein Zeichen meiner nie verläugnenden Freundschaft zu
Jena 1799 4 Tage, nemlich den Tag 1800 genommen, zu geben.
Meine Absicht sind dabey, aber dafür bald gewünschte andere
Abhandlungen an, die mich und die 1440 Minuten des Tages
drängen, ohne mir so viel davon übrig zu lassen, daß ich Ihnen
etwas schreiben könnte, das des Lesens werth wäre. Ich
begnüge mich also für diesmahl das mit dank zu Ihnen zu-
rückkehrende Nouveau Paris mit der Versicherung meiner
alten freundschaftl. Ergebenheit zu begleiten, und Ihnen
ferneres Wohlwollen zu empfehlen Ihren

H.

P.S.
Die Reise nach Schottland, welche Sie reclamiren, habe ich
Ihnen schon vor einigen Wochen wieder zurück geschickt, sie
muß sich verwandelt in Ihrem Hause vor Ihrem eigentlichen Herr
Freund in Weimar finden.

C. den 7ten Januar 1800.

SLUB
Wir führen Wissen.

K. S. Wasa 46 Ostmanst. den 10ten Januar 1800.

Es ist wirklich wunderbar mit der Zeitrechnung unserer lieben
guten Mitmenschen und gewöhnlichen Zeit, ist es sogar
unter Leuten, deren Hülfskenntnisse sie anderweitig passiren, eine
Sache sogar Thorheit, ob sich das Neunzehnte Jahrhundert mit
1800 oder mit 1801 anfange. Ist aber die Frage, ob das
Säkularfest des achtzehnten Jahrhunderts im Jahr 1800 ge-
feiert werden müsse oder nicht, so ist es eine andere Sache, und
es dürfte mir, Calvis melioribus, als Laune ich sollte als
ein Ding der Natur der Sache gemäßer Grundsatz angenommen
werden, nicht das erste, sondern das letzte Jahr (anstatt Saeculum, und folglich
mit der letzte Jahrhundert
mit Gott angefangenen Jahren 1800 müsse für das wahren
dem secularem des achtzehnten Jahrhunderts gelten. Nimt
man aber den aufgegangenen Grundsatz an, so hätten sein
sich meine Großväter Väter sich schon anno 1701 gefeiert,
und wir andern dazu um 100 Jahre zu spät gekommen.

Über den K. Gustav Vasa Sohn ist von allen Seiten das
Nachtheilige Urtheil, einige behaupten sogar, er sey der schlechte,
der Buch von allen Fürsten die diese Benennung alle
Gallia filius jemals producirt haben. Die Aufgabe, wie
es möglich gewesen, daß die ausserordentliche Weisheit Areopagiten,
die bey der Wiege im Zimmer der K. M. p. gegenwärtig waren,
so gänzlich für ein im eigentlichen Verstande des Worts albernes

Ihnen mich gestimmt haben, scheint mir von Ihnen, o Carl,
rein aufgelöst zu sein. Auch ich, wäre ich von jener Ge-
sellschaft gewesen, würde Chorus mit den übrigen gemacht
haben: ich. weil das Buch mir gefallen hätte, sonst
aber weil es einmahl so üblich wäre, ein Wort, bei der
aber selbst im Zimmer d unter den ~~Flügeln~~ Flügeln einer
gütigen geliebten Fürstin verbirgt, nicht widersteht, wenn
es gut u allen wohl will gut scheint, etwas dazu
mit den Deutschen Vorlesungen zu Plinius II. geben gerade
eben so. Im höchsten Falle zu assidiren u zu applaudiren,
sonst weiter nichts: ob officium facere u fronte adurbana
descendere præmia. Cela ne tire' pas à conséquence.

Können ich wenn wäre, so käme ich gar nicht in diesen Gesellschaft
Nacht, u hätte dann eine gute Entschuldigung, warum Sie mich
gebeten dazu zu sagen aber ich habe das einzig so schmeichelhaft
schmeichelhaft gefunden, daß ich besorge, ich könnte die Einladung
zu sehr wohl dann ist, um sich doch anzubringen.
Wenn ich Ihnen die reine Wahrheit gestehen soll, so habe ich selbst
gütigen, daß mir Ihre Worte von dieser Handarbeit unsrer Lieb-
lings Dichterinnen gesagt wurde, ungenehm,
unsre nasse erwachsen, als was erfolgt ist. Denn was könnt
Lügen gemacht von den Pisaten? und schien jemand einen
Preis einem Dichter zuzugeben!
Das wird die Preise nicht! Aber ob der premier Amant

Bonaparte cum protestate Dictatoria die französische Re-
publik [illegible], die französ. Nazion vegetieren, sie
zog den Frieden haben, und sein Volk den allg. Ruin
[illegible] verlassen wird, ist mir questio albioris indagini.
Salus nous, je n'en crois rien. Ich denke, auf 10000
guten Gesichten so schafft den dem Närrischen Gesindel,
sich der Vernunft räsch und endlich soll den es existirt
uns nie etwas auf Vernunft gestanden hat, es besonders den
den Franzosen, dass ich damit hin zu warten, es taichts
dem Fallad fasse. Madame Ango mag accouchirt werd
wie sie will; mit der Zange oder durch den Kaiserschnitt,
das Kindlein, das sie im Leibe hat, wird immer ein gar
feiger Gesellschafter sein. Das ist leider mein Glaube, es
ist erbärmlich dass nicht! Die wollen sehen, ehe sie sich
recht besinnen.

Dissen Sie mich, l. Fr. Ich bitte Sie sagen Sie
Sie im Namen. Ihr Montag zum Lob Frau Ihres Gatt
sagen, wir eining für Sie reserviren lies? Wenig Dank ist
sich nicht der Ton avec laquel on fait sa cour. Auf alle
Fälle muss ich Ihnen, um Ihren eigenen Vorhaben willen, ein
freundliches Nasstes mit Rath sein. Wir gehen auf ignitey
empfehlen einen Schuss, wenn wir den Bonaparte gehet sagen,
da noch nie ab [illegible] wird, dass vorsichtig [illegible] sein.
Nicht, l. F. ist Natur der Sache, und wir wollen es uns
also nicht verdrießen lassen.

Ich übermache Ihnen mit diesen Brief meine Pflicht für den

an Hrn. Hdl. Reimo aufgelegte 3 rdl. 12 96.
vor Malaga ist mir zu Erstattung meiner Labmsbesorgt
zu trägt. Ich bin sehr verwundert, warum ab angeinge, wieder ein
solch Transport, wär es allenfalls auf uns der 1/2 Schand
klässge verfallen zu Venedig. Mein lieber Freyligh wär mich
wenn ich einige Flaschen von dal H. d. Jeringli Malaga und
dem Nachlass des Mad. Kunow um Ri Gebäude bekomm könnte.
Ich weiß Freyligh nicht, wie stark der Vorrath ist, und ich wird
gerne Jeringli darüber discretion Dank wo mag, wollte
Sie ihn etwa gelegentl. hierüber ein wenig sondiren, so
gefällig mir einer solchen Gefälligkeit.

Das der so. am 1. Reche so selbsam am Berg hingrad
Lust hat sich gefunden d ehrist gestern Sonntag. Durch H.
R. Pastorin in Ihr Hand gekommen zeigen. Ich bitte recht
um Vergebung, daß ich Ihnen durch meine gedruckte Briefe
einige Unruhe gemacht habe.

Der Winter fängt hier sehr streng mit uns zu werden,
es fange an meine liebe Noth mit ihm zu haben.
Wir nemen Gästen hat dermahl. zyt in einem andern Haus so
liebe Noth mit uns. Es dauert mich gewiß sehr. Wenn
ich wollte warten es weiß oft nicht so gut bis heiße sie
Wann diese Winter mit gründ wird, so hoffe ich eine Oster-
reise darnach, wie der Lustschiffer d Hr Fuhrmann daß
neue Fürstung ~~einführt~~ in Gut machen wird. Wenigstens hat
sie mein Versprechen sie abholen zu machen. Denn wer sie mehr
ist klein sie wird. Leben sie wohl, M. Hrn Freund.

H.

47 C. den 14ten Jan. 1820.
um 10 Uhr a.

Liebster Herr und Freund! Ich beeile mich Ihnen
mein so sauer an, daß mir dieser ganze Tag zu einem
Feste wird, wenn ich Ihnen recht bald ein gutes Resultat
darauf sagen.

Herr cum plurima gratia die Kais. Journale & Gesetze
betreff. Ich hab mir sehr freundschaftlich & redlich seine
Mühe mein bestes gethan. Er verspricht alles gute,
will den Brief auf der Messe zu Leipzig abgeben, der-
selbe soll bis zum Frühjahr 2 Bändchen, & heißt mir Carta
franca wegen der Fracht — auf der Adresse — Ich
kann mich erklären? — daß ich kein Geld auf
mich übernehme, kennen Sie mich ja.

Gestern nachmittag war ich wieder Abends bei
Ihnen, sie waren beide nicht zu Hause, dann war
ich bei Jacobi, der mich gebeten, ihn abzuholen
Abends zu Hause zu gehen, da ich nicht allein
sein wollte! Den 3ten d. kommt Albertine wieder
hier. Vale et fave

Leo

P. S. Über la Fontaine Engelmann Englisch
vermehrt als selbst gelesen haben, kann ich gar
keine Meinung; wie nicht, so können wir darüber

SLUB
Wir führen Wissen.

Merkel, Klopstock & Osmanlin. 24. Januar 1800.

a. Aram

48

Die Erklärung der Akademischen Preise, und ich wünsche nur, daß ich sie Ihnen mit der nöthigen Zeit hätte ausgebeten; aber das Versäumte ist Ihnen bey Akademischen, ich habe sie mit Ihrem Ruhe gelesen, gestrichen gelassen, und niemand in Europa wüßt wie Wort Ihnen; mich ist zu allem Überfluß überall flüchtig durch. unsgestrichen worden, es sah sich aber nicht dem Akademischen, noch (wie unser Freund Jacobus sich sich Ihnen ausgedrückt hat) Akademischen Preisen seyn wollen. Sollten sie etwa E. oder V. zugeschickt worden sein liegen geblieben seyn?

Was Sie mit der Klopstockischen Übersetzung thun sollen, Ihnen selbst überlassen bleiben. Ich wünschen wollen, müß Ihnen selbst überlassen bleiben. Ich kann weder als was sie machen. Es ist freylich mir Grund, daß Discorsi Accademici Klopstock und die meisten Discorsi Accademici sind jämmerliche Sachen. Indessen könnte der Name Klopstock mich der liebe Italiener. Indessen könnte der Name Klopstock etwas Ihnen kl. Note gestalten wenn, wenn etwas gesagt würde: man hätte diesen Klopstock deutsch bloß als ein Specimen geben wollen, wie die Discorsi Accademici sich machten, wie man sich in diesen Italienischen sogenannten Academien die Zeit vertreibe, und daß man sich Discorsi an die Elaborationen der Rhetoren und Sophisten zu Lucians Zeiten, und an Herodes Atticus und andere dieser Geschöpfe gewöhnt, welche auch sonst in Akademien in allen großen Versammlungen in Rom gegeben und

[illegible] Discours über die Frage ob Hörbst Sohn Asylant
ob Hörbst Sohn Asylant sey oder nicht, sollte Herr
entschieden d. 30/6. mit grossem Applaus abgelesen 777.

Dem Präsidio ist Anonymi, der Julien B. bräst
sein alle Lasten müsste, gar willfahren, dass ich Ihm Er-
klären, genaust wenn ich meine Unmöglichkeit bezeugte
Volle Genugthuung thäte.

Unserm armen Freund Mörkel ist abhängst in der
Hamburgs. Neuen Zeitung gar schön mitgespielt worden.
Da sie Ihre Zeitung (wenn es Sie wäre) nicht gewechselt haben,
so liegt es das Blat pro notitia bey. Es thut mir
sehr leid, dass er sich seine grobe Sagazität, die bezeugt
Vorgestellet ist, durch die kindige Angst zum Satyrschreiber,
grossen Meisterin Lavaterinnen, abwenden lassen, da er beschäftet ist, Zeug-
nissen

Herzgut. seinem Autor, dem seine Rosa lieb ist, und
einen Kuss überdies dem der Lieblingsstern seiner Liebe
in Athmosphäre selbst, wird kaum über diese Stelle nicht
befriedigt ganz sein, und wir können S. die Rosse so leicht
unserem Freunde als der verkaufen will, weil dieser à pure
perte ungl. gern wirkl. über unsere Begriffe.

Übrigens lassen uns die Gemüsestücke vom Frühstück
ein äusserst Gaumwerk werden, d. seinen Verfasser stets
mit unter die besten zu gesellen, die in Küchen Ehre auf
genannt werden sind.

Wie die Klopstock, der Narr, entschuldigen soll? Sagen
sie Ihm, an meinem guten Willen liegen es nicht, dass ich
nicht schon mehr als einen Oberdeutschen Brief, dem der Gau-
ben Rost umhängt, in den Gottesacker, den so mir dann
gelesen hat, auf Deine Gesundheit aufgeschüttet habe. Aber
die Menge dringender Aufgaben, meine Wirthschaftsgebäude
mein Feuerlagerium etc. etc. haben meine Kasse gelähmt
und was einging, nahmen die Nothwendigen Ausgaben
weg. Sagen sie Ihm, wenn sie etwa einen Rösel kaum
über sich ein Vergnügen daraus machen einen armen Jun-
gen Landsmann auf 10 Jahre 10000 Thaler zu 3 pro Ct
auf die noch 8 einzige Hypothek meines Gutes, das unter
Tausend 30000 Rt. werth ist 8 alle Jahre mehr wird,
so möchte es so gut sein, ihn mir zuzuweisen. damit wir
mir auf immer gesichert, und er sollte nicht lange warten, so
sollten die goldenen Klopstock Trauben in meinem Garten glühen!

Nach Tisch, als ich ab drogiren. Mir fallt nur die 3te Satire des ~~Persius~~ Villebrunes Athenaeus und ich weiß nicht wo ich sie suchen soll. Können Sie mir also auf die Post helfen. Zum Mahomed Jemmes ist, Gottlob gewalt dorbfalten, müssle, das und fasse ich an Ihre Seite. Und stimmt alleins für Dienstag, d Collegia der Herren

Adelung

Der Abschrift 3ter Bücher wird flüssig, und nun zu fleißig gearbeitet; denn allen andern wird leider professionirt d die officia beiden fast Tonnüber. Dem Himmel sey gedankt! Daß Sie mir helfen. Das Journal de Paris schicken Sie mir künftig mit nach; ich retourne es dann selbst.

31. Jan: 1802.

Eine starke Dissolution zu nähre catarrhalisch klagt
sich anbei mit Bitte mir sie in die Stadt zu senden,
und den Boten bat J. Masimond aber 3 französische
Bezahlen. Ich könnte aber auf nicht einmahl den
mindesten Fall sagen, wenn ich nach so weit wäre, da der ge-
wöhnl. Gebrauch so Barbarisch ist. Ich habe mich gebeten
abend 3 dreistige Zeglein auf die Seite gewendet, ob
nebst und mit Leibschröpfen, mit neuem Lebensgeist
von 2 bis 6 Loth, mit Kamf. appronemon. Zugleich
habe ich dem Bothen dort zu sagen gebeten, wenn
ein Mensch gestirbt, daß man sogleich 2 Loth geben könnte.
und abwarten alles übrige: Ich bin H. Jacobi Mensch.
gestalt (wie sie mich glaublich, wie sie mir die Ge-
wonheit der 2te Gestalt der A. M. B. so stark mit Gra-
ben) 4 bis 8 Loth zu geben, denn 5 gegeben sind
das richtige Verhältniß wollen folgt mit Ihrer Gesundheit. Denn
nicht gesunden 5 sagt man so, wessige 6 temperiren,
ist aber sehr nöthig, gewöhnl. empfehlend, es dient zu
Buch und die Abklingsschale. Hätte ich Zeit, so wurde
ich n. Melancholisch Scherz sagen lassen — aber es ist nöthig
Haben Sie Ihr Assurenzbuch durch gefunden? Sie
mahl mir nächst Jahr. Ueber d. Zwingli Vorlagen wir sagt.
wir wünschen Ihnen Wohl den 5. Abschnitt. Möge er Ihnen auch
Ihr Hochwürden Zeugschaft zeigen! und war sein Lezt?
Lebewohl wohl, d. 31.
Vale.
Regina!

If Ihre magister Prof. sagt? Ihr Zeichen Hand
Mahler, oder Mark Lucas?

Die Menschlichkeitsidee der deutschen Nationalliteratur
seit Lessing 1800. Pirna, Arnold u. Pinkau 194[illegible].
S. 12.

Mey allen Liegen, l. L. lassen Sie sich nil ese sagen,
Sa ist in Carlsen die fein Freundschaft Ode vor Ihr
Sabenstand Einen Ausfluß an einer eigna Stimme machen
Lann, weil die Natur mir wirklich eine Seine, der für Ihre
Tel den Eyrischen Empfängen offen ist, versagt hat, und Sie
ist mich in Ansehung alles was zu ihrem Lob & Ruhm gesagt
ist, gänzlich mit Hyacinthen, Rosen und so. Eben selbst, con-
formiren. Selbst d müssen Sie es selbst an Ihrer
Last Klopstocks Ode beurtheilen, so wird es Ihnen wie
die so Ihnen gefallende Rolle, wenigstens nicht so
als Ihnen grünen, blühen und welken, dorren,
an welche ich nicht so tadeln sehe, sondern eher dan in
Ihren Strophen einen Abschnitt da grünet blüht / nicht
bis zum hohen Wipfel das nicht in die Seele dringe i ein Aus-
druck der mir, sonderlich dem grünen & blühen, nicht ange-
messen scheint. Ich wenigstens habe ein nasses grünendes
blühendes gesehen, das mir in die Seele gedrungen wäre.
Auch das Lärm stimmen der Empfindungen zu den Empfin-
und Ausdrücken der Tugenden will mir nicht einleuchten,
mit seinem Wort, diese beiden Strophen scheinen mir wider
sehr nöthig / sondern liebers ein Anhang zu sagen
(wie mir fast Lust zu einem schönen Apfel) Ich (erlesen
die übrigen sind nicht verlieren wäre, wie wenn ausgestrichen
Bild in der letzten Strophe bis ist bey der paradiesischen
dem Haine wehet es Leiser um sie) angestanden, und dann

Jetzt ist das Ubrige nicht erforderlich. Wird Sie Ihr nicht den Kl. selbst, so bitte ich mir den Ihr Amtsbruder selbst nicht anbieten, daß diese Formalitäten und Kosten Sie der Nothwendigkeit, sie Ihrerseits auszufüllen, stig.
Ich bitte Sie indessen den Inserat meiner Gattin mitzutheilen zur Ihrer oder sonst öffentlicher Ephemeride zu machen i. Ihr ist möchte mir lieber selbst den Kopf abbeissen als Ihnen zerstörenden alten Zeitungen, Ihnen mit meinem Anliegen und Anfragen behelligen, Ihnen mit meinem Anliegen und Anfragen behelligen, dessen, Ihnen (wie ich glaube) vorzüglich

---

Gänzlich ist das 2te Heft des Mus. seit einig Tagen abgefertigt; förmlich tadellos qualitet, aber Ihr Fehler des Buchs dem Heft. et cela suffit.

Nach Ihrer Antwort Bestätigung und gut wollen, so weiß wir kurz Ihnen die Zeit Tage Zugemessen ist, so fallt mir nicht ein, als mir geringster Übel zu finden, daß Sie Ihnen guten Willen, etwas zu diesem Hefte beizutragen, nicht sahen realisiren können. Einzig ist dort Stromaten muß nichts als wenig Noten auf dem Titelblatt zum Markus bey! Von omnia possumus omnes. Dafür aber sehe ich mich genöthigt Ihnen mit meinem Anliegen und Anfragen

möglich, Gewährung Ihr unserer Freundschaft nicht an
sagen werden. Mein Vater Louis nämlich, von irgend
einem aforistischen Buchhändler etwas auf den englischen
zu übersetzen bekommen zu haben. Wie, warum und zu
was Ende er auf diese Beschäftigung gekommen, ist wohl
Buffon ist selbst an derselben schuld, sintemalen der unsere
nächsten Lebensart mündlich das Maßwort! Für ist genug,
daß ist, wenn das Buch, das er zu übersetzen wünscht, der
übersetzend werth ist; schon mit seinem ganzen
reputation in der Welt, daß Louis gute Arbeit liefern
soll. Ich bin seit einem halben Jahren sehr wohl mit der
Art, wie er seine Zeit anwendet, zufrieden; er liebt gute
Bücher, studirt sie, spricht (wenn wir Abends zusammen)
selbst ziemlich viel, kann sich aber (weil hinlänglich
Fonds ist) nicht zu Rath machen, und könnte daher
sehr consolirt stunden, wenn er nun sonnabel Arbeit,
wovon wir paar hundert Thaler zu verdienen wären, zu thun
machen erhalten könnte. Wir, liebster Freund, sind
mit so manchen Buchhändlern bekannt, und wenn wir ihr
mancherley Verlangen, die sich unsern guten Willen mit
gegenseitig, übernehmen sollen, so muß es mit Ihrem Vor-
wissen geschehen, oder es geht gar nicht. Es giebt Buch-
der allzeit fertig, wofür übersetzt eine Legion; aber
die gehen sind sehr selten. Unter 3 Verlegern sind
kaum drey, wenn davon gelegen ist, gute Waare

für Lieferung; und wir gesagt, ist sehr dankbar, daß
Sie. seine Arbeit gut nützen soll; da es ihm sehr schwer
schreibt selbst in die Revision nehmen. Ein Werk der
Kunst (ob es Roman, oder Gedicht, Kritik oder
was anders aus dem Fache der Literatur, oder Typographie sein
soll) auf die Wage der Prosa (englisch oder
französisch) bleibt dem Verleger überlassen — kurz, wir
sind gar allem bereit, wenn wir nur etwas zu thun be-
kommen, und einig Lieblich Englisch dabey arbeiten können.
Ihm armen A. würde ein schwerer Stein vom Herzen
gewälzt, und mir selbst gefiele dadurch eine sehr große
Gefälligkeit. Lesen Sie, I. S. was Sie sind
seine Lehrerin. Die Sache liegt mir, in mehr als einer
Rücksicht, sehr an, und ich weiß, ich darf auf Ihre freund-
schaftliche Theilnahme in meiner Lage rechnen.

Die Kälte ist wieder so streng, daß wir Ofenmenschen
genöthigt sind in der warmen Stube zu bleiben. Hoffentlich
wird die Luft indessen milder werden, daß die Reise an Ihren
und Herrlichen Macbeth Sonntag, spätestens Montag vorgenommen werden kann. Ihr Voltairisch-Göttliches Manuscript.

Pour la bonne bouche, finde ich Ihnen hier einige noch unbekannte
Briefe, nach Berlin gelassenen Briefe von Hof. Cabel in Berlin (eine
Pariser Kind ist der?) nach einer Probe einer englischen Übersetzung. Sie ob
Dieser sie mir unterstützen, wie gefällt sie Ihnen? You are a great and
a competent Judge in English Fabrications of this Sort than I, and I
submit entirely to your decision. Und soviel für Heimath dermalen

A. d.

Osmanstin. 21. februar. 1800.

Ich habe (wie Sie, l. F. schon lange wissen) die Gabe nicht, mich so kurz fassen zu können, als ich mich manchmal müsste. Meine Erklärung über den sogenannten Artikel im St. James Chronicle fällt leider etwas weitläuftig aus; denn sie wird über einen Bogen im Octav anfüllen; und ich habe Ursache mich damit fertig machen zu können, obwohl ich ziemlich fleissig daran gearbeitet habe. Inzwischen können Sie sich daraus ersehen, dass sie morgen fertig wird, und dann auch die nächste Gelegenheit, die sich präsentirt, in Ihren Händen seyn soll.

Ich habe neulich vergessen Sie zu fragen, ob Sie übersetzt:

Prediction respecting Bonaparte,

und der Vorschlag, the following Dialogue is now circulating in the higher Circles, and the observations are from the pen of one of the foreign Ministers: wörtlich aus dem St. James Chron. kopirt seie, oder ob sie uns den demjenigen zugesandt, der Ihnen die Abschrift mitgetheilt hat? (Ich habe die grosse Aehnlichkeit mit der Handschrift des Chev. Dutens [illegible])

Sollte der Vorschlag uns nicht bekannt gewesen seyn, so müssten einige Worte in meinem Aufsatz geändert werden. Es [illegible], wer mag wohl der foreign Minister seyn? An Fuchs dort wohl nicht. Gesandschafts Secretair oder Cavalier des Kaisers. Mündlich! Mir gilt im Grunde gleichviel. Ihre Lesarten sind: ich weiss nicht recht, wenn ich abwäge, welche vorzuziehen seyn möchte.

Leben Sie wohl, liebster Freund. Gesund und heiterer als der Ihrige

Wieland

Hier, lieber Herr u Freund, ist mein für
den Martin bestimmtes Manifest gegen Sie
Excell. den Foreign Minister Sir H. James Craufurd.
Ich wünsche daß sie besser damit zufrieden
mögen als ich selbst: sum cum amore sehr übel
Laune mit geschrieben.

Ich wäre gern zum Ball nach Weimar gekommen
aber der Hundstagsstern hindert verdammt mich daran!
ich bin Rheumatisch.

Könnten Sie mir Zenobii Paroemias Hellenicas
(oder optimal äsopische) und Joh. Meursii Rhodus
auf kurze Zeit verschaffen, so würden Sie mich sehr
verbinden. Leben Sie wohl.

Ganz der Ihrige

Osmannstädt d 25. Febr. 1800.

H.

raptim.

SLUB
Wir führen Wissen.

O. den 28ten Februar 1800.

Die Einmal zurückfolgende Vorstellung des werthen
H. Pallast enthält so viele Wahrheit und Güte, und
schöne Empfindungen, gegen das Spezialleben und Anbeten, wovon
wir so stroßt, dem lieben Publiko, dem wir scandalös zu
machen gedenket ist, so willkommen seyn, daß es mir eine
mehr Überwindung kostet, zu erklären, daß sie mir wohl
in dem Manche nicht aufgenommen werden kann. Ganz
gewiß werden Sie, wenn Sie soviel Zeit abmüßigen
können, dieses etwas vorzulesen Mögt zu wünschen,
auf allen Blättern Ursache finden meiner Meinung zu
seyn. Ich weiß nicht, wie viele Lust Sie an solche Pallast sol
Mäßigkeiten zu verringen; gewiß ist daß es, wenn wir
sein Mögl. aufnähmen, solche kaum Tage kommen könnte. Denn
es müßte z. B. nur ein Nahmen das Aufsehen von Feind
zu wären hy. geschrieben und angefaßt werden, mit den
Landschaft Maße gewalt wegen zu fragen, ehe wenn sie
diese Nachricht haben: so würde es mich nicht wenigen Tagen
den Prinzipien zu nennen, und sonst unterschied. durch dieses
seinen Lesern für die gute Pause schon genug bösen müssen.
Aber auch alle, und ist als vor den Pöbel besonder Freund
gehen, schneiden wenig Freude und manchertey Verdruß den
eine Pause haben, und mit seinen Lesern noch ärgern, dass sie

ihn mit baarem Geld bezahlt hätten. Auf allen diesen
Grund war nur Considération. Ich bin der ganz ohne Besorgniß
daß der Herr Sr. P. daraus erkennt, wenn er sich nicht
mehr zu halten wüßte, Rath über einen der Übergang wer
wenigstens ein Vorzüglicher Theil der Forderung offen,
und in diesem Fall denken also gewiß sorge, daß er
seine restr Zuflucht hat und nähme. Ich bin gestaltlose ab
man glaubt sich mit diesen warmen Röcken unter der
Königl. Kaiserlich Krönungsfest niederlassen.

Daß er für die, Briefe nun ganz und vielfältig und (wie
ich sage) wenig gelesenen Vorträge auch Honorar
verlangt, kann man ihm nicht übel nehmen.
Aber mir kommt dies sehr ungelegen, und, wiewohl ich es
mich dazu verstehen will, ihm nach der Ostermesse 1. Stück
für den ganzen Bogen zu bezahlen, so muß ich doch zugleich
erklären, daß ich mich zu weiter nichts verstehen werde

Ich theile Ihnen hier einen mir durch Gelegenheit mitgetheilten
Brief mit (der aber sehr wie der Verfasser schon 10 Wochen
alt war, da er in meine Hände kam) worin ein Mann, der
vielen Gelehrten viel Gutes sagt, sich zu meiner Art den
Vorträgen erkundigt, die Fremdlinge für viele Mehrere sehr
Interesse haben könnten und wobey mich sehr ungewiß
gegen würde. Ich stelle es ganz und Ihr Gutdenken und

ob sein Anerbieten angenommen werden soll oder nicht.
Im ersten Falle könnte es vorläufig bewirkt und
respective prevenirt werden, ob wir das Glück der Mode
ihm ungestört (edirung Könne; d 2) daß künftig Gott der
Liebe sein Handwerk so geschickt verstehe, daß er seine
Lehrstücke nicht so sehr theuer bezahlt Könne. denn wol
soll uns bleiben, wenn wir ihm honorarium bezahlen müssen?
Die Herrn Gedichte haben sich selbst prosperirt; wir wünsch
ein Fuder Heu sie, muß sie uns nachsichtigen. Kann es
nicht anders sein, so will ich dem Ihn 300 Rf. die pro
hoc anno, auf meinen Antheil kommen, auf 50 Rf. zu
Ihrer Verbindung der Erfindung aufopfern: künftig aber
müssen die Herrn Verlagner entweder, zu diesem Behuf
100 Thaler mehr geben, oder wir lassen uns mit einem
andern ein, wovon es uns nicht fehlen wird.

Ihr Beifall, den Sie, unser theurer Freund, meiner Ge-
dichtung z. mit Ihrer gewohnten Indulgenz so väterlich er-
theilen, beschämt mich überflüssig für die unangenehmen
Stunden, die ich mit diesem Manuscript verdorben habe.
Nunmehr, da ich mit diesem Manuscript verdorben habe.
Alles nun wieder damit abgemacht ist, stelle ich gänz-
lich in Ihr Belieben, vorausgesetzt, daß dem Herausgeber
der Horen das freye Blatt nicht etwa Inseratgebühren
zu bezahlen sind; denn, wenn dies der Fall wäre, so
würde ich Sie bitten müssen, ganz davon zu abstrahiren; es

ist schwer, ihnen mehr als Freundschaft, daß Sie Ihre Zeit mit
Translation dieses Geschreibsels mit englische verderben
sollen; weil ich andere Mittel noch selbst kenne, wenn Sie
nicht noch andere motiva haben, als Ihre Freundschaft für
mich. Denn mir ist völlig genug mich in S. Morlais in mein
eigenes Landes Sprache gegen den foreign Ministre manifest
zu haben, und ob Lieg mir nicht Sorgen, ob man
Mr. Weiland in der higher Circles zu London für einen
Flüchtling halt oder nicht. Es giebt Leute genug in London
die mein schlecht Artikel auf ihre eigene Faust übersetzen d.
d. öffentl. thut hinreichen lassen können, wenn sie sonst
Gefühl für die Ehre des Landes, Casimirs hätten: warum
sollen wir die Casimirs aus den Koffer herausklauben?

Die stillschweigende Ehre, die noch immer zu wachsen scheint, hat
die Gegend um Chr. in ein kleines Nova Zembla ver-
wandelt, und die Hoffnung uns bald mündl. bestreiten zu
können, wirklich weiter hinausgerückt. Es ist also zu be-
sorgen, daß wir abermals um die lieblichen primaveras be-
und mit an einem kalten Sommer werden begnügen müssen
Geduld! Unsere beste Zeit haben wir längst gelassen, und
das beste Korn fallen auf den Rasenwasser, wie ein Bekannter
Deutsch sagt. Apropos der Deutschen, Tausend Dank
für die Heraussch. Paromien, die in wenigen Tagen so da sein
Ihre selbst nöthig haben) für Ihren Zurückbleiben sollen. Leben
sie wohl, Castor und Pollux sein mit Ihnen.

Ihr

O. den 4ten März 1800.

Der Frühling – Städter als ich gewünscht hatte – zurückkommt
macht Manuscriptbogen ist fälschlich der F. Mark zugeschickt
das erste, worin ich keine Druckfehler zu corrigiren hatte.
Wie ~~warten~~ hatten Sie d. Hr. H. gütlich ab an, daß sie Ihnen
Wunder bewiesen? Ihr H. Entlein. etwas seinen Vor-
rathen Künste nachlassen! fällt er ab einst etwas selbst
gewünscht hat, sollte mich das Leid thun, wenn ihm ein
kleiner Fehltritt zu seiner eben einst sehr bezeugten Kunst
abginge. Indessen gestehe ich gern, daß Ihnen und Ihrer
alten Pflegetochter zum Vortrefflichen das Haus und
Handwerk gelegt sind.

Sie haben mein Gewissen sehr beruhigt, da Sie mich ver-
sichern, daß Sie Ihre Zeit und Mühe bey Übersetzung
meiner Abhandlung für das Monthly Magazine nicht ganz
verlieren werden.

Allen Wasserscheidungen nach wird La Mark mit seiner
ganzen Wasserzusetzung Elbe bestehen. Der Ausfluß
zu einer dem nördlichen Fortleitung Canale nicht absolut nöthig
ab ist. Das Wind mag wehen wohin es will, so kommt
es über Pasewalk und bringt mit sich wieder Wasser oder
es über Pasewalk und bringt mit sich wieder Wasser oder
Frost. Wenn Sie mich mit den guten Leuten, die mir
Ihre Aufsätze geben empfehlen, so bitte ich mit der
Übersendung, deßen allen glaubwürdig und Glaubwürdigen zu
Dank für Sie immer in alt Lieben werde, dem Spiritus
Loci regit actus.

H.

N. S.

Ich wünsche nichts mehr, als bald möglichst den Herrn
Schreiber des Briefs, nach Ihren Conditionen in den
Dienst Ihres Herrn in Bern gehörig, zu setzen: und
sehe ich Ihrer mit jedem Tage, desto der Tag,
da ich gewiß in seine Hände bin. Wissen Sie
mir Einen Rath?

Ich wünsche Ihr Leben mit zitternder Hand, liebster Freund, um in
meinem und meiner Frau Namen mich nach Ihnen und den Ihrigen
zu erkundigen. Wir freuten uns, einig wir an Ihnen und Ihrem häuslich
glück Theil nehmen, wir sehr uns auch gewundert, daselbe, nach Ihrem letzten,
mit einem Unfall, der Ihre Ruhe nun zu lange stören (wolle Gott nicht zerstören!)
würde, bedroht zu sehen, sind bedarf bey Ihnen, die uns längst traurig, seiner
Worte. Wir glaublich würden Sie uns machen, Mein Freund zu. wenn Sie uns
nun mit guten Worten sagen könnten, daß Ihnen das liebenswürdige Kind, dieweil
gegen alles, was menschliche Gedanken uns zu ersinnen wie, wiedergegeben sey!

Ihr ergebenster HH.

Osnabrück den 7. May 1800.

Herrn Obr Consistorial Rath
Döllinger

Weimar.

Verzeihen Sie, liebste Löffigne, Ihrem alten, unwandelbaren, aber ungeduldigen Ant-hänglichkeit, verschiedenen d. Postamtsleute gemacht, daß ich Ihr jetzt so vielen Tagen ganz vergessen zu haben scheint. Aber heimlich fester ist, daß ich zu schnell lebe; denn die Woche verläuft wie Tage und die Tage wie Stunden an mir vorbey; ich sehe wirklich buchstäblich nicht, daß ich vergangene mehr Zeit nöthig hätte, als ich habe, um überall - hier - bleibe zu können. Und denn meine ungeheuren Briefschulden und Correspondenzen über mich zu klagen haben sollen?

Viel beste wäre freylich, wenn Sie, da die Donna jetzt so freundlich ist, und je länger je lieber eine Agreable Surprise zu Ostern machen. Wollte Ihnen Sie aber in den nächsten Tagen nicht möglich sein, so kommen ich Künftig Freytag (si superis placet) auf ein paar Tage in die Stadt, und da wollen wir alles versäumte mit Möglichkeit ein-zubringen suchen.

Ich danke Ihnen gar sehr für die Vorgängen, die Sie mir durch die Gesellschaft mit den Vorzeichnen Hefte verschafft haben; es hält ungeheuer schwer d. machen unsere Herrn mir nun gesehene Kunststücke. Mit dem gesetzten Heft besser, als er kann, wäre ich der glücklichste aller Sterblichen.

Kommen Sie mir, l. Fr. Sponsa Christi und Salmagien, Gemahlin, etc. verschaffen, so gerne mit nur größter Gefälligkeit. Die Heimkehr Neujahrtäglicher Tage ist selbst wieder Fünk wann ich nach der Stadt komme. Adieu, Liebe, nur um Ihnen zu zeigen, daß ich noch Leben. Daß Sie aber so viel gesagt ist als daß die Liebe immer Leben wird, glauben Sie mir ohne Discours. Etc.

Ofenmanstadt den 30. März 1800. H.

Herrn Ober Consistorial Rath

Böttiger

hr. in

Weimar

Liebster Freund,

Das Vergnügen, das mir abgeschnitten habe, ist, dem Fr. v. Vandenberg mich persönlich durch eine Antwort zu geben, da er hier gewesen ist. Sie, Lieber, wissen nun besser, ob Sie sein opus für den Merkur brauchen können, genauer da er mit seinem Maximilian zu stat kommt. In jedem Falle verbinden Sie mir sehr, wenn Sie ihm statt meiner, brevissimis verbis antworten wollten.

Tausend Dank für Ihren Voyage — ich finde allerdings, daß meinem was mir was verwittwung geschrieben zu Grunde kommt

---

Ob ich in einer Woche, oder noch in der künftig nach Lemgo, hängt theils vom Wetter, theils von meiner körperlichen Disposition ab, die etwas wetterläunisch ist. Wahrscheinlich komme ich erst am Donnerstag. Denn da Mr. de K. seinen neuen Maskenball liegt mir wenig, oder, rund heraus zu sagen, ich kann mir selbst zu wenig dabey. Vestigia me terrent, d. mir ist nicht wiederhohlen ist etwas à contre cœur haben zu müssen.

Haben Sie also inzwischen recht wohl und sagen Sie versichert, daß mein Verlangen wieder einmahl einige Tage mit Ihnen zu leben, einmal der stärksten Zaubereyen ist, die mich auf der Welt fesseln

d. 3ten April 1800. W.

v. u. pl.

N.S.

Herr Hüttel mir was die Freude von seinem Mir Sohn.
Frauchen H. v. H. mit, den derselbe am Montag 97.
mit schönen Vater hat, und der mir, wie er sagt,
im letzten Sommer wieder einige Aergerniß gegeben hat
und sich nun erkundigt, was darauf gewerth sey. Leider
kommen sie mir weder seinen Brief noch seinen Ge-
schenke. Sollte sich etwa in Ihren Scrinius etwas dafür
finden? Sie wissen, es soll bey mir eine ernstliche
Handsetzung vorgenommen werden.

Ostmannstadt den 1. May 1800.

Hier, l. B. der Brief, den ich vorgestern von Ihnen erhalten habe, und meine Antwort nebst meiner Idee zu beiliegendem Gemählde, worüber ich mir Ihre Gedanken, Verbesserungen pr. auf allenfalls Nachforschung, wie der Master Ihr antiker Bilder, die er zu Mustern unserer sollen, finden könnte, — so bald als möglich bis Dienstag Vormittag oder Montag erbitte.

Ich habe Ihnen schon gesagt, daß man hier zu Berlin nicht zu läugnender Aufmerksamkeit, einen jungen König der ganz und gar seinem antiken Götter & Menschen Vater ähnlich sieht, und eine junge Königin, welche dieser einen Sohn oder einen der Grazien vorstellen könnte, als Zugabe & Juno darstellen, männig stossen, und daß schon dieser einzige Umstand das ganze inacceptabel machen wird.

Ich glaube, mit mannigfaltig gründen, hundert gegen eins wetten zu können, daß die beiden Majestäten selbst (ohne allem Vermuthen doch schon, aber sorglich nachdenken werden kann) sich diese apotheose, aller Antiken und Antiquäten ungeachtet, sehr verbitten werden.

Das ist also zu thun:

Sei Jupiter ohne Chevelure & Bart ist kein Jupiter; und

Fr. Wilhelm III. mit einem Jupiterbart & Hängehaar würde
sich täuschend brauchbar glauben. — Ein junger Jove
ginge im Nothfall noch eher an.

Ich habe alle Mittel meiner Imagination vergebens auf
einem andern Sujet durchsucht; eins kann ich mir nicht
verbergen, daß meine Idee, gelungen ausgeführt, ein
schönes und brillantes Gemälde geben müßte. — Aber
Sie werden, alles wohl überlegt, sich selbst überzeugen
daß jemand ein heutiger als unheutiger Jupiter allen
verderben würde.

Sollten nicht am Ende doch Sie beide seyn, der König als
sein Königin ganz und rein Ideal zu fassen, und nun
Art von Minerva, als allegorische Personifikazion der
Preußischen Regierung, oder als Einzelne, durch welche der König
regiert, auf einem antiken Throne stehend, statt
derselben, aufzustellen?

Si quid novisti rectius, candidus imperti!

Wenn wünschen etwas helfen könnte, so wünschte ich mich
Ihnen ganz Auftrag gemäß gefällig zu seyn. Je ne
m'en tirerai jamais à mon honneur. Warum muß ich
doch in meinen alten Tagen immer bald auf Ihre Bildsäu-
le und meinen jucundis oblivium sollicita rite aufge-
stört und in Ihre Angelegenheit werden, die mich nicht

augsten und sie dr ist wieder Talent was sie übrigen
Requisiten haben?
Verlassen Sie mich und rathen Sie mir.
Der Mag. Lessing ist so pfiffig, daß ich kaum hoffen darf
Ihn in diesen Augen bey mir zu sehen; was der Kerl
für Grimen, ist mir ist auch nicht recht möglich, und doch
würden alle diese Züge bey einer persönlich Zusammen-
kunft sonder abgethan werden können; denn ein andres
ein Mittel ist, sie auf irgend eine Weise art abzuthun,
Vale.

---

den 2ten May.

Ich erhalte diese Depesche auf Mangel an Gelegenheit
sie zu ersten abgehen zu lassen, einen Tag später. Ich
wünsche Ihr also, mir Ihre Antwort um so mehr mit
mit ihrer besten Aufmerksamkeit zu redigiren, da ich meine
Antwort an Ihnen nicht eher als künftig Donnerstag auf
die Post geben werde.
Ich habe unser affaire indessen wieder auf alle Seiten bewegt
und denke sie immer auf dieselbe resultate. Das ist deutsche
ist bloß daß man sich zu Berlin zu sehr allegorisch gut.
dagegen stellen will. Ich wenn Sie in einer apologe-
tischen Note auf den Stich Ihren antiquarisch Pantheist-
einen Seitenhieb geben, daß er in der Finsterniß Wald
der Kunst die Lüge nicht für wahr Hieroglyphen der Götter

als die Götter Repräsentanten der Königs sind — so ist der Bildhauer der Kunst [illegible] Jupiter einen König so jung oder alt, kräftig oder kalt, wie König ist. König und als solcher weder alt noch jung: die Chevelure und der Bart [illegible] sind wesentliche Attribute Jupiters. Die können also, wenn Jupiter als Repräsentant eines Königs in einem allegorischen Gemälde gebraucht wird, zwar nicht weggelassen werden, bedeuten aber nicht mehr als weder als sie selbst, nämlich, daß Jupiter und der König; oder, mit andern Worten: das tertium comparationis, worauf sich die Repräsentirung eines Königs in Menschen durch den mythologischen Gott gründet, liegt lediglich in der königlichen Würde, Majestät und Allgewalt, und wer die Sache anders nimmt hat Unrecht.

Dieses scheint als ein allgemein gültiger Kunst-Postulat angenommen werden können: so käme es hier bloß auf die Frage an:

ob [illegible] Ihnen einmal Gemälde [illegible] in diesem Sinne gegen die Gesetze der allegorischen Kunst verstoßen und viel [illegible], worüber ich mich selbstständig [illegible] mir selbst nicht traue darf, und worüber ich mir Ihr vollgültiges Urtheil und Ihre [illegible] extremam manum erbitte.

Ostermont. den 7. May. 59

Herr, l. St. die beiden Briefe, mit denen Sie
Stellung in Leipzig Sie die Güte haben wollen
mir zu besorgen.
Mein Brief an Ihland ist abgegangen. Ich habe
aus die Hofpredigt Tages gemacht und den Aufsatz
mit einig Abänderungen & Benützung Ihrer mir
mit Ihren gewogten Gefälligkeit mitgetheilten Notizen
umgearbeitet. Sie wollen nun sehen, was man
Tages sagen wird.
Leben Sie wohl, liebster Böttiger, meiner Frau
glücklich und kommen bald & wohlbehalten
zurück.

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

60 Ostm. 20. May 1800.

De redita tibi gratulor, mihi gaudeo.

Ihrem Brüder über die baldige Wahrheit, daß unser Land. geben als Einwohner den Bräutal lange macht, antwortet mit vorgesetzt Hose mit der Firma des Meninger. Trostlich für uns beide ist indeß, daß ich gewißheit habe, er wird binnen 8 oder 10 Tagen spätestens Antwort machen, und muß in der Hand zu haben muß das Bräutl meines gemäßlichen alten Pfeuds gegen Sie u der guten Jacobi nachdrigen zu Commen.

Das Gehen in seinem Lachs Briefe abgemacht urgirt, ist schon vor 8 Tagen geschehen; und wenn Brief an Fugen, den ich ihm communicirt habe, noch Bereitl einige Tage in seinen Händen bleibt.

Hätte Willmann in seinem Lachs Briefe ein Wort davon gesagt daß er auf die Leipzig. Messe gehe, so würde in meiner Antwort ein Platz nach Braun, nach Leipzig an ihn gewünscht haben, und so wäre sie schon in seinen Händen.

Vor allem übrig mündlich, wenn ich, wie Sie mir hoffen lassen, noch in dieser Woche das Vergnügen haben werde, Sie zu sehen. Leben Sie wohl, bester, lieber Dir wohl.

N.S. Haben Sie doch die Güte, in einem verlosenen Augenblick nachzusehen, ob sich in Herdeuins oder einem andern Commentar über den ältern Plinius oder sonst wo, etwas zu der Erklärung der Stelle im 5ten Capitel des 36ten Buchs der H.N.

findet, als vor dem bildhauer Klopal gesagt wird: is
fecit Venerem et Pothon et Phaetontem pp. Wo gat
das Caylus hätten mich in eine saubere Patsche führen kön,
wenn ich den Kindal, den er selbst bezaug hat und zu
welchem er mir mich bereits avertirt hatte, nicht diesen
Morgen noch zu rechter Zeit gewahr worden wäre. Er sagt
sagt vor Scopas: il fit Venus Pothos et Phaeton pp.
Das sagt aber Winckl nicht, und damit er nicht sagen, will
er mir seine Allegorien Nodos gegeben hat; eine Göttin
mit einem Männlichen begnadeten wäre ein barbarismus
überhaupt genug, dass ich sie erst konte, bey nochmaliger
Durchsehen meines Skripts. gewahr worden bin! Die
Frage ist aber nun, was man sich bey diesen Bild das
Klopal, Pothos genannt, denken soll? Ich denke nicht
das Pothos bey den ältern alten personificirt, wär in
Amors Gefolge, wie z.B. Ipreos aufgefasst worden wäre
und dass dann der pothos das Scopas gesetzt. was eben
als ein genius gewesen sey. Quid tibi videtur?

Das communicirte Intelligenzblatt der A. L. Z. hebt mit
schuldigem Dank zurück. Schade wenn sie viviliter, sed
se aber mit bösen Pfälzern zu thun.
Wie kommt Göttin dazu, dass ein Klopal die Forderung hat
sich bey ihm einzuquartiren?

61 Osmanstädt den 31. May 1800.

Der Besuch, liebster Freund, den Sie mir mit Ihren Güsten zugedacht haben, wird mir immer sehr angenehm seyn, ob sey heute, morgen oder wenn ob Ihnen am gelegensten ist. Ich bedaure nur, daß sie den Weg durch den Regen sehr ziemlich beschwerlich finden werden: aber dieses Ungewitter ist das größte Geschenk, das uns die Natur machen kann, und es ist uns nicht erlaubt de nous plaindre que la mauvaise est trop belle.

Dollte par hazard künftig Monday Macbeth gegeben werden, so hätten sie große Lust selbst zu Pferd zu kommen. Ich denke Ihnen zwar für den Montag, und dann die Gebrüder Gadicke lassen nicht von sich hören, wie wohl sie versprochen, schon den 2. Juni hier zu seyn. Hoffentlich werden sie nicht, da es nun die rechte accordmäßige Jahreszeit dazu ist, etwa gar auf die Heuerbirne warten wollen? In der Voraussetzung, daß die nicht der Fall seyn wird, wünschte ich, daß diese Loge die 150 Rt. sie sie an mich zu zahlen haben, ~~unverzüglich~~ an Sie angewiesen möchten; es wird wohl ist, sie unverzüglich anweisen wird, sobald ich weiß daß es ihnen recht ist. Ihre Absicht ist, zu meiner Verwunderung, noch nicht angelangt. Adieu, ehe dies — Mein Compliment à Mr Langer.

L. a V.

Mo

SLUB
Wir führen Wissen.

62

Ostrau d. 6. Jan. 1800.

Brandstetter ist von Wolf in Leipzig als Gesandtschafts-
Commissionär für die 6 letzten Hefte des allerk.
Museums seinen Posten eingenommen habe, so kann
ich doch nämlich einen braven Cooperator, H. Prof.
Jacobi in Halle, wie so wohl als Herausgeber wünschte
honorar länger vorenthalten; und da sie die Gefäll-
gkeit haben, l. Freund, sich einmahl mit diesem
Auftrag zu beladen, so bin ich so frey, sie zu bitten
auf diesmahl mein Mandat und Quittung
hier gefällig zu signiren, und diese kleine Summe
franco (versteht sich das Sie mir das porto berechnen)
nebst meiner Empfehlung an wärmsten Beyfallsbezeu-
gungen rc an Ihren würdig Freund abgehen zu lassen.
Ihr Beytrag zu den 3 letzten Heften des Alt. Mus.
beträgt (wenn ich recht gezählt habe) 13 6/8 Bogen.
fünf Carolin (ri galla) sind H. Prof. Jac. vor-
längst Zeit auf Abschlag verfallen, und zwölf Carolin
sind in der Zeitung folgende Rolle. Diese machen in
hiesiger Währung zusammen 110 Rf. 12 gGr. und damit
wird, S.e.c. mein Gehalt, à 8 Rf. pr. 1. Bogen gehörig
bezahlt. Ich schäme mich nun so verdrießliche Arbeit an
Sie aber so freundschaftl. zu gemuthet zu haben

abscheulich ist, muß bessre Lenorin zu Stande. Aber
sie ist selbst gar nüchtl bekannt, so ebn ich recht ersuche
voleas genöthigt sey J. für Gestern d Mühe um
Nachricht zu bitten. Wir Leider alle durch Injurien
temporum und mussen zu Garten mit einander
gehen.

Um den Pausanias bitte (ich), wäre es mir nur erst
in seiner Lage.

Ja wärm (mit Bissen unbekannt) Aufsatz das alten
Plutarchs ad Princip. indoct. (wie Rollin citirt)
welches stattfindet. ad Principem indoctum soissons solle,
Kennt mir Jemand eine Stelle vor, die ich im Original selbst
nachsehen sollte. Die Lautet, nach Rollins citation:
Εἰη ἀποδοκεῖν μαλιστα ἀρχῆς, ὅτον τοῦτο
ἐ βουλεται ποιῆ —
Wenn sich unter d Plutarchischen operibus eine ad
Princip. indoct. befindet, so bitte ich, sobald Sie
mit Ihren gelehrten Fleiß zu Ende, mir mir die
Theil des opp. Plutarchi mitzutheilen, wenn dieser
angehängt Traktat steht.

Die lieben Landers haben mir die Freude gemacht,
mich noch ein Vorbegriff zu schicken, und haben sich
Entschuldigt so lange verweilt, daß sie den ihrer Freunde

in Halle, wo sie abends noch einzutreffen
Letter, sonstwahrscheinl. vorgeben wird, erwartet
wird sein.
Leben Sie wohl, liebster Böttiger, & empfehlen
Sie diesen nächstens gedruckt Ihnen
Wieland.

An
Herrn Ober Consistorial Rath
Böttiger
in
nebst einer Gallerolle
mit 78 Hfl. an H. Prof. J.
in Jena.
Weimar

63 Osnab. 7ten Juni. 1800.

Tausend Dank, l. L. für die gewiegte Übernahme meines Auftrags an H. Jacobi. Ihr Buch sei Ihnen schon übersetzt, würde mir freylich für das Erste Buch des alt. Mus. sehr willkommen seyn, und dürfte dem Publikum unbedenklich auch wenigstens auf ein honorable mit expirirt lassen: indessen sah ich vor der Hand damit Zeit, weil die Selbstverfassung mir zum Gesetz macht, dem Wahn nicht Thür und Thor offen zu setzen. Übrigens ist Fr. Wolf nicht viel besser als ein Pfaff, und dass dem nicht zu sagen von ihm gewöhnlich ist, sollen Ihnen die neuesten rostra Jahrbücher weitläuftig, mündl. dargethan werden.

Das begleite ich an die gelehrten Ignoranten hinaus mit dem, der mir eod. die selbst von ihm verfaßten Lobsprüche. Es ist edel schön von unserm Freunde, dass er sich mit seinem ganzen desiderio dorthin an Sie gewendet hat. Die, m. l. Fr. haben freylich nie gut zuhören: i bone, quo te tua virtus vocat, i pede fausto — Ich weiß Ihnen zwar, auf gewissen Ursachen nicht anderwärts: qui zonam perdidit, ibit: aber ich habe eine noch bessere Entschuldigung, mein gegen die sich gar nichts einwenden läßt, anstatt keine geringere, als ich kann nicht. Auf den diesen grossen Leidigen Vorfall bin ich Ihr, wenn Marie Stuart mir zusammenhängt, nicht vollständigste Genugthuung: überhaupt nimmt mich nicht wenig Wunder, warum F. sich so wohl mit seinem ersten als mit diesem Zweyten Gesuch an mich, und nicht lieber an den warmen Beförderer gewendet hat, an den, der so wohl für das Theater als für die Kunst so viel gethan hat, dass ihn kein anderer Deutscher Hofschriftsteller hierin die Krone streitig machen wird. Ich habe mir mit Schmerz fürs Theater gearbeitet, und sollten mir Ihr eins meiner Lustspiele mit einem Prolog beginnen? Niemand, selbst die strenge Gebräuche nicht aufgenommen, weiß besser als ich, quam sit mihi curta supellex, und die Fistula meiner Freunde mag mich noch so lieblich locken, in diesen Rohr pfeife ich nicht ein.

Von dem 25ten Novembr. wünschte ich etwas bestimmtres zu wissen. Sollte das ganze nicht blos Vorwand einer officiosen Phrase seyn, der den grossen Autokrator bey

Diese Gelegenheit bloß seine Liebe in buchstäblicher Volkstandung seinem allgemeinen Besten willen gegen alle Leute die Lasten d. geschriebenen Bürgen, allermutterfänigst bestätigt wollte. Ich kann mir nicht vorstellen, daß Paul I. das Geschehene billigen würde, gewiß ist es mit seinem Gewissen geschehen sey.

Vorst Leiven d. den allen übrig plura coram.

Platow d. Kaufmann sind, zu meinem Glück, Leute, glücks. angelangt. Vale!

H.

An

Herrn Ober Consistorial Rath

Böttiger

in

Weimar.

Osmanstädt den 21. Juni. 1800.

Der heutige Abend, der mir letztverwichnen Sonntag übrigens und nur etwas Hypochondrische Furcht vor der kalten Luft, die am Mittwoch mich ergriffe, und mich (wie ich besorgte) mit einem Nervenfieber ans Haus gefesselt würde, etwa ich ihr doch bitten wollte — hat mich, wie ich hoffe, der Vergnügen beraubt einen vortreflich Tanz d. Schauspieler zu hören, und, was mir begreiflich weit schwerer war, unsern Freund Göschen zu sehen, welcher Gelegenheit ein Vergnügen sich freylich eben so wenig vermuthen liess als seine eben so gleichgültige Verschwindung. Am allerunangenehmsten aber war mir, durch mein Ausbleiben die Freundschaft Byrons allen meinen Freunden zu betrügen, den Freund hat niemand mehr dabey eingebüsst als ich selbst, und ich weiss nicht womit ich mir den Zorn der heiligen Nemesis zugezogen haben kann, die mich (vielleicht ungerechter weise) gerade so behandelt als ob ich mir gar zu gut in der Welt wäre, und als ob ich, um mich meinen Freunden nicht zu übersehen, wüsste, tadelnswürdig gefallen zu wollen. Doch wozu alles Beklagen? Der Versäumte ist nun einmahl versäumt, und mir bleibt nichts übrig als mich mit Geduld in mein Schicksal zu ergeben (die wahre Quelle aller meiner kleinen Übel) zu ergeben.

Darf ich so frey seyn, l. L. Sie um die freundschaftliche Vorsorge zu ersuchen, mir einige mir dienliche literarische Kenntniss der Alg. Litt. Leitung mitzutheilen? Unter andern Novitäten wünschte ich auch die Memoires de Catherine II. zu lesen, welche Mad. Bertuch mir durch ihre Gemahlin auf einige Tage zu procuriren versprochen hat. Wollten Sie mich die Güte haben, und bey Gelegenheit den Freund Bertuch fragen, ob er mich jetzt durch diese Mittheilung verbinden würde.

Mein Ihnen ist wieder einmal lästig zu fallen. Leben Sie wohl l. H. u. haben Sie Geduld mit Ihrem alten Exulirenden

65 Dresden. 24. Jan. 1800.

Die A. L. Z. von No. 162 bis 167 incl. und
dem Intelligenzbl. No. 76 bis 79. incl. hoffe mit
diesem Posttage zu E. Ew. gelangen zu lassen. (Was mich bewogen, so lange zu schweigen, aber in dieser Zeit nicht geschrieben haben, sind die Resultate der letzten Monate und Ihnen wegen Ihrer Forderung für mich zu besorgen. Die 6te der Vorlesung über die Klass. Lit. der Römer von H. Haberfeld (Halle bei Rengers diesel. Buchh. in 8. 166. mit etwa den 15ten Bogen. Ich finde, daß ich den meinen drei selbstständigen Commentaren nöthige Zeit zur Verbesserung meiner Horaz. Indes. Griech. Lesen machen habe werde. Die dritten Haberfeld selbst kann ich in Betracht der 58. V. in Nat. 3. bei 2 Buch nicht besprechen. Ich halte die angeblich wunderliche Lesart Tiresiae o Laertiade, quicquid dicam aut erit aut non

Divinare etenim magnus mihi donat Apollo

mit der jetzigen Ulyssee! num furis an prudens Ulixe me obscura canendo,

für einen Humor dieser Stelle der Dichter über die Orakel; über die von H. vorgeschlagene Veränderung will ich mich, weil selbst, und ein wahrer Germanist, dessen Ohr richtig war, und einen sichern Instinct besitzt, da Ulyss sich ja schon darüber äußert; denn sonst hätte er sich dieser Tiresias nicht bedient. Ich habe in transitu

Ich wünsch die Allegorie wär mir in Morlaud prälo-
nisirt geschehen, soll nachselbar erfüllt werden. Am
jüngsten Tage ist ein wunderbarer gottlegtal d Wetterbäumische
Wasser. Ich nehme zur Aufführung, wie oftest sie uns an
Land gezogen wird, wenigstens einen Raum von 8 Tagen
vor mir fassen, wenn mir die Lust nicht vergehen soll.
Vielleicht wenn bringe ich den ungeschlachten Kerker zu Band,
und kann es mir gar nicht anders denken.

Rosebud Schicksal ist so grausam, und hast mir nach
Niemeyer nie den Verfahrt zwischen ihm & mir klar.
Ich dachte sehr, daß mit der Hölle die ihr verschlungen
hat, ihre Auflösung ist. Marion Niemeyer heiratet
die mit dieser Tage zu lesen bekommen habe, haben mir
über dieses, wenn ich ein Fräulein wär, ein grausames
Ekel.

Haben Sie die Güte mir wissen zu lassen (vielleicht sie
den eigentlichen Tag selbst wissen) wenn der Hof nach
Hannover geht & zurückkommt ob Göthe & Schiller noch einige
Zeit da bleiben, oder überhaupt emigrieren?
Ich gedenke gleichfalls zu gehen. Allein mir nichts an ist ob
die Comödie einmal ein Halt abzusterben findet oder
anderwärts, auf einige Tage nach der Stadt zu kommen
wünschte aber sehr die Vorbereitungen Dieses
mir zu betreffen. — Wenn unser protégé, der Diktator

den Frankreich es fortsetzet, wie er mit diesem Monat angefangen hat, so fange ich wieder an, an die Möglichkeit eines baldigen Friedens zu glauben. Herr wird nöthig sorgen, daß uns Moreau auf seine Seite tut. Lasse Ihm. In meinen Umgebungen ist es, seitdem Jupiter Clarius sich unsere erbarmt hat, wieder ganz höflich und, wie Sie, L. Freund, mit eigenen Augen sehen würden, wenn Sie zu uns kommen wollten, werden Sie freundlich eingeladen sind von Ihrem H.

SLUB
Wir führen Wissen.

L. L. wie unerwartet angenehmer besuch
war unserem liebenbürgischen Freund Morgenstern.
Er läßt mir nur ein paar Augenblicke, um ihm
beyliegenden Aufsatz mit paar Zeilen zu begleiten.
Ich übergebe Ihnen solchen, wie er ist, in manus fidelis;
halten u walten Sie damit nach Gutbefinden.
Ich habe vielleicht Vollen auf der Corrent aufgelassen,
die Sie angekauft haben möchten; wenn Sie der
Fall, so überlasse ich es Ihnen, sie abschreiben und
gehörig ordnen zu lassen. Kurz, Disponiren
Sie über das Ding pro labitur, u solche Vigilanz
das H. mir damit geschrieben liegt Ihnen, so selbe
Sie es lieben, bis wir uns sehen u stark Ihnen
drücken können.

Vale et ama

L. L.

O. den 12ten Jul. 1800.

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

67

O. den 29. Jul. 1800.

Ihr, L. F. mir Eg. so lieb gehaltet vom alt. Mus. für
unsern liebenswürdig Freund Macdonald, dem ich mein Andenken
bestens empfehle. Einer der süssesten Freude bei scheidend, auf
welchem ich mich mit allen Guten freue, ist die Hoffnung, diesen
mir so interessanten edeln Caledonier noch einmahl in diesem Leben
zu sehen, und Ihr vielleicht sogar einige Tage in meinem kleinen
Sabino zu besitzen. Auch Sie, L. B. schmeichle ich mir, der
Ihrer kleinen Wanderung noch in O. zu sehen. Wollte es aber ja der
Ihre Bitte nicht möglich zu machen sein, so leben sie wohl und
reisen bene avibus!

g. v. J. H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ey. Osmant. 1. Septemb. 1800. 68

Ihr Jupider Pluvius zu büssen wo mit Landthal
statt Penis d. Hon. alle nosiumlosen Verwünschung
dem ganze ungnädigst und unterzeichnet Absetzung
dimitiren lassen Ihnen wenden Sunditus
die verlangten Fässer zu schicken, wollte sich bisher eine
Gelegenheit zeig. Wir erhalten nächsten Frist meinen
nach der Stadt zu bringen Ihr Start der A. B. 4. Sg
Stück des Theatri die grad: wir 1 z Stück Small ofen
allen Zweifel auch bey sein Falk. M.

Ihre alte Klärung in Folio muß leider weil Herab-
bleiben soll aber folgen sobald als möglich.

Ein sehr langweilig Folgen unser Erkältung, den Ihr so
Vater Jahrzeit und so Sachmächtiger genannt, wenn
mit allem Anstoß uns verfinden muß der 3. Kay.
zur Stadt zu kommen, und so uns wir die Natalicia
unsers Fürsten d. Aufgaben in allen Theilen zu sein unsern
vier Mauern begehen ist.

Hier ein Brief, den ich Ihnen schon lange hätte communiciren
sollen. Haben Sie die Güte das Nöthige darauf zu
verfügen.

Den Anfang des sehr. Gedichts habe ich dem Versuch
Passen (seinem Verlangen zu folge) mitgetheilt, und

meine Erklärung kurz, denke ich, füglich aufgeschoben bleiben, bis Sie Antwort erhalten haben.

Die Zeitfrage betreffend liegt es schon auch mir sehr daran, wenn man eine solche Zeit, wie die Maximalfrist der Wechsel, vorschlagen könnte. Wenn sie Ihnen würdig scheint, so muß ich auch nicht dagegen sein, daß sie vorgeschlagen werden könnte. Mit der Cabinetsfrist scheinet auch die Cabinetskraft, und der Druck unter einem solchen Himmel und in der brutalen Gewalt eines so unbesonnenen Un-Rathes auf Ihnen schwer zu lasten. Hätte Aristippus seinen Herrn d. Gnade einer Lust gefragt, wäre er wohl nie den ersten omnis Aristippum decuit color et status et res.

Sofort auch Sie, M. Le. mit unserm Jacobi reden sagen. Gefahre Sie sich, so möglich, bester alter Lebensretter Gruß

Osmanstätt den 12ten Septemb. 1800.

Ich bin ziemlich stark mit Post zu traurigen Correspondenten angefüllt, aber mir Ihnen zu unterhalten, erreicht sie wohl bis zu meiner Reise in Ihr Land, welche anfangs Commender Woche, Gottlob! vor sich gehen wird, nicht schreiben müssen; denn es sind zwar nicht unangenehme, aber doch Einbegreifliche, oder vielmehr Umschreibliche Dinge.

Viel Lasten Haben diesen Jahrhunderte, worunter mir ganzer Ekel (Ekel vor sich, wie ich mich selbst kenne, abgerechnet) mitgezählet bin, wird mir, so lange ich noch ein fühlendes Gedächtniß behalte, unvergeßlich bleiben.

Die Gesichte oder Anecdote des sogenannten Kleruys und seine schändliche Geistes Verfassung, könnte denn doch so etwas Nütz seyn, wenn wir uns die Maxime daraus abstrahieren wollten: Drey Mysten, die wir mit protest zurückstoßen, und nun in rationes dubitandi et decidendi umgelassen. Hatten Sie, L. St. anstatt dem Herrn Hofr. Spazier zu schreiben den Hofr. W. Ihre Einbildung den selben Fehler Unter geschoben und etwas zu Viel oder zu Wenig zu sagen: der Ausfall Ihrer Feder hätte Ihnen Platz in Merkels Kinder — so würden wahrscheinlich die Galle viel Ekelhafter Schmutzigen Manuel nicht zu unter so Ihrer Feder Erzeugung gereicht worden seyn. Solche Leute können es nicht vertragen, wenn man sich nur air gegen sie giebt — und haben denn auch recht. Ordentlich fallen sogar den vertrauten Freunden immer fort auf — es probe noch.

Nun noch ein Philosophischer Punkt! Ich finde in Xenophons Memorien

(Fortsetzung)

L. IV. cap. 4. n. 2. nimt) sonstad neuäfut, Euklea genannt, den alten in allen Autoren Compilations, den ich mühsam durchsucht habe, einen Platz anweisen — denn die Minerva Euclein gehört nur Athenäum ist mit diesem Vorurtheile nicht zu thun gehabt.. Wenn Sie, dem nicht philologischen verborgen ist, mir darüber Ihren Aufschluß geben können, so werden mir diese Euklea doch, ohne einen Buchstaben in Haltung behaupten. Ich gestehe Ihnen Aufrichtig.

Vale et nos amare perge.

Ihr Gött — wer immer wäre.

JG

Sm

Herrn Ob. Cons. Ralf Böttiger

Weimar.

Ueber 3 Grab d. Bourtans 3 Oct 1800

70

Noch immer, L. F. kann ich den Verlust der Linde, Lünge unsrer Tante nicht verschmerzen: Was ich an diesem Hügel verloren habe ist unersetzlich in der That. Er ist mir nun was ich noch habe, und was mir noch unversehrt, schützen wird. — Wer hätte vor 5 Jahren einen solchen Ausgang ahnen können? — Grab über Grab verbarg Lieben! Lieben!

Noch ist Sie, Liebste Fanny, Ihr Wort vernehmen, das Ihnen am verflossenen Sonntag einen ruhigen Augenblick gab? Sie gab mir Liebe und Hoffnung wieder. Haben Sie die Güte mir Ihre Gedanken mitzutheilen. Es hat sich Vieles begeben; einmal ist es mir auch möglich meine Aufmerksamkeit länger als einzelne Augenblicke auf diesen allgemeinen Gegenstand zu fixieren. Der Platz, wo sich Fritz über Hermann wieder Vater, die jetzt noch auf seinen ruhen, verborgen liegt, soll soviel möglich abgesondert, geräumlich und dem stillen süßen Schmerz der Erinnerung, aber auch zugleich dem fortgehenden Vorgefühl der besseren Zukunft gewidmet werden. Was die Natur in unserem traurigen Umstande Schönes und Großes darbietet, soll Jedem aufgeboten werden. Es sollen, wenn es mir Ihre Aufsicht thun kann, das Freundlichste, aber das anziehendste Plätzchen meines Gartens werden — Wollte

Jetzt ist Schade nöthig so ausführlich machen, daß ich Ihnen die Sache selbst erklären könnte, wie ein Briefsteller der in Vorschrift Comme oder Stillgalopp Manövrirt zu beschreiben und ihnen Lieblose Gegenwart durch eine saubere Zeichnung unter den Silbergraben zu offenbaren.

Ich lege einige, ich weiß nicht von wem, mir zugeschickte Gedanken bey, welche etwa zu Entschuldigung einer Lücke in Werther dienen könnten.

Sobald mir die Lebensfäden Ihres Briefes freundlich erblickt wird, lasse ich Sie Herz an Herz in einer Tiefurth grüßen, wo ich Willens bin Vorgemeldtes Fabr. Sie Sie wohl.

Lebe Sie wohl. J. J. [illegible]

Osmund. den 2ten Octob. 1800.

71 7 Oct 1800

Mille grazie e mille, L. H. – &c. für Ihre Pro-
lusion, die ich mit großem Vergnügen & steter
Erbauung gelesen habe. Welchen Aufsatz soll ich für mich
expedire.

Von der lästiger Maculatur sollen sie gehalt als möglich
befreyt werden. Nun muß ich Sie bitten mir meinen
letzten neun Specificationen, wie viel vollständige Exe.
gänze oder einzelne Monat Stücke sich noch in ihren Hände be,
finden sind, vorsichtig zu lesen, damit Dasselbe keine
Makulatur daraus werden. Sonst werde ich wieder
ein ganzes Stück davon lassen, und weil es mir verlangt
ist gehet ad locum unde Imperator pedes redit.

Von Eisfurt habe ich lezthin nichts mitgenommen als
die beyden folgende Volkssagen. Alles übrige war
in meinem Musco Ihnen zugesagt, warten nur auf
einen gute Gelegenheit, die sich auf dem Land nicht
so oft findet als man wünschen möchte.

Seit letzten Montag [i. e. seit vorgestern] ist Aristipp
Tag mehr eine Linea vorbeygegangen.
Pour la rarete du fait gleichen ist Ihnen hier einen

Heute essen wir in Illyrien Storchen braten, und
morgen ist mir Hahnemann gar nahe, dass
diese Herrschaft meine Adenten — credite
posseri! — ins Illyrische übersetzt hat. Wahrlich
man muss wenn nicht alt doch!
seyen so lieblich Tag wir heute haben wird uns lang
Zeit nicht erfahrt. Den Morgende, welcher sonntag
wird sie schon zeigen, doch sie Hallein uns O.
Ihr Herm ganz ergeben
Wieland

P.S. Ich habe einen merkwürdig kurz
(en réponse négative) von H. Moritz Bethman erhalt
den Sie, falls Sie zu uns kommen, lesen sollen.
Hallein steht fest dass sie mein Herbst mit sor-
Rath kraus machen ...

Osmanstin. 7. Octob. 1800.

O. den 10. Octob. 1800.

Wir ist nun die Zeit gekommen, wir ist zu einem
Beispiele an Dir, L. J. K. bestimmt hatte, so be-
greife ist viel Zurückgezogenheit Mathilde Glat bloß
mit der Bitte mir nur dasjenige mitzutheilen,
worin der R. Titan sie Recht ist. Unser H. Mentel
ist mir unversöhnlicher und ziemlich feindseliger Weise
die Process und Journalistik sollten, wäre es nur
nur und Esprit de corps, und guter Zunft u Ordnung
wegen, immer mit einem gewissen Respekt behandelt
werden. Was sich heraus aus dieser Respekt ver-
Mord u Zink, und war selbst der niemand weiser
sah, muß sich gefallen lassen wenn das jus talionis
an ihm ausgeübt wird.
Wie lange wird Dich traurige Lettre mir noch
die Freude rauben, Sie wieder zu sehen!

Vale Saveque T.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Osmanstädt den 24 ßy Octob.
1800.

L. B.

Ich weiß nicht, ob Ihnen mir sagt, daß das
unser in London gegen uns angestimmte Lamento die ersten
Erfindung der ärgsten Lügen und boshaften Ver-
dichten Tollheit sey, deren Name nicht in meinem Herze
bleiben will. Indessen ist soviel gewiß, daß die
Verbreiter dieser Scandale seinen Bekanntschaft ist mir
nicht verhalten kann, mit mein Commensal
an Ihrem Tische gewesen seyn will. Die saßen mit und
mein Herr auf, und sie kannten, wie viele sie gesagt
zu haben vorgibt, & zu assumiren: aber wie wollten sie
das neu Jahr Ende über wie, die den Namen kennt
kannten, mit dem wir gefälliger weise zusammengekom-
men, mit dem wir gefälliger weise zusammengekom-
men, mit dem wir gefälliger weise zusammengekom-
sind, in wenigen als 14 Tagen schon vergessen haben, und
deren sonstthalb Personen Ihre Hand vorgeblichen gesandt ge-
wesen sollen? Mir ist als schwaben mir noch dunkel
der, daß mir seinem Sohn französisch oder Engländer Com-
ist nicht sagen) damals, als Gastmahl bey Ihnen speisten, unter den
Gästen gewesen sey: aber wegen Zuneigung wer es, wenn er
sind, mag Gott wissen! da er nicht die geringste (charakteristische)
meinem Verlassen zurück gelassen hat, so muß wohl nicht
sich gut ihm gewesen seyn; und ein Fremder, der dem
nen hat er an seiner Tafel, wo er sich gastfreundlich bewirthet
sieht, gastirt hat (gesetzt er hätte es [illegible] gesagt) noch
auf 5 Personen meine solchen Gebrauch macht, declarirt

sich selbst vor der ganzen Welt als einen schlechten
Poet. Indessen wäre mir gut gewesen wenn das Exemplar
delicti zu meiner Entlastung bräuchte.

Auf den Lauf nach Weimar in Genies der Zeit
möcht ich mich selbst gelassen haben, ohn ich irgend eine
Meinung darüber sagen kann. Ich werde wenn ich
das Buch das G. d. Z. wenn es fertig, sobald werden
kann, alles meiner Ehe- und Diskretions Kraft anstrich,
um herauszubringen, ob Lichtenberg, wie Sie glauben,
Antheil daran hat. Ist schon mir noch wahrscheinlich daß
es ganz unschuldig daran ist, auch selbst im Fall daß
Reichard der Verfasser des Beitrags sogen sollte — wofür
einige Male spricht, wie ich sehe, auch in Jena gehalten
wird. Aber, wie gesagt, ich muß in diesem Handel
mit eigenen Augen sehen, also ist gewiß beschäftigen, gar
schwierig darüber sagen. Ob etwa im Merkur etwas
darüber gesagt werden müsse, darüber stehen wir alsdann ebenfalls
wechselseitig zusammen.

Merkels Blätter wenigstens ist für mich selbst zu spaltig.
Haben Sie doch die Güte, d. fr. sein gelegentlich
den C. Gedichte für mich zu stellen. Es Leier ist so
schon dünn, sonst leider. Langstens in 8 Tagen sollte
ich schon den ersten 5 Bog. vom 3ten H. des Archippus zu
freundschaftlicher, aber auch genauer, Censur zu übergeben

Ich bin fleissig; aber doch gehts nur langsam.
Leben Sie wohl, Lieber, und gedenken unser im besten.
Ganz Ihr ganz ergebner
H.

Von Gerhard erwartet man bald eine Erklärung der
alt. Museum betreffd.

SLUB
Wir führen Wissen.

74

Osmarsin. 30. Oktob. 1800.

Hr. Pf.

Ich übermache Ihnen hier einen Artikel für den Merkur, welchen ich, nebst meinem Ersuchen Verbreitet, wo möglich im nächsten Druck vorfinden zu lassen ersuche.

Bezüglich lasse auch die beiliegenden Empfehlungen mit schuldigem Gruß Ihnen zurück.

Hier ist Noth, Friede ist gut bey mir, und drei Kinder erzeugt leider! alles übrige ist aber gleich der magere Käse daraus, ohne dessen Butter zu werden. Vale et fave. H. Suc.

H. Reichs bitte ich mir wieder zurück weil ich ihm antworten will.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ostermond. 31. Octob. 1500.

75

Liebster Freund,

Über allen bisherigen Gegenstand geben mir Ihnen heute die gewünschte nähere Aufklärung sub rosa rosissima und mein altes Versprechen zu sagen schuldig.

Die Dal. Sophie Brentano liebte mich, meine Freundin und unsere Kinder wie Vater, Mutter und Geschwister und wurden von uns wie Töchter und Schwester geliebt. Sie hatte also natürlich, daß jedes von uns ein Kleinod, ein Andenken der Ihr zu besitzen wünscht, das keinen andern Werth hätte, als das von ihr kam. Ihr bloßer Wunsch von diesen Haaren etwas mir ein kleines Andenken wurde mir schätzbaren Werth. (Da aber die Geschwister und Eltern des Kindes abgeschiedenen sie dasselbe noch auf einem andern Gesichtspunkt ansehen, und sich mir nun nach ihrem wahren Gefühl rühren und ihrem Vermögen angemessener Art gegen mich zu acquittiren wünschen — was also ganz natürlich nicht anders als sehr natürlich finden Thränen, da wir an ihrem Herz oben so häufig — und da sie für Ihnen vermuthlich auf das, was mir zum Andenken unserer geliebten Freundin etwa das angenehmste sein dürfte, Rücksicht nehmen möchten; so könnte sich einmischen, folgender Maßen mir Ihnen sprechen.

1. Bis für meine eigene Person wäre mir ein goldenes Medaille, den nicht entbehrlichen Personen, Zunächst etwas sich mir dergleichen unter Sophiens Verlassenschaft finde

die ist gleichsam als ein Gebetbuch von dem Liebling meines Herzens Gebrauch, (Andenken) - Lieber als irgend etwas anderes.

2. Meiner Frau wünsch ein Nähzeug Messer & Gabeln mit Handgriffen von schönem Holz, mit silbernen Zwingen, Nähzeug silbernen Löffeln, mit S. gezeichnet, das angenehmste Geschenk sein. Es bleibt ein kostbares Andenken, das man unserm Sohn Ferdinand von seinen Eltern, dem Sophie am liebsten war, gefallen.

3. Meinen beiden Töchter Schmuck & Liebesband haben bereits jeder einen von Sophiens flügerungen erhalten, erwünscht sein neuen Lösen Werth haben. Sollte ja uns mehr geschehen, so würde jeder mit so viel seinem englischen Carolin, als zu neuem Schmuck erforderl wird, neu Lose gütigst Vergnügen gemacht werden, weil Sophie während ihrem Aufenthalt hier und meistens Theater den besuchten Konzerte teng, und ist für Louis am liebsten ist.

4. Meine Söhne Louis und Carl könnten jeder durch einen einzigen Ring von Sophiens Haaren sehr glücklich gemacht werden.

Meinen Überschlag erlaube mir allen an Gehaltswerth nehmen 20 Louisd'or 25 Carolins betragen und bitte in diesen Beziehung einen übertriebenen Gedanken die Liebhaberei der Kol. Sophie sein.

Ich überlasse es meinen Ihnen

Ihrem werthen Freund Hr. wird Sie nicht anfangen wollen, und dem dieser Kränkung einen anständigen und mir nicht compromittirenden Gebrauch zu machen. Fr. Hr. wird vielleicht schon ungefähr wissen, wie denn, und kann also, wenn meine Vorschläge gut wird gefunden sollten, schon so viel dahin thun als nöthig ist. Z. B. die goldene Medaille kann ganz wegfallen; ein Doppelter, ja ein einfacher etwas schwerer Ducaten ist schon genug; aber ein Goldstück muß als Zeuge, wenn es mir Vergnügen machen soll; das ist nun einmahl eine meiner Schwachheiten.

Ihre Gedanken wegen Ihrer gegen Ihr verwandte (einige Möbels für ein Zimmer betreffend) wollen wir gänzlich fallen lassen.

Adieu sei Liebwerth, l. D. leben Sie wohl, sagen Sie Fr. R. Kraus viel freundschaftliches in meinem Nahmen und haben Sie beyde nochmahls Dank für Ihr gutes Andenken, & bleibe ergebenster Diener.

H.

L. M.

Ihr Schreiben vom 4ten d. habe ich recht gestern, als am 8ten abst
den beyden Manuscripten Blättern (die ich Ihnen an dem Tage
da ich sie empfing, wieder hätte zurückstellen sollen) erhalten.
Ich kann also nicht für die Zeit weiter rüsten als die sich anbietende
Gelegenheit vergnügen, Ihnen die besagten Blätter zurückzustellen
und meine Antwort auf die Contenta Ihres Schreibens auf
künftige Mittwoche aufzuschieben. Vale.

O den 9ten Nov. 1800. H.

77 C. den 11ᵗᵉ Nov. 1870.

Ich bitte Sie vor allen Dingen, L. F. die Gefälligkeit
meinem werthen und liebenswürdigen Freund Sander impon-
derabilien Dank, für das mir sehr angenehme Geschenk der
Merkelschen Literaturbriefe darzubringen.

Sie verlangen von mir, Bester Freund, etwas über
ausführlich sagen, ob Merkel Ursache habe mit Ihrer
Ankündigung seiner L. Br. in 10 Bänd. sehr A. B. anzu-
frieden zu seyn?

Ich habe die beyden Hefte der L. Br. und Ihre Miscell
saeuber, lachstes und auch den größten Theil der rosten
Vormittage, mit Aufmerksamkeit gelesen, und kann meinem
Gefühl gemäß Ihre Frage mit gutem Gewissen nicht an-
ders als mit Ja beantworten. Merkel hat allerdings
Recht, in seinem andern Fach, mit bestimmter entge-
gnetem Erfolg, ohne allen Beyfall zu haben, über die
Klassen Einbildung, Anmaßung, Unwissenheit und Einseitigkeit
der Gelehrten und Ungelehrten zu urtheilen. Ich kann nicht
anders sagen, als daß er seinen Zweck auf diese L. Br. zu
glauben, dadurch daß seine Tagen Tage etwas Verdienstliches
unternommen worden. Denn es hat sich, daß so viele
Aufschneidereyen, und wozu sie, uns Deutsche oft,
gegen zu verleiten alle verführerische Eigenschaften in
reichem Maße besitzt. Einige einzelne Urtheile über

einzelne wenig bedeutende Züge ausgenommen, die ich
benutzt, alle seine Urtheile zu unterschreiben, so wie
mir das
ich die Gründe derselben und meine sehr richtigen und
sichersten Theorien der ästhetischen Kunst gewöhnt stimmt
Ich gestehe, daß ich mit M. Klotz mit Herr Recen-
sent sie wenig übereinstimmen wäre.

Legen Sie die Hand auf's Herz mein Freund, und geben
Sie, ob nicht Ihr Urtheil ganz leise zuflüstert, sie hätten
nicht, ob nicht Ihr Urtheil ganz leise zuflüstert, sie hätten
nicht ihre Miscellen schreiben, nicht auf ganz fremde Kost,
nicht ihre Verdauklein, nicht ihre alle freiheitsvoll ge-
schrieben. Ich hänge mich Lessing Periode auf der B. 133.
S 134, B. Wenn aber Männer ppp. ist im Ganzen und
Ganzen fein geflossen: der Affekt, redet sich immer
Lärter und ist der einfache Ausdruck: aber schwach Leben
haben. Die Leidenschaften, und werden als Leidenschaften
by Vollem Blute selbst nimmer. z. E.

1) was sollen in der ersten Periode Ihrer Ankündigung
(pag. 156. des Merkurs) die Worte: diese neue Ver-
bindung verdienen bekannter und belobender Aufmun-
terung, die beiden Hauptworte: Hoffnung und Erwartung
etwa an haben? und wozu bekannter und Lobredner,
wenn Mann, der sich Litteraturbriefe zu schreiben getraut, sollte
getraut, sollte auf Belehrung so wenig haben, als

[illegible] [illegible] [illegible] [

gesagt sagen soll, könnte dem Künstler etwas fürchterl
u. anzugenehmes gesagt werden? — Unglücklicherweise
wird es, auf meine innigsten Überzeugungen gestützt
dieser Brief über den 1. Br. der Titan unter der beste
Hoffnung abgesendet das Manuscript noch zu viel fände, und nicht
Stoff genug dem Titan (sagt) die übrig, die ganze
Critik dieses merkwürdigen Werks zu enthalten, so will man ihn
nöthigen, Zeile für Zeile öffentlich zu bestätigen
dem sie wie aus meiner Seele herausgeschrieben:
Es fasst mir zu Zeit, alles zu sagen, was ich sagen könnte
möchte: also mag es nun diese Proben genug sein. Nun
noch die Frage: ob sollte der V. wider sie willen auf Mittel
sinnen, wie er auf dem Titel versteht, einmal Betrüger
und gewissenloser zu verfallen — also soll er bisher einer
die aufgelegte Verbindlichkeit noch nicht streng und nicht
gewissenhaft genug erfüllt haben müssen zugestehen; aber
dieses ist ein offenbarer Witz, und Merkel müsste sein
Holz sein, wenn er nicht spürte — Endlich, was soll
der Schnörkel; womit das Ganze schließt: Ich das ganze
deutsche Publikum von dem berlinischen soll immer in manier
lez Ausdrücken u. Beobachtungen übertreffen sagen könnte?
1) was wollten sie mit diesem Fabriel und so Rüstzeug
gegen Wortmenschen? was sie Ausdrücken u. Beobachtungen
sind manierlez &c. &c.?
2) Was wollten die damit in Rücksicht auf Merkels und
seine Litt. Br. sagen? Was geht ihn das berlinische Publicum

an

an? beschreibt er etwa blos sein Verl. Fall..? oder
ist es das Organ desselben? hat er sich dasse sagen,
dirt? oder haben wir gerade Ursache, ihn besorgt, dass
er ab, auf Anlangen dirt, sorgen soll.

Die Sache, l. Böttiger 5. ist wenn sie nicht, dann sind
ist nicht so wenn. Die haben Merkel nicht nur Vor-
würfen, sondern wie einen jung Kanal behandelt, der
seine aufgemündert ist wenig vorwirft, dem man aber
sogleich Winke u Lehren zu geben nicht. Sie ist
so strong gegen Sie! Warum sollt' ich es sorgen? Habe
ich unrecht, so will ich mich gern belehren lassen; aber
was ich Ihnen geschrieben habe, ist mit kaltem Blut u.
praevia causae cognitione geschrieben; und ich stehe dazu.
Übrigens ist mir dieser Vorfall um Ihrentw. Merkel
darum das Merkel willig Leid. aber, lieber guter
Böttiger, das sind die gewöhnlichen menschl
gemischten Dinge in Ihrem Paradies, wo ich [illegible]
sogleich! / um Ihnen Ruhe, Ihre Ruhe, Ihre Ruhe will
in diesem Punkt so gern geschont sein! — Und zum Überfluß haben
Sie sie mir Ihr Blatt B. Titan (nb. gegen Ihr eigenes
bestimmtes Versprechen) blos um Rücksichten, um
guter Freundschaft, gegen Merkel in Ihren Schutz zu
nehmen? Und nun sage mir eine Art, womit Sie

wenig gedient ist, Mortalem sententiam (wie Virgilius
sagt) augenblicklich wohl gefallen wird. Wie ist es
etwas wieder gut zu machen?

Mortals Sinn über Tugend philosophy für die welt ist,
mea sententia, allein schon sprüchwörtlich seinen Sinn
(in Ehrungs Gnist, und in der That mit sehr absolutem
Talente, Litteraturbriefe für unser Zeit zu schreiben)
vor der ganz gelehrten Welt zu legitimieren? Aber
so bündig, so stark, so präcis urtheilen, und war er
sonst, so gut und schön sagen kan, dem hat seine
Matricula nicht vorgeben sollen sapere et fari quae
sentiat, vor den Göttern erhalten. Gegen einen solch Mann
wollen wir uns Ihnen magistratisch ein geben! Sie
wollen mir nicht so ankünden, daß die Ehre in der
That nützlich sey müssen, ob man sie loben oder schelten
solle, und der wollen wir nicht so ankünden, daß
das Publikum, anstatt Vorbauen zu ihnen zu fassen,
gleich vor zum Voraus mißtrauisch auf sie gemacht würde!

Und warum haben Sie zu den Miscellen nicht die E.
gesetzt? Wem ist nie fällt so die Verantwortung an-
kam?

Die Ehre schreiben in der ganz schalt einen endlosen
Krieg ist mir. Die wollten daß ich Ihnen meine Meinung
aufrichtig sage: ich habe gethan, und bitte Sie also

wesentlich zu schaden. Wenn man dem Publico
empfehlen will, der muß man's natürlich und ohne
aber wenn loben, anbieten gar nicht Sache
der Zeitung ist, was nützen Affichen und
von gelobten unsere Bücher. welches publicum ist uns
nämlich nicht andres etc. etc.
Empfehlung Dank für Ihre Memoiren. Der
Herr soll sie müssen sehen, was sie Ihnen mit sich
bringt, seine Feinde, sondern Bestätigung
Bestätigung Göttinn, wenn sie Ihnen Ihre
Ihr Freund

Oberrasdt den 22/5 Novemb. 1800.

78

Engelhaft, geliebtester &. meistes ist Sie nun wieder dafür
entschädigt, dass Sie Sich gar zu gründlich in Ihr
Vorsprechzimmer, in welchem der 8 Tagen der Markt-
Literaturbriefe wegen stillt, vergraben haben. Ich pflege
in dergleichen Fällen (gemeiniglich wenn ich mich Zeit genug
auf mein Geschreibsel vorbereiten kann) theils zu denken,
theils das, was allenfalls richtig ist, zu stark zu sagen
und ich besorge hier, dass dies in Subsidium der fall
war. Es fällt viel daran, dass wir gute, wahre
von M. Unternehmen, so weit sich dermalen absehen lässt,
gesagt haben, ohne alle Einschränkungen
für was gelten könnte, und wenn ich viel Lust
hätte sämtliche mit Detail zu gehen, so würden Sie
Innuendo's in Ihren Recensionen die sehr stark auf
sie Lust gefallen sind, nur zu sehr gewahr werden
können. Nun ungeachtet aber dem ich mich
ab dem ersten allgemeinen Urtheil der Menge
der Musen um der guten Sache willen widersetzte gestern
Jacobi mit den L. Br. seinen Einfall auf eine be-
stimmten, freymüthigen und den Absichten angemessenen Art
selbst vorlesen sollen. Nun sei es nun darüber, und
wir wollen sehen, was zu thun sein wird. Denn der M.

sein Amt
mit aller Treue zu verwalten sah, daß ich mit
Aufmerksamkeit mich in meine genauere Bestimmung seiner
Arbeit einlassen kann. Ich bin sehr besorgt, es
lassen sich dem Publico puncto imparcialitatis (mit
barbare loquor) nicht Worte halten werden. Wenigstens
ist sein Ausmessital gegen Fleck auffallend, und
sogar dem Gottes Knecht zu nicht offen sichtbar. Viel
wenigen wäre schon seinlich. seinem Institut eine
eigene selbst einen irregularen Gott zu thun.
Auch könnte die Lit. Ver- einen Gang zu Personalitäten
des Jahres (oder auch in dem für jüngstes 10ᵗ
Jahr Fürbar ist) da sie nicht billig kann.
für die mention honorable u. Aufsatz in der Allg
Zeit. Mein Deo gratias — und noch mehr für
einige bekannte Nullen in der Affect - über die sie
wohl ich mir bey einer einzig Ausgabe Handbuch.
des Nach zu machen bemangelt wird.

Ich muß abbrechen, denn es ist schon eine Stund
über die Abendmahlzeit u. die Regenstunde
Leben Sie wohl, Mr. Hofrath samt Gemahlin
meiner übrigen Ergebenheit versichert
W.

79 Es Osmandino 9. Decemb. 1800.

Liebster Freund,

Ich schike Ihnen hier, was ich neulängst von einem verschiedenen S. ci-devant Canonicus Hobler in Zürich über den Marcus (wie ich schreibe) erhalten habe. Wenn Sie Gebrauch davon machen wollen, so verschaft sich das die beyden Briefe, die sie mit einer Apostrophe an Mein Unwürdigkeit anfangt, wegfallen muß.

Ihnen vermittelt erhalt ich neuen Beruf von einem sehr politischen Genfer, M. Saladin, der mir zu gutem Glück den Göthen (angekündigt und zur Mittheilung seines zu Anfang dieses Jahrs in London publicirten „Coup d'Oeil politique sur le Continent„ zum Voraus bekannt gemacht worden war. Hr. Saladin kam, wie alle Genfer, kein Wort deutsch, und stieß mit seiner ausgelassenen Geläufigkeit der Zunge, wie alle Genfer, ist aber übrigens ein heller Kopf, schien viel mit den neuen und bedeutendsten Personen in London und Paris familiair gewesen zu seyn, und ist eifrig im Begriff über Leipzig nach Berlin zu gehen; zu wahlen suchen, weiß ich nicht, so wie ich nicht eigentlich weiß was er ist; aber daß er über die Revolution, die Republique Francoise,

die Coalition, Bonaparte und Pitt, Krieg und Friede, das Continent, das Interesse der Nationen, die Sendung des Friedens, die klägliche Verblendung der Meisten Höfe und Fürsten, etc, etc, etc, so plötzlich sinken als Land zu Tag alles Menschen, denen der Kopf gerade fest und die Brust fabrosten haben die Dinge scharf zu fassen, das ihr und mir viel Freude gemacht. Es hat mir Lieb und Freude Lust gaben Thränen, und mir ist bald, das es mir gestattet kaum gelaubt hat.

Von Göttern sind wohl immer Heute Christoph ausgelangt.
Wenn Sie das Manuscript haben, das mir übrigens Ihnen (und das übrigens mir nicht!) candidus imperti. Masson die gelegenheit. Ihr freundlich v. Gerstenberg einen Palamedes und sagen ihr, ich hätte Ihr wohl mir bey Ihr in Antwerpen zu bringen, das ich selbst schon gethan hätte, wenn Göttens Saumseligkeit mir nicht meine, Leider meine Freunde entgegenlaufende Christoph noch immer vorenthielte.

Vale et vive bene!

W.

Herr Meerel Osmanstädt 13.ten Dec. 1800.

80

Ihr allen Dingen, mein lieber gutlachter Freund — weil
Sie nun doch einmahl Ihr Absichtsal ist gutlacht zu werden —
Hilft nix Dir (und dürft ab mitem Schreiben zu morgetten)
ändigend einen alten oder modernen Geographen antiqua zu
Rathzäligend, obst mit dem Berg Oneios, welchen Dinum der
Zum jeune Anacharsis gesetzig Taxten an den Aufgang der
Sonnenschein Hemmt setzt und mit dem Geranios zusammenhängt
seinen Richtigkeit hat. Hat ein Berg dieses Namens dort gestanden?

Dieser Freund Merkel scheint schief, vorsichtig oder durch
Zeug der Natur zu einem Nächsten Ereron zu machen,
d. i. Dat in seinen Litterarischen Briefen für uns zu setzen, was
Ereron in seiner Année Littéraire für die französ. Litte-
rabi war. Er gast den vielseitigen Freundschaften uns sat
Briefen (ob diese Briefe genug seyne?) Annehmlichkeit, mäßig
viel Witz und Galle so wohl als Galia den alten mag.
Lieben Adam (der Canaillen nun jedoch!) sal Gesinnung,
und Geschick (mehr im Sagt als im eigentlichen Sensorio
Burg zu einem Kunstrichter, wie weg einem Nachbarn, stund
ihm Hauptsächlich mit nothwendigen Kalten Essig und Oehl.
Ernst, wenigen Indulanz und einen sanften chirurgische
Hand bey den Operazionen, die er mit seinem Patienten vor-
nimmt, gründlich zu mangeln. Diese Manier sie sogar
manchen Pflegeln eigne, besonders den armen Teufel zu

nbau so Inob und grob als sein Tabak; nun lasse
mich in der Ballin quart.ng Colyzaiser wollte, liegt an
Tage. Aus mir übrigens diese ganz Merkwürdige Briefe
über Aristipp und der Sokratiker, mit der er in einer so
genauen und sonderbaren Art bekannt ist, die gröbste
Misshandlung zugezogen wurden, wird in kurzem der Augen
schein anweisen. Aber 8 Oberrits Sonnabend

über sen. Saladin hat Wieland mündlich. Ich glaube er
ist schon nicht in seinem ersten Liede gezeigt worden. Es
war bekannt ist an der Sache i. wesentl. dass er wieder ein
aristokratischer Aristokrat und Demokrat ist, und also jedem
Theil schenkt; aber in den Ideen und in der Art wie
sich was ist, seinem mit allen vernünftigen Menschen
in seinem Falle zu sagen. Um ihn ganz unparteiisch beurtheilen
zu können, müsste man wissen, wenn er ist — und das
scheinen sie so wenig zu wissen als wir.

Über das neue Saeculum wäre so viel zu sagen und zu
radotiren, dass ich mir bloss die Erlaubniss vorbehalte
im Februar des Merkurs in n. Brief an einen Freund die
Ursachen anzugeben, warum ich nicht dazu sagen mag.
Ich wollte wenn sich mit Ihnen Gott in der Höhe
und Freude über Ihnen angefangen hätte. — Noch ist
mir nicht Chorus meiner Leiden, den ersten Tag des 19ten
Jahrhunderts mit Jubel zu umfangen. Wenn Sie wieder
den sen. Hof. Rath Schmidt, den neuen und ältesten Freund

Blochstock u meinem Ton so wenig, welche schon Ihnen vor dem Saal das Aufgestossenste gebracht haben — u Ihnen u meinem Rossmann und seiner Inbelgerung bis d. Mordlust mir gütlich Wort gönnen wollten, wird als glaublich ist, wohl gethan. Dann irgend einmal muß ein Merkur Ihnen doch pro forma gethan werden. Ihnen sie doch nun mit Freund Falk ein Wort darüber.

Und nun, lieber G. haben Sie wohl und schreiben mir mit Muße, wie Ihnen die Fortsetzung des Aristoppel behagt hat. Der 3te Theil nähert sich seinem Schluß mit jedem Tage, d. Sal Neue secalum soll mir süß besonders wohl geströmt. Ich bin ein Tagewähler und erfreue gar kleine Notiz davon. Adio

W.

Noch immer Nichts von Leipzig! Kalas!!!

Meinen familiären u protegé den Überbringer dieses, an den ich noch Ihnen Freund zu haben hatte, bitten Sie Sich bestens empfohlen sein. Mir scheint fast, daß Sie ihn in die leidige Einsiedler Bing wollen; Übung und ihn, wie ich hoffe, dann zum Meister machen

81 O. den 16ᵗᵉ Decemb. 1800.

Liebster Freund,

Die familie Brentano hat sich mit einer seltnen E.
ünser bisherigen Erwartung übertroffenden Art gegen Sie
Meinung acquittirt — wovon mündlich Ihr Mahrer.
Nie ist, auf meinen Wunsch, eine goldne Medaille (die
sich vielleicht unter den Geschenken der Vaterstadt befunden)
hingefallen, die unter die sonderbaren & seltensten ge-
hören mag. Die ist recht vollwichtig Dukaten schwer, aber
sehr groß, da sie nur einen Linien weniger als 2 Zoll
im Durchmesser hat. Die Vorderseite stellt das Brustbild
meiner Vorvorigen Dame, mit der Umschrift Isabella.
Tessa. Michael. Veneta. Auf der Gegenseite sitzt
eine emblematische weibliche Figur (wie scheint) auf dem
Thron, einen abgebrannten wie verbrannt, Baum, mit
dem rechten Fuß auf einen Todtenkopf, mit dem linken auf
einem Helm, der vom Haupt der Figur, in den Gesenken
rechts aufgiebt, sich stützend; Sie in der rechten auf ihrem
Knie liegenden Hand 3 sternmäßige Finger, ausgestreckt &
so Hallet, hält, in der linken ausgebreiteten aber an dem
Finger etwas empfindet das Einem mit bekannten Finger
gleich sieht, wenn ob nicht etwa eine wunderliche Art der Hallen
oder sonstein vorstellen soll. Die Haare dieser recht sehr Gabbich
sigen sind auf eine Art, die auf alle Münzen sämtlich vorkommt
zusammengeflochten, oben vor der Stirn aber flattert ein grosser
Haarbüschel, in Gestalt einer Rosenscheife, wird über die Stirn genau

Der Oberleib ist nackt und fahrt sich aus einem Um [illegible]
Schilden grünen Flügeln und den Unterleib bis zu den Füssen,
umfallend Gewand, [illegible] Ein Rabbi sprach wie so be-
stätigt, daß sie Schwester auf dem Ausgang des 16ten Jahrh.
sein; ich habe aber viel zu wenig Numismatik dazu
diesen Fach der Kunst, und bekenne auf den 15ten, 16ten & 17ten
Jahrh. Medaillen & Münzen gestoßen, und kann also
nicht klugel darüber sagen. Die müssen das Verdienst
selbst haben. Das Räthsamste indessen ist die Exergue;
denn diese enthält in großen griechischen Buchstaben:

ΕΚ ΠΟΛΕΜΟΥ ΜΗΝΙΖΟΜΕΝΗ.

Ich setze zu Gott daß Ihnen dieses Wort (μηνιζομενη)
besser bekannt ist als mir; ohne Zweifel ist es unver-
gleichlich; ich besitze aber leider kein vergleichendes Wörter-
buch und weiß nicht einmahl ob anius existirt. Eine
und diese Medaille enthält, aus dieser Zahn Jsabella Tessa Michael
(Michieli vermuthlich) stolz, warum diese Gedächtnißmünze auf
sie geschlagen worden, und auf welche Begebenheit in der Venez.
meiner Vaterstadt sie viel Bezug mehr, that is the que-
stion. die familie Michieli war eine von den 12 Case Ecc.
torali, und besonders im 12ten & 13ten Jahrhundert mächtig, indem
sie der Republik einen [illegible] 60 Jahren, von 1096 bis 1156 [illegible] Jahren, Doge
von
gab. In der Folge scheint sie diesen Glanz verloren zu haben;
wenigstens kommt sie im 16 Jahrhundert keinen
Doge aus diesem Hause mehr. Der einen Venezianischen Fami-
lie Tessa oder Tessi kenne ich keine Spur. * Übrigens der
(*) oder sollte Tessa (ostwärts der Venezian(. Mundart) so viel als Acta
sey?

müsse ich, daß diese Name Isabella in einem Kreise mit
den Dichtern in der Gewalt der Elfen geraten und
darauf wieder befreyt worden. Dann[2] haben zeigt sich
auf der Münze keine Spur. Wie Rosegarten diese Isabella
somit der Rendale der Provenzalisch Damen zu sey, ist
aber ganz auf der Post in eine wunderliche Art der Bauch
zusammengeflungen.

Ich genug und mehr als zu viel von dieser Realität, wie
indess ein Wort über einen Kunstwerk fremder Art zu sagen.
Ich mir bekannt mitgetheilte Erfindung u Zeichnung des
Bas-reliefs auf die Vorderseite des Sarkofags ist sehr meine
ganz Beyfall. Der Gedanke ist sinnreich und das mystischen
Vorgangliche, was in der Vorstellung der von dem genius
in freyheit gesetzte Psyche liegt, wegen, so glücklich gefasst
das gewerk: stand bestand gefunden werden könnte.
Denn, muß anders, sondern freygelassen (Freiheit muß)
muß die Hyrne werden. Indessen muß ich doch gestehen,
das ich mir den alten Philosophen und die Entfleischung
des mystischen Schmetterlings durch den Stand der Todes nicht
recht als ein Ganzes oder ἐν ex πολλῶν (mit Plato zu
reden) denken kann. Doch stelle ich zu den Philosophen u
des Aristippos auf der Rolle nichts, weil es eine doppelte
faltliche Beziehung hätte, 1.) auf die Zeit, u 2.) auf die Verliebe
der Verstorbenen zu Leipzig (und Lais)
Mir ist ein deutlicher unterer Traumgedanke (wie er beyseite
wirft, das sey Traum) durch den Kopf gefahren, den ich Ihnen

wünschte die fragen etwas mündlich will. Wie wenn
der Philosophus (den wir dürfen ziemlich drapiren müssten
einen ihm gegenüber sitzenden jungen Adam nämlich betrachtend.
und sie würde von einer plötzl. Schamröthe befallen, der genius
des Todes fasste sie (in faltenden) auf i behielte sie mit einem Flügel —:
Sie wäre nun freyl. ein recht plumpes Mißverständniß der
allegorie d Geschichte — aber es liesse sich doch als etwas ge-
fallendes denken — es hätte die Einheit, die überraschung des
a u s w i n Kunstwerks ist. Die Auffassung wäre freylich
etwas schwer, aber doch nicht was man nicht jedem Künstler,
dem die Muse nicht ganz abhold ist, zumuthen dürfte. Sie
verstehen, denke ich, meinen Gedanken, und ich wünsche, daß
Sie mir die ihrige darüber mit ihrer guten Muse mittheilen
möchten.
Doch das Neue Jahrhundert mit dem so allgemein ersehnten
in terra Pax beginnen werde, ist nun nicht mehr zu hoffen
und wie sollten schon alle Herzen als mit Hymnen zu be-
grüßen, die wären — schal tönend. Indessen theile
ich Ihnen hier sub rosa das Schmidtsche Lied gegen Ostern
des 18ten Jahrh. mit, welches ganz meiner Empfindung ist,
u. (wofern Sie nicht viel bessere haben) den Reihen eröffnen.
Es muß entweder wärmer oder gleichsam ohne vorgängige Be-
gründung in förmliche Feindseligkeit mit N. mich eingroßen wer-
den.
Meine Gesundheit ist kränklich, aber doch so weit ich gewerblich zu
Bett kommen kann ist dann mir nicht die geringste Ver-
kältung vorzuwerfen. Vale!

H.

Osmannstädt

Wieland Seinem Böttiger

19ten Dec. 1800

Gr. u. Fr. 82

Christian mit Freundschaft überrascht, mehr Lauten würde
ich mir von meinen Vetter nicht schon seit Jahren zu
Leipzig. Kennen Sie irgend einen Kunstgriff, den
der Strafe der alten Freunden so gelaufig wären, daß
er auf Freundschaft Rücksicht, und der zugleich der Absicht
so nachtheilig wären, daß ich mir selbst Unterredung
verbieten würde. Ich zweifle sehr daß sie schon Man
habe. Aber wenn wir meinen Freund Lucian von
Samosata auf dem Land Fürchterlichen und Absicht schon
Lauten, wenn sollte er nicht gesen — und bedenken
daß ihm Frosch und alle Blattern zusammen gerade gut
gut zu sich erfunden sein müßte.

Ihre schon Feinerungen Sander ist Ihnen Recht. Möchten
Ihnen nur noch Meisterin sein! — Von der Rechtmäßigkeit
zu entdecken wie ein Rumänier zweifelte ich selbst, nur
sich muß aber (weil mir Ihnen gefunden) auf der
Entfernte Hand. Ich dächte Horazier wäre wohl das
Schicklichste zu. Bald, reise ich nach Schule & Papierbaum
Liebe ist Lust zu sehen: bis zu den Bäumen sind Gedanken
soll ist? oder nennen Sie mir einen andern der
Absicht möglichster einen bekannten Liebhaber sind der da
nachzu Wald, wofür man in einem Haus einen Freund
— daß ich Freund Ihrem Gladiator & Ihrer Freiheit
Schulen und Römer als Hallen konnte mir nicht wohl und
bekannt sein; der Hafen war bloß daß ich statt
Gymnasien als Palästra (welche uns ein Theil den jenem

ist, und Lächerliche Frost vor dem Thron Jakobiner
Canaille, nie Hülfe Hort haben wollte, und
Gothen in einer ungewöhnl. deutschen Landsprache
sich wohl deutsch nennt. Wollte man statt Palästra
nicht Ringbahn sagen können? Aber warum nicht
lieber Palästra — und Meister Lampen, wie billigend
recht ist, einen stehl gebessert — denn wichs. taubt
es seiner Strafverbesserung, und Robespierristen Geist,
so über alle Gebühr stinkt, hat die Zeit wären
ihrer öffentl. Einfall zu Hand, Hamburg seit der inso-
lenten Recension des 1. Th. seines Wörterbuchs, der
niederdeutschen selbst, oder einer seiner Mitverschwornen
in der Hamburger Neuen Zeitung no 109. einreden
lieb.

Wer unsern Lateiner schon sie wohl ein wenig kennen
gelernt haben, sie haben das Adjektiv Antiqua
statt Angesetzt. Wie Angesetzt seiner Nase in dem Sinne
wie sie das Wort zu unserm Deutsch (convenire)
sie kann und nicht leiden, da[illegible] nr sie nicht Angesetzt, oder
Violante, sie will und schlechterdings nicht jeder Mann
der in ihren Kreis tritt, ihre Maske fühlen und sich
das übrigens gefallen lassen soll. Antizipator selbst hat sie
ganz richtig verstanden und dem Zufolge sie wohl
in dieser genommen; denn sie wird seiner wirkl. ge-
stattet haben, wenn er in sie verliebt worden wäre.
Die Frage: sollte es nicht ganz in Vergessenheit

motivirt [illegible] und ein Charakter wie Aristipp stoßen
nicht so entsetzt! — wenden Sie sich über kurz oder lang
wenn Sie sich [illegible] selbst
einer jungen Tochter, die Judith
heißt der Lail ganz eig gemacht haben werd, aber
so bin ich wieder ein ich. Aristipp ist wieder ein Ver-
führer, noch ein Roué — der Gedanke, sich kann
so in der Gesellschaft prostituiren, daß auch noch mit
ihnen, kommt nicht in seine Seele — wenigstens nicht in
seine jetzigen Lail. Daß er eingestanden mit ist,
zeigt sich in s. Brief an Hermidas, Randb. genug, er
fängt an, sei sich ein ganz ausweilbaren Debatte zu fall
und schmollt darüber, um so mehr mit ihr, weil er (wie auch
der Vorsorgsam Brief zu schließen ist) mit der Absicht
nach Aegina gekommen war, einen Versuch (N den letzten)
zu machen, aber sie auf immer an sich fesseln konnte;
wahrscheinlich es sich weil ein Verdruß gemacht hatte, sie
(wie Hermidas schmollt mit Absicht getan hatte) sich seine
sinnliche Raserei zu machen. Anfangs ging doch aber
die Herrlichkeit dauerte kaum acht Tage — die göttin
wurde wieder Katze, sobald sie eine Maus sieht. Aristip
pus ist nun radicalisirt worden kurirt. Das Dialog in
ihrem Zimmer (nach dem Symposion) war eine Blöße
die sie ihm bot; wär er eingegangen, so hätte sie
ihn aufgelacht und fortgeschickt. Das merkte der gute

stand, et se conduisit en conséquence. Sein etwas
sentimentalische Raisonnieren, über [illegible] offnen Busen ist
indessen glücklicherweise [illegible] Lösung [illegible]
gestlagenen Hoffnung, daß es ihm gelingen könnte noch
einen zärtlichen Faden an der aufgelösten Kokette zu
machen. Sie ist ganz in seinem Verhältnis in seiner
momentanen Stimmung, und gerade in dieser Stimmung
war es ihm lieb, den bloßen Reiz der Weiblichkeit
zu widerspiegeln, den er deutlich auf widerstandlose Seele
einen Theil der Lust seiner schönen Mägde in
einer solchen attitude vor sich gefunden hätte.
Morgen sie, daß ich einmal die Regel, sapiendi
pauca, so gröblich übertreten habe.

Mein neuester Einfall mit der in Osmanstadt spielenden
Nymfe war ein eingeitiger Gebürt, und ihre Einwürfe
sind mehr als gegründet. Ihre Erfindung fängt
gefällt mir immer besser, je mehr ich sie erwäge.
Nur dünkt mich nicht es gerathen (wie ich meine)
das Lokal die Psyche mit n. Pflanze bedeckt, über
ob es diesen nicht [illegible] nicht [illegible] (die gr.
fangnen) in Freyheit zu setzen. Ich bin sind das
Letztere. Die Anlegenheit betreffend: so

Dasselbe ist, es sollten ihrer drey seyn; wie auf beiden gemalten Bild, das Sarkophags ist ein Frauenzimmer Bild: Elisa der Name Sophie Brentano ist der Tag ihrer Geburt ist ihr Bild: auf der andern wenige und dem 5ten Akt der also genommene Bild mit einer klein Veränderung; auf der Bildly auf dem Petrarca —— Sind uns vortäglich d Salzmelioribus J

Von verschiedener Übersetzung der Worte Horaz. Das Beispiel habe ich noch drei und jemal gefunden, das mir anzeigt, Herrn M. erbitte ich Ihnen wenig zu nützlich für einen Kunstrichter, der die öffentliche Meinung an sich fesseln will. Unter andern hat mich die allzeitschlüssige Valle V. 215. am wenig zu ärgert, wo sie sich mit den Worten schließt: und der bequemere Gegenstand erfüllt den Vorzug. Dies ist ein zweydeutiger Ausdruck, wobey dem Leser beim Denn an die wirklich Fortsetzungsgrund wodurch Teil sich interessiert, denn dem Ihr Zug Genuß dieser für Teil so wichtige Zweck nicht abgeschnitten werden. Nicht weil der große Dank, i. wahrhaft der Lesig seiten, bequemer, sondern weil er ihrer Art zu denken, ihrem Wesen ihrer Liebe zu

Unaufmerksamkeit, ihrem Vorsatz sich selbst alle
eine möglichst Ausbildung zu verschaffen, und ihrer
Eingenden das Unbehagen, welches an seiner Ignoranz
zu rächen, angemessen war. Es ist M. von der
Vasse Brief, dem Euch eine ganz gemüthliche Güte und
Treuherzigkeit sind aber so alltäglicher Inhalt Lüderlich.

Sed ohe jam satis est.

Herr Jacobs sieht die Ethik. Nach. einsehen will, sonst
muß sehe. Wollen Sie die Güte haben das Gespräch
zu arrangiren, daß er Mittel. von Ihnen zu erwarten
haben und sich einig gehen Correctur sorgen, sollte
denn ich dann mich Ostermesse mit der Revision nicht
befangen.

Ich bin halb wieder — Ihr Carl, e. b.

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

83 Osmast. den 26/s Dec 1805.

Ihr wichtiges Paroman Blatt [illegible] so sehr
zu mir, daß ich mich sogar pflegt aufzulegt fühle.
Ihnen mein für heute gegebenes Wort zu halten.
Ich will indessen versuchen, und lange ist der Inder
selben Lame.

Daß Sie sich meinen gefälligen Gedenkbuch Blatt der
allegorischen Verwandlung der rem signatam selbst ca-
ligiren zu lassen, so freundlich angenommen haben, der
Lied meiner Bestes Dank. Es ist mir die Verbindlichkeit
Art an mir, daß ich mir so etwas Sonnt mache, meine
eigenen, [illegible] geborgten Kinder wieder zu erzeugen.
Also sei sie gewiß annehmen können, daß die
Brandenfelsische Familie mit einem Basrelief, das so sehr,
sich zu ihrem Preise, zu finden sey würde, als mit
dem Verwandlung, für den sie (wie ich wollte)
Lieg Dank haben. Ob aber hierauf Rücksicht zu nehmen
sey, ist mein andere Frage. Wollte meine Idee begeh-
ren, ist mein andere Frage. Wollte meine Idee begeh-
ren, so würde es wünschen, daß auf irgend eine
Weise und die Wahrheit nicht gar zu deutlich an der
Tonart
passende Art angedeutet werden, wenn die neue jung
Nymphe den Vorhang in die Arme fällt — ich stelle mir
Lieb auch schon. Auch irgend eine allegorische Figur, die
auf sinnbildliche Weise, die Verwandlung sage.
Außerdem könnte sich fragen: ob der Philosophus nicht

anstatt einig bloßen Spectateur benevole abzugeben,
Meine maßen sollte, ob es ihr Einkommen zu Gäste
ziehen möchte, aber der ihr Mops oder eigend einen
fatalen Namen zuwiderfallen würde? — Es ganz umsonst
mag ich sie nicht haben. Wenn es Ihnen freundschaft gäbe!
Der seinen Tage haben aufsteigende Schmetterling
könnte eben auf den Parkofay angetroffen werden, wo
wenn die Hülse, aus welcher er sich loßgemacht, etwa
auf einem Blei stalk gesessen wäre, könnte das Bild
auf den Augenblick dieses Künstler zu erklären sorgen
zusammenhören werden.
Mit den Inscriften hat es eben noch Zeit: die Kreata-
ren bedürfen vor der Hand nichts als eine Zeichnung der
Sarkofage und, was die Hauptsache ist, einen Überschlag
der Kosten.

—

Merkels metaphysik ist etwas groß, ich muß sehr zu
Lasten gemacht. Mich dünkt diese Menschheit Begegnet
ihm Ekel, und er ist überhaupt in den Weltsitten
auch viel zu subjektiv

—

Ihr Brief, der 9. N. S. geschrieben in der Februar Zeitung
zu lang, soll und muß Blatt finden. Ich will sehen,
wie viel Ruh der Musen Töchter, ohne daß die Compro
mittirt werden.

Die neue Nazional-Chronik erscheint exterro
in der Mode gemäß und so weit es möglich ist,
so daß der Ausführung noch keine Probe sub
hoc sigillo empfohlen zu werden. Ich bitte Sie
Liebster H. Gebergroßh. ein eigenes Exemplar dieser
Chronik für mich zu bestellen, welches bey Ihnen ab-
gegeben und den Ihnen an mich, durch unsere Großherzl.
Gebergroßh. Expedition soll.

Das Prosaische Dictum des Grafen Lehrbach sollte uns
nicht auf die Seite fallen. Es wäre gut, wenn Er-
manns Leben genutzt werden könnte, ohne daß der
Ihnen Mann gar zu stark. beschäftigt würde. Denn
die wenige Zeit, die Ihnen Moment, sparen kann,
heißen oder Ihnen können solche bestimmte Insekten
immer. Aber sein Apropellegen ist gar zu köstlich um
nicht aufbehalten zu werden.

Ihr Liebes und Freundgesinnten das guten Gretchen ist
wirklich wenig mehr Ihnen wenn sie nicht so lustig,
und lustig, wenn sie nicht so weinerl. wäre. der
arme Gräter! Es ist ein galantes Schauspiel,
und in seinem Lust ein braver Arbeiter im Weinberg;
wenn er nur nicht an so gewaltiges Hasenfuß wäre.
Ich wünschte übrigens sehr zu wissen, was das excessive
evasive, stupide sagen will. Adele Ihr Lieben Gretchen

gönn Ihnen Ihren Frieden! Oder ging sie mit einem
rüstig Kindlein davon? Wie lange waren sie ihres
verheurathet? Hat er etwa ihr Descendenz den ist? etc.

Dem andern Salat liegt ein Exemplar meines Hoch-
deutschen, nach Hessen, vor Herzen[35] Meinung.

Ist mir ein trauriges Pfingstfest bei beiden Gast-
hofen, daß K. Paul. sein Kalbsmesser beiseite
mir geben muß, und ich zu meinen, und als mir
wieder einfällt, da ist Gastfreiheit gar nicht mehr
Sitten heim?[2]

Käm' ich und auf meinen Willen an, so würden wir
uns noch vor dem Schluß des 18ten Jahrh. ein Wiedas
sehen. Aber es soll mir sogar schwer werden
daß ich in Winter mehr auf Weimar komme; wenn
ich leben soll, so darf ich mich in dieser Hinsicht[3] keine
Tag der meinen Freuden ihrem Lauf hindern.
als Ihnen ohne einen Vale.

Wozu braucht es zwischen uns
über- und Unterschriften?

Ist Schiller wieder in Weimar?

Ans Wmeister 84 Osmanstätt den 9t Januar 1801

Ehe wir uns Lebet das Neujahr 1800 dem
Monthly Review und sie mitgetheilte Blätter der Lit
ratur Zeitung zu Ihren Zeiten, L. Lebtage.
In dem ersten sind die Pflanzen und Cypris und Psyche,
wiewohl für den Aesthetiker Ihnen sonst Lobenswerth Ihre
sonderbare Ideen machen, doch vielleicht das anziehendste in
diesem ganzen Monathbuch. Wie aus ist müsse geschehen
Ihre Lauen, so ist in diesem geistlosen Englischen Manuel
Ihre Blätter.
Ihre grösser und vollständiger was Sie sagen meine Ideen,
Sagung und mein Vergnügen sey vergnügt wiederhollen,
durften der Zurückfahrung Willkahm Meisters Erfahren,
wenn die A. L. Z. ihren Lauf in 19t Jahrhundert so
glänzend begonnen hat! Meiner Lauftrieb ist diese
Recension das schönste Modell d rei unsern Volgblätter
Lauen für alle Entschädigungen dieser Gruppe grosser
Meister, in Lob und Tadel. Mit diesem Fortgehen,
mit dieser Klausel, diesem Beyfallen muß man nun
selbst Ihre unsere Ideen und Durchgänge, um nb würdigen
Ihren Lesern Beschreiben zu entdecken, Ihnen eigentlich
diese Lesten Parabeln aufzugeben zu können; und mit
dieser reinen Entschiedenheit dieser Freiheiten Lesen und
Besonderheit dieses Lesens Ihrer Kunst und Fertigkeit mit

Der ächte Künstler, wenn er zugleich ad populum et clerum spricht, den ~~wissen~~ wissenden der Mangelen d. Gelehrsamkeit und Künstlerische Genie- und Künstlerische Person! aber auch Sinn Gabe, was man an einem schönen Werk fühlt und was für Empfindungen es auf ein empfängliches Gemüth hervorbringt und gestaltig gebildeten Lesers macht d. machen muß, — nicht nur das Sapere, sondern auch das Scitum fari quae sentias, sehr ist, Kunst muß, in Einzige Geist. und vielleicht in diesem Grade vor in keiner deutschen Recension gefunden. Ich selbst, der ich nicht anders muß unter die elegantes formarum spectatores rechnen, gestehe unverhohlen und Aufrichtig, daß dieser geschmeidige Empfindsamkeit du manchmal mal bey mir nur dunkles Gefühl war, und klaren Anblick nehmen, und über manches, was ich nur wie durch einen Nebel oder hinter einem Schleier sah, Aufschluß gegeben hat, die bey einer neuen Durchsehung K. M. meinen Beyfall wechselt nehmen werden. Von dieser Art ist z. E. was er über die eigene Art von Subjectivität in diesem Roman auf der 5ten Columne ~~oben~~ auf einen oben so genau als folgenden Ort sagt — „die erzählende Person ist in jeder Zeile gleichsam unsichtbar sichtbar, u. s. w. Ganz der gesunde Sinn des Künstlers meinen Beyfall in allem was er zur Vervollständigung d. Aufforderung der K. M. gesagt

die Einwendungen über Taine sagt. — Herr, ich glaube nicht daß man dieses in seiner Art einzige, und in allem, wenn ab Vorbehalt ist, unübertreffliche Werk. Hält das Journal unserer 9. vielseitiger und ausgestattet, gründlicher Beurtheilen, würdiger Lobin, wahrere Vorhaltungen und gezimmender, billiger und feiner und schonender — wüßt auch Recht über den Verfasser, sondern auch gründlicher Herabsetzung über den Natur und der Kunst, die sich kaum alle Hundert Jahre einmahl Erscheinungen wie solches Talent hervorzubringen — der seinen Blick weiter schauen, als dieser Recensent getroffen hat. Was dies sie mehr, und o! wie viel mehr als Mechel!! Möchte unsere Aristarch einen solchen Recensenten in der A. L. Z. finden und — verdienen!

Ich sage dessen, ich hatte diese Recens. sorgfältig gelesen — und zum zweyten Mahl gelesen, um je desto mehr Stoff zu finden, [illegible] mir beym ersten Lesen Unbehagen gefallen, [illegible] mir beym ersten Lesen Unbehagen gefallen, [illegible] mir beym ersten Lesen Unbehagen gefallen

bringen seiner grossmächtigen Calelambics.

Auf Ihren Aufsatz über das Museum der Antiken in Paris, habe ich mit grossem Wohlbehagen gelesen, d darin vornehmlich die Geschicklichkeit, Gewandtheit und Eleganz, bewundert womit Sie, ohne allen Anstoss zwischen den zarten Klippen, die Sie zu umschiffen hatten, in Ihrer Erzählung für den modernen Leser durchgesteuert haben. Nun weiss ich aber die französ Sitten genau, und habe die französ Damen als sehr sittsam gefunden. Und warum soll es nicht auch der Kunst des Geschlechts gestattet sein, auch damit künftig für die Kunst sorgen, und das modernen so hoch über seinen gemachten Fabelhaften Vorzug ganz ganz und gar wird, und wesentlich (wie Sie sehr schön bemerkt haben) in einem schönen Gewande sein, als jemals vorher Mode war!

Ich sehne mich aber herzenzigend Nachricht zu Gottes Gesundheitsumständen. Geschwulst, L. Freund, können Sie mir zu Morgen (den ich schreibe heut am 9ten abends) etwas Tröstliches bringen! Der Verlust, wenn wir so unglücks sein sollten ihn zu verlieren, wäre so mehr als meine Rückkehr unerfahrlich und nicht zu berechnen. Ich bin immer erstaunt bey dieser Gelegenheit Dr. Wachsens Gewandtheit in Gottes Krankheit mit Ehrfurcht anzubeten.

Lazarus !!! Leben Sie wohl, liebes et cura ut valeas. W.

 Osmanst. den 13ª Januar 1801.

Der gestrige Abstand vom 18ª dass. worüber ich Ihnen Note ins 19te einsenden soll, sagt mir (ad verum fatear) in seiner Klarheit Verlegenheit.

Auf der einen Seite will Vertrauen gehalten seyn, und ich würde mich unempfindlich schmerzen, wenn der H. G. R. S. [illegible] Mißvergnügen in den Moment ich mir Ihnen in Verringschätzung setzen.

Auf der andern, bin ich mich ohne Besorgniß, dass die Abfassung dieses Gedichts, wie gut und aufrichtig ich immer ist, bey einigen, Ihnen, H. so. wohl bekannten Personen, unangenehme Erinnerungen erwecken, und auf die eine oder andere Art mißgedeutet werden möchte. Der H. G selbst hat zwar erklärt, dass er mich gegen sich gerechtfertigt habe und dass der Unfall der angeführten Fallen erfunden seye; aber dem ungeachtet habe ich Ursache zu glauben, dass sie nicht lieber sähen, wenn man als ob nie im Moment für den Moment entstanden wäre, auf der letzten Seite des 18ten Jahrhunderts den Vorfall der Vergangenheit ganz begraben hätte. Zu allem diesem kommt noch die Besorgniß, die Note so abzufassen, dass die Nasenweisen keine Gelegenheit haben finden, spöttische Glossen zu machen, die vielleicht dem guten H. R. S. noch unangenehmer fallen würden als mir selbst, dem ich alle noncurat Hypochondrie

in solchen Fällen sehr gelänfig ist.

Die, l. Lottigen, haben sich krügst Causenfältig cogitirt
mich sehr die zum Gespleckt sol Nostrymus Odubbing
gestern: sollten sie mich nun gefälligst und Umanstägigst
Expedieren, ungeflagt und Lösne Rose zu Commen, steidten
Können? Das beste wäre, wenn S. selbst ihn Punkt
Rüsseln, dass es ihm lieber wäre, wenn man ihr Zug
auf sich brauchen liesse: aber, wie man ihn zu einer
solchen Entfernung veranlassen könte. hic haret aqua.
~~Einen Entschlossen wäre~~ (was ich hier zu sagen anfang
wollte, ist wieder entfallen, lässt sich nur mündlich sagen.)
Im gleichen fall bleibt mir nichts, als Sie zu bitten
die Note an meiner Statt zu machen und mir zu erlauben
sie dem meinen Namen darunter setze. Etwas nicht sol
noch Most sagt ich (wenn mir ein Schimpfwort wohl
bekannt ist) mit ihrem Kalbe gepflügt hätte. Die fabrik
für solche Dinge war unsäglich Gesandtschaft; ich sage
fast immer zu viel oder zu wenig, und vermeide gänzlich
das Französische Ministre = Talent, Nichts zu sagen wenn man
viel zu sagen scheint — mein Talent, das im täglichen
Verkehr mit den Menschen ohngefähr unentbehrlich ist, wünscht
die Postskript Leute qua talis nicht wird damit kennen.
A propos den Postskript Leuten fällt mir ein, dass ich Ihnen
sagen soll, wie das Mackische Abschreibegeschäft, oder
das sogenannte Schreiben auf meine Worten gewirkt hat.

mit seinem Worte: widerlich. Anmaßungsvollere
Insolenteres, Unartigeres ist mir in dieser Haltung lange
nicht vor die Augen gekommen. Endlich ein Halbgott
müßte der seyn, was die Magnalia müßte er gethan
haben, welcher Überlegenheit müßte er sich bewußt seyn,
um in diesen Ton über alle Lebende Richter der Nation
und besonders über Männer wie Gotter und Wieland ab-
zu sprechen? Mir ist sehr bei, daß M. meine Forde-
rung, die sich auf eine gütige Meinung dieses
gründete, schon in vorigen halben Jahr schmal beantwortet,
beantwortet so gewaltig kämpft. Diese Eichhorns Rü-
sonne ist nicht das Werk eines Aristarchs, eines
censoris honesti, eines offnen und starkherzigen, kalt-
blütigen, aber scharfsehenden, zartfühlenden, die Kunst
in den Künstler enthaltenden Kunstrichters d. ele-
ganti formarum spectatoris: sie ist der Abgang von
einem entschwilligen, Nasenweisen, übermäßig sich selbst
eingenommenen, unbesonnenen und unbestimmten Lüftling —
so wird sie wenigstens in den Augen aller, die M.
bloß aus diesen Blättern kennen und beurtheilen, erscheinen,
und es müßte mich sehr irren, oder sie wird ihm eine
Pasquillen Feder, der er sobald nicht wird verwinden können.
Ich weiß nicht mehr was ich von dem Manne denken soll.
Solche Hörner, Zähne und Klauen hätte ich ihm, da er

Ein Fliegenblatt der Aufklärung. Gemälde, Flugschrift, Streitschrift, Satire, Parodie, Pamphlet, Zeitung, Journal, Enzyklopädie, Lexikon, Wörterbuch, Briefsteller, Briefwechsel, Briefroman, Briefgedicht, Briefessay, Briefdrama, Briefkomödie, Briefsatire, Briefparodie, Briefpamphlet, Briefzeitung, Briefjournal, Briefenzyklopädie, Briefwörterbuch, Briefbriefsteller, Briefbriefwechsel, Briefbriefroman, Briefbriefgedicht, Briefbriefessay, Briefbriefdrama, Briefbriefkomödie, Briefbriefsatire, Briefbriefparodie, Briefbriefpamphlet, Briefbriefzeitung, Briefbriefjournal, Briefbriefenzyklopädie, Briefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefroman, Briefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefessay, Briefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsatire, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefparodie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefpamphlet, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefzeitung, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefjournal, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefenzyklopädie, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwörterbuch, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefsteller, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefwechsel, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefroman, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefgedicht, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefessay, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefdrama, Briefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefbriefkomödie, Brief

Liebster Freund,

morgen, so lange die Witterung so günstig bleibt
als sie heute war, komme ich in den Wald, um unsern Forster,
meinen Fabel und — glückl. Ifigenia zu sehen — oder die
Lazzoni Bärlone zu hören. Ich speise Mittags bey der Herzogin,
gehe von da um halb vier Uhr zu Wieslingh, von diesem einen
Augenblick zu Ihnen, und dann Ihnen zu fahren, mit welchem ich
(um über beyden Theater zu sehen) in Ihrer Loge zu sehen wünsche.
Ich bin Ihnen cavalieren servente noch 1 Komödienbillet schuldig;
wollten Sie die Güte haben, ihn einzuschicken, damit er mir noch
einmal profitiren, so bezahle ich ihn Ihnen beyden zurück.
Sonntags Vormittags muß ich wieder nach Hause. Ihr werdet
mich also bald, und auf Augenblicke sehen. Ihnen
Ich logire wieder, wie natürlich, im Elephanten.
Also Leben Sie wohl auf Wiedersehen!

Ihr

Osnabrück, Freytags den 16ten
Januar 1801. abends um 8. U.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebster Freund,

Alles wünschte mit und schon seit d. 8ten Oct. öfter als einen vielblättrigen Festtagsbrief überlegt, kommt als letztes Resultat heraus, daß Ihr Brief wieder zu Ihnen zurückkommt und Sie der Gesellschaft im nächsten Merkur[?] öffentlichen Dank abgestattet werden muß.
Die dazu nöthige Ruhe hat mir diesen ganzen Tag viel Noth gemacht, und was ist Ihnen hier gleich, ist, denke ich, was, nachdem alles übrige in Asche aufgegangen war, als caput mortuum im Schmelztigel übrig geblieben. Hätte ich gedruckt wie ich wollte, so sollte etwas bessers herauskommen sey. Aber ein Commentar für Weimaraner über den Vers:

Schmidt der mir gleich ist, &c.

ist nur gar zu fruchtlicher Dienst.
Wollte Gott, l. b. Sie nähmen sich der Noten an, streichen, ändern, setzten dazu, so machten, mit ihrem Witz alles daraus was sie wollen, wenn uns etwas Gründliches Brauchbares.
Ihr Gedicht selbst ärgert mich und der Vers
und Reime unvollkommen sie.
Commata

Ich hatte ihn gern weggebraucht — aber es wollte
nicht gelingen, und so lasst er Ja, wie ein übel
besaeuter Wein, so lange bis sich einer findet, der
beste Hinterpfort z.z.

Melden Sie mir, Lieber! wie es um Ihre Gesundheit steht.
Ich bin sehr, der glaubten Welt zu Trotz,
mit treuer Hand auf der Besserung Gränze gelan-
gen es sonst gewöhnlich der Fall bey mir ist. Das
Leben muss leicht neigen Bäder wieder zu kommen es
rasch ist.

Leben Sie wohl.

Osmanst. den 20. Januar 1801.

W.

Collegert Symbyzen Osmanstr. 28. Januar. 1861.

88

Hotel Sie mit l. v. rubrosa und dem Mundt Herr
kennenlernt (M...sh von der jüngsten Lesung, worin mein
Aristipp bey Schiller & vermuthlich auch bey Göthe Herr
(wiewohl nur in vorfallenden und bisweilen räthselhaften Ausdrücken)
genannt haben, hat mir bey weitem nicht so behagt, wie
man vielleicht vermuthen sollte. Ich wollte nämlich be-
sonders können, es sey unmöglich daß Schiller an einem
solchen Werk, wie Aristipp, gefallen haben, geschweige es gar
vorzüglich finden können. Das Nachlesen fiel mehrere auf
den Goethe. Dieser könnte nicht niemahl das Lesen der Fabel
& reinen Sinne auffassen. Alles was ihm möglich ist, ist sich
Herr in den bezten Sänften schaukeln zu blassen, und sie und
da schöne Partieen mit dem Gefühl als ob er ohne Incest
kannt Wasser trinke, zu überlesen. Schillern mag auch
schlimmer dabey zu Muthe seyn; denn ich wollte wetten, er
hat in dem ganzen Stück nicht auf eine einzige Zeile,
die er unterwegs so gedacht, oder so geschrieben hätte. Das
hier beyden ist Aristipp eine Genius- und Nachtmahlsache, schaale,
insipide Arbeit, und daß sie endlich fertig sollte, ist pro Natu-
rum rerum nicht zu verachten. Ich war darauf gefaßt, Ihnen
und Schlich
Sie beyden sämmtlich ~~grauen~~ grausen, mit der Passagen, welche
Ihnen Opus auf sie gemacht, endlich genug zu verbessern zu gaben
daß ich mit einer kleinen Gabe den Schattigenz ~~nicht~~ konnte
verachten

was sie so manierlich waren mir ihr Gesicht zu sagen. Alles
Viel ist in der Ordnung, und benimmt weder dem Fürsten
noch dem Ruhen das Geringste von meiner Achtung.
Gestern Abend für mich Väter, wenn Sie, mein Freund, da
sie mir doch niemals so viel gesagt haben, mehr Lust oder Viel.
mehr völlig befriedigenden Aufschluss über die Volle Hand
lichten Einfall geben wollten, worin Sie sagen: Sie hätten
bey dieser Gelegenheit (vermöge der ser. Maske) vieles über
die wahren Gesinnungen dieser Herren gegen mich erfahren, und
wie mit Ihnen stehen könnten. — Eine kleine Über-
legung mit Ihrem Herzen wird Sie überzeugen, dass
Sie mir zu meiner Zufriedenheit alles sagen müssen, oder gar
nichts hätten sagen sollen. Wir wollen wie Männer mit
einander brechen, und Sie dürfen mir Vollig zutrauen, dass
ich nicht nur alles ertragen kann, sondern auch keinen unnü-
zen Gebrauch von einer ganz offenherzig vollständigen Confidenz
machen werde.

Ich schicke Ihnen hier 3 Ex. von Anstipp; eines für Sie
selbst, das andere für die Verw. Bandow, welche ich so
schnell, wieder und länger als mir meine flüchtige Verfassung
es haben sollte; das dritte für Heyne in Göttingen.

Ich wende in dieser Woche nicht nach Hannover kommen. Die
Witterung ist zu streng für mich; ich habe Mühe genug, die
ein Zimmer temperirt und zusammen. Briefe fasse ich Bücher
in die Zaubertasche, und bey dieser Gelegenheit erhalten Sie
dagegen wahrhaftig ein Exemplar von Ihrem wiedergegebenen, &c.

Ihr

N. S. für das 1ste Buch der Aeneis Mordnat sah ist Ihnen einfällig Dank zu sagen. No. I. vorzüglich hat mir grosses Vergnügen gemacht, und den Introduktion ist ganz auf meine Art gedacht und gefaßt. Haben Sie Dank für die nach der 9ten u 10. S. dem vorhandnen Adrian erwiesene Gefälligkeit — wir wünschen alle, viel in diesem Buch sah Mordnat, gelegenheitl. u. es passen zum so wohl verdienten Lob u Fried freundschaftl. Willkommen Ihr. vor. Freund. Hoffnung. Damit der Mordnis, als wünscht Ihnen selbst, sich der Königin zu Gefallen s. f.

Haben Sie doch die Güte mir drey Gedichte in Exemplar Ihnen die neuen schönen Ausgabe des Gedichts Virgils zu bestellen; nämlich den 2ten 3ten müssen auf Velinpapier aber auf schön Schreibpapier mit Vignetten p.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kb. d. Stadtarch. 89 Osmanstädt d. februar 1801.

Wir fahren mir, liebster L. in Ihrem Lachsten dem Sonnabend, es sey nun auf Sonntag, oder und auf einem kleinen Übel den größeren Fall machen, nicht die gnädige Antwort auf meine Frage gegeben. Viel Freude mir, wenn ich Ihr Lachen Epistolion mit dem unmittelbar vorhergehenden Ereignisse, so sehr in die Augen als das Ihr es nicht sehen sollen. Aber es wäre grausam, Ihr durch mein wiederholtes Prahlen Ihre zum Geständniß stehen, weil Ihr sich auf immer in Ihrer Brust zu verschließen vorgesetzt hatten, zwingen zu wollen. Ich lasse also den Thurm ab, wie wohl Ihr Beispiel sehr wohl passen, daß Sie mir mit der gnädigen abgedrungenen Ihrer Confidenz nicht sagten was mir nicht schon lange bekannt war. (denn, wer will Ihrer Consequenz sagen will (und wie sollte er nicht?) so kann er, vermöge seiner in den ästhetischen Briefen sprich.

Ihrer Gegenstand, definirenden, Einbildungskraft, Ihr ganzes Harem zusammengerufen, unmöglich anders als den wie mir und meinen Ehren, Aufgeburten eine sehr geringe Meinung haben? Und warum sollt' er das nicht dürfen? oder warum sollte der Umstand, daß Sie einen Gegenstand so mein wollen genügt, nur das geringste in der selben Meinung für Ihr Ihm und Seinen Werken sagen, abwendern?

Wer mir Vergnügen macht, gewinnt mich, wer mich mit Unfreundlichkeit begegnet, verliert mich für immer bey mir: das ist nun einmahl, wie Du wissen, meine alte Art, und dabey wirds wohl bleiben.
Übrigens müßte ich Präsentationen haben, zu denen mein Volksbewußtseyn mich für ganz unbemächtigt erklärt, wenn ich Dieselben nicht als von Dir eingesehen wollte, daß ich, in dem Sinne, worin er das Wort nimmt, nicht Epikuräer bin. Epikur war nach überdieß, daß ich bloß durch ein wollüstiges Leben und die Tugenden der Pusillanimität bestehe, so gesinnt als sorglich, daß er mich ganz gerade zeigt: wenn er sich aber näher erklärt, so wird sich, denke ich, finden, daß er, nach seiner Ehre, auf seinem Posten ist, und daß er mich wohl möglich ist, daß er anders von mir urtheile. Was aber die Weiblein betrifft, die ihm nachfallen und nicht wissen was sie sagen, wer wird sich das anfechten lassen?
Übrigens, mein Bruder lieber Freund, bin ich wird aufgefordert zu verlangen, daß Du über alle diese Dinge gerade so denken sollen, und es wäre mir sehr leid, wenn Du mich fortfahren wollten, mit allen Gesinnungen und Freyheit, die sich unter Brüder gezieret, Dir, wie G. D. Bf. und jedem andern, Trotz Rabe-

S

lugve fuad, zu schreiben, über die Leute, und das
Ihnen vor die Feder kommt. Hanc veniam damus pe-
timusque vicissim.

Daß Martel sich selbst gleich bleibt, ist von ihm
zu erwarten: aber immer wird es befremden, daß
er sich, um sich selbst gleich zu bleiben, in die Notwe-
endigkeit gesetzt sah, ungerecht gegen die Verleger
und Einkäufer zu seyn, deren größtes Verbrechen an
Euch darin besteht, daß sie sich gröblich beleidigt
fühlen. Diese offenbare Ungerechtigkeit / indeß z.B.
seine Recension der A. L. Z. gegen / hat mich
nur über ihn selbst, sondern auch der guten Sache, und
meinen seinen bisherigen guten Freunden (worunter auch
meine Wenigkeit ist) besorgt und toll. Wenn gerade
mich ist Unparteiischer bey allen Gelegenheiten sein soll
und M. sündigt können. Wie oft er gegen sie
übrigens auch schon gesündigt haben mag, in seinem Ur-
theil über L... sie Verfolgung ist in das Organ der
Lautern Wahrheit gewesen, und wenn es de par le Roi
den mir gefordert würde, so könnte ich, salva conscien-
tia nicht anders, mein consentit darunter zu schreiben.

Die abgemessene Art, wie sr. D. Maier, in seinem Ge-
dankengange und seinen Fallen, streifen, anhaltend
und mehrfach für den Menschen liegende unterhaltende
Geist ist eine Erscheinung
scharfsinnige Recension, meines Erachtens selbst,

Fest mir gross Vergnügen gemacht. Laudari à laudatis ist und bleibt ἡδιστον ἀκουσμα. Warum sollt' ich nicht gestehen wollen, was Aristikus und Xeno fon schon vor mehr als 2000 Jahren so natürlich gestanden haben? — Und Sie (quod præsidium et ἐντυχία dixerim) kein altes weises Mütterchen, das mir Ihr Lob und Preisen sagt, rauscht gut mit Schillers Meinung von mir bestehen. Ihr neben Sat z. E. das ist uns einen Sentenz Abgrund ansehen Sie mich nicht wie Sokrates, Plato, Lucian oder Aristipp bin, das ist ja noch der stärkste Beweis das ich kein Vollständiges genius, geschweige ein Esprit Createur bin!!

Das artige Kompliment auf J. nächsten redoute sah doch wohl der natürliche Freund der Wahrheit der Wahrheit der Liebe angegeben?

Gerning war so vorgestern bey mir da sah mir ein grosses Carmen saeculare vorgelesen, das, meine Bedünkens, schon selbst nicht weniger than mahlt als dem 18ten Jahrhundert aber freylich Plötzlichkeit ist es so wenig als ich.

Hier ist Aristipp für Macdonald, dem Sie auch meine Seele auf tiefe Empfindungen sagen wollen! aber mit Ihnen auf viel freundschaftlicher sagen wollen! aber mit gegenseitig Ausstreuungen sollten wir warten, bis sie Zeiten für gut finden der Welt Frieden zu geben, oder wir laufen einer Gefahr, das Publikum der Macdonaldisten Gespött zu erfahren. Göthen schreibt mir: ob nämlich den neuen Epigrammen ist ob alle Teufel auf einmal los seyen. Das ist im Grund nicht so lächerlich als es scheint gehört aber doch auch in die beste Welt. Wenn

Fortsetzung Bd. 227 N. 98

O. den 10ᵉ Februar 1801.

Liebster Böttiger

Ihr mustern Briefmaß mit einem Wisch vor Lieb ausfüllen. Die Vollendung des 3ᵗᵉⁿ Theils der Aristoph. kostet mir Ihnen Mühe was anders für schreiben, und fast allen Ihnen Mühe was anders für schreiben, und fast allen der. Ich finde Ihnen Herr, complurima Gratia die beiden artigen & witzig naiven Kindergesichter in seiner alt ganz Originalen Anton-Wall. Ich habe aber Freund vergessen, daß ich auch seine amathonte gelesen haben sollte, wozu ich Lieber! noch Zeit gehabt genugsam gehabt habe.

Ihr Zurückgekommen Winter hat die Communication mit Weimar sogestalt unterbrochen, daß ich nicht weiß, ob der gute Weber noch unter den Todten Lebenden, oder unter den Lebenden Todten ist?

Ich hoffe Ihr Befinden, Lieber Freund und Kompan, befinden Sich wohl genug, um mir einige Nachricht zu geben, wie man in Weimar lebt, und man treibt und — ob die Furchen schon Anstalt machen Europa zu räumen? Pitt fängt, statt Friede zu machen, wie ein rasender Jakobiner & Terrorist, mit der ganzen Welt Händel an, und will allen Mauren einzeln um die Bewohner sind mit seiner Pfeffer bedecken, ihre Freiheit wieder in die ganze Nazion (die sinnigsten allen Astronomen) gefassen zu setzen, und da sie vermuthlich

Vermaß aller übrig Total, in der Welt gegen die
Englische Total ist Nichts ist, wer will diesen über-
mächtig Insulaner was anhaben? Jo was sie
auf allen Gold & Silber aus Europa in ihre Klauen
haben, und wenn alle Völker brauen, uns alle ihre Kauf-
Leute Bankrott machen lassen dürfen, um alle übrig
Europäer mit einem Schlag zu paralysieren:
Wenn Bonaparte ein Mittel findet, diese verwünschte
Wunder zu Wasser zu treiben, erit mihi magnus Apollo.
Aber wo soll sie kommen, wenn er nicht ein halbes
Jahr seine siegreiche Legionen über die Luft nach
Irland & Nord-England führen kann? Und nun Er
mit wäre der Krieg noch nicht geschlossen; denn Pitt sinnt,
glaube ich, der Engländer absichtlich auf, damit sie
keine andere Ressource haben als Soldaten zu werden.
Was heißt man — gehannegiessert, nicht wahr! wenn
es Ihnen zu einer andern besseren Benennung fehlt, so
nützt es das zu etwas. Mir fallt ab, nach der
den Göttern, nicht an diesem requisit zum menschlich
Leben, und um mich etwas zu verdauen zu haben,
wenden sollte Minister & Reserve bey mir geschlafen
Velter dergleichen zu selben Pi und all mein Freund
einzuladen sind wir schon angabunden

Jf.

Wieland: 1 Bd Memoiren
Lavater: 2 Bde
Schiller
Jean Paul
Tieck
Novalis
Clemens Brentano

O. 13ten Februar 1801.

91

Viele Dee gratias, l. A. für die letzten Mittheilungen
sonst und jetzo, welche hier an die Zurückgehen.
Natürlicher Weise wurde das sogenannte Faiquille zuerst, und
mit einem morgen zum heftigsten mast gelesen. Das Lesen ist
überall grob, aber nicht das Verstehen sich und der Verfasser,
wer er auch sey, verschafft sich auf die Kunst der Caricatur
und Persiflage. Im Grunde wird allen Dramatis Personis
ziemlich gleich [illegible] mitgespielt: Der Lumen Götze,
Schiller, die Schlegel und Jean Paul am schlimmsten weg: und
wäre es die Falte nicht gewesen, so bin ich doch gewiß,
wenn die Lust überwunden könnte, das Dramelle nicht sogleich
eben so kalt und unbefangen als ob sie ein portefeuille
voll Götzey'scher Karrikaturen vor sich hätten, laut und viel
durcheinander gelacht hätte (wie ich es neben gethan habe) so wurden
die, so gut wie ich, finden, daß der Verfasser entschieden ein
genialischer Kopf ist, und daß er nur der gehässigen Manier hat
sich zu dem Vorgebirg der Narren gesellt worden seind. Ich
habe mich darüber nicht gewiß verfassen können und weiß
den Fall kaum als dem wohl Clemens Brentano gegen 3 wenig.
Und weiß es Gnimm andern nicht als den alten Tieck. Und
Gleichwohl stehen mir ganz Gründ in Augen: nemlich, daß
mir das Ding für den besagten jungen Leuten zu — gut dor,
kommt i a zwanzbad, daß nu, um Götze, Schiller a die Leute,
geht so schmählich zu verschandeln, den seiner ästhetischen Lehre
Meinung den Sinnen Herren hätte Gründlichkeit sorgen müßte.

Die Fortsetzung wie: niniga wollen einen ganz andern Verfasser dazu wittern — Klassizistisch müssen Sie ganz gut für einen. Warum lassen Sie über Sache nicht noch einen halben Bogen weiter fortlaufen, und nennen mir ihre Wirkung auf die Empfindungen Dinnen Sie davon finden, mich bey solcher Gelegenheit ein Mosaische, d. i. in einer Art von Verbindung zu halten, die uns nun bis morgen Abend aufhalten muß?

Mögen Sie nun gewesen, wie sie wollen, doch Sie mich dafür gebraucht haben, um Sie selbst der Ungewißheit und der Verwirrung erträglicher zu machen, und lange für und für allein, und ich gar auf Fall und Mortal verfallen bin. Aber Fall ist zu gut, um eine solche Parquinade zu lassen; und Mortal, wenn sie der Verfasser wäre, würde sie Pflugal und den armen Tieck nicht so kühnlich dafür vornehmen lassen. Also, auf den Knien bitten Sie ihn Pardon. Qui diable est ce donc!

Conradi Nekrolog in der Allg. Zeitung, war eine schöne Aufgabe. Sie haben Recht wie ein Meister das Charakteristische Züge, in Haltung, Farbengebung und Verfolgung von Fleiß und Geschicklichkeit aus der Reihe gezogen. Wenn Farbengebungen billig so Leuten, so müßten beyde fortfahren, für uns wieder diesen Mann, wie ab in 100 Jahren unter 100 Millionen Menschen Einen gibt, mit Ihnen sich zu finden. Ein Problem sonnel Charakter sind aber gleichwohl, so gut wie Cirkel Quadratur, ein ewiges Problem bleiben; wenn alles zuvor auf die einzige Person zurückgeführt würde. Ein ist aber eben das

Große

„Ewiger Verder so dialer Charmüssler: ah Mons ist ums
zumast ein schalestissel Gersen, stets zum Principia
mese oder unsiger immer ~~immer~~ im Streit ~~der~~ wie wüst,
in offenbarer Lust gesimmer sasse stehen. Do were ehen auf
mit dem guten Charakter. Er war ein Hamsler, und wer
Ein Hase wase d völlig immit Fabrikwaren er kämpft, so war
er immer rest falsch getämpft. Ehe, heiliger, Wundrock,
lar, ehrenmessliesel, aber das in allem ah ein Mons er.
Hundter Bildgenster Einlegsämster Gaul Hasser, sit
libi Terra levis! — Ein Lüsse spurende Hand, womit
Ein, seiner mannisfaltigen gutenstem Brünst und Hassla.
fard sahen, wasst Ihren dergüglich stra, und die niezig
Valla, was der Hölle Finster ein Mark sah Eshraurer u
Apologetik Fadergüsst, ist unbegreiflich — ein Aussti,
lung wasmel. auf sal Wunder ~~der~~ mit allsen Gersentrok,
und ein wenig Fässlein dinla Tausende zu sattigen.
ein wenig Fässlein dinla Tausende zu sattigen.
einwenigen Fabriken in dem ganzen Aufsatz in unbesser
Die Materie von der Form zerbrücht wird, wenk ihren
wenter Sokrates und Lysias, Demosthenes und Cicero, zer
strenge Regeln von Quidkaus Dionys Quintilian gasserk
haben. Die wasten sie kaust wollen können: Dann sie
ist sal non plus ultra sal Asiatisses Bild. Es sind nust
wenigen als 36 logisse Urtheile der Proposizion in eine
Fabriken drei 17 lang Zeilen ungestallt zusammengesetzt, dass
niegandl möglich ist, ~~um~~ nur ein remal: anzubringen, sin.
temalten sal ganze — seine ~~Fabriken~~ neunzig Proposizion ist. Ehe sie nust
ohne wenige Anstrengung sey ihr erbig war, restaurate sie
über den vollen Gedankenstrom, d beklagte, dass d Ihren
Verwandtschaft an Zeit d Weile fasste, durch die Ihren so vielfach sey=

wofernden Kunst ist in die gesetzig mindest zu vorsehn,
damit er nicht mit seiner ganzen überschwenglichen Fülle auf
den armen Laster Strahlbürge und ihm, auch einige Talente
vernichtet, ohnen d Besinnung raubt.

Die Ansichten der mehrsten Alten aufgenommen Dramatischen
Gedichte ist, meines Erachtens nur abermaliges Meisters
Stück ~~seiner~~ Kritik in Tadel & Lob. Was sie aber dem
Meister des Werks nicht sagen kann, ist natürlich.

Die Nazional-Chronik hat meinen ganz Beyfall, wenn sie
so fortfährt; aber wenigere captationes benevolentiæ
würden mir noch besser gefallen; aber ist liegt
daran ~~daß~~ bey ihrer noch Festsetzung in der Welt allen zu
gefallen; und so muß man denn auf allen und vorbeid-
lichst sagen.

Was zu wünschen übrig gelassen hat.

Ich habe die von W Hasbey Frau gegebene academie
~~Musen~~ ängstlich versäumt; aber mir ist zu kalt, meine
musikalische
Frau ist noch nicht völlig hergestellt, u meine übrig Damen
haben eine Freudliche Abfallung. Der Herr Dilettant der Vo-
cal Musik wird mir also gewiß entschuldigen.
Was hört man von Jean-Paul und von Merkel?
Und was sagt man in Jena & Weimar zum Thun zu Erfurt?
Si quid novisti, candidus imperti

Tuo

H.

Mit vielen stark lebst für Amalkorte wird
Sie Ihren Fürst, L. Böttiger, die ich noch nicht
gelesen hatte, sofern sie mir Ihre nimmt auf
Ostmann. gefommen sein sollte. Ich begleitet
sie mit Ihnen, da mir die deutsche Post bey Frank,
Lieb ganz gebraucht hat, d. mal dessen Uebersetzung
Ihr nessen werden, dass der Gegenstand von Ihrer
Competenz ist. Haben Sie die Güte das Nöthige
deshalb zu besorgen, und dem Schreiber der Briefe
etwa ein paar Zeilen Antwort statt meines zu
schreiben.

Lassen Sie mich bitten sorg, die Fortsetzung der
Mort. von Ihnen zu Tabel nicht auf den Augen.
der Februar stand so wie bisher aufhalten zu wollen
ist also unsern Wünschen nicht günstig. Dafür setzen
Sie Ihnen Sie in 8 Tagen den Rest der 3ten Fl.
der Artistik stechen zu können. Vale

W.

C. den 17ten Februar 1801.

SLUB
Wir führen Wissen.

93 Wien 27. febr. 1801.

Liebes B.

Der mitgetheilte Jetton von Bronze, Billon oder welchem andern Metall er sey mag, folgt hiebey mit vielen Dank zurück: er verfällt sich zu meinem goldenen wie jener. Hinsichtlich Ihrer Aufgabe über denselben Punkt; so sind zwey Tempel sehr verschieden, und wenigstens beyde nach dem dasselbe Erscheinung gemacht scheinen, so ist doch in der Art sehr viele Verschiedenheit; auch ist der goldene Jetton viel größer. Übrigens wird das Rätsel durch das Gothaische Exemplar nur sehr unaufklöslicher. Die Legende des Letzteren ΕΚΤΙΚΤΑΙ ΜΟΙ ΜΕΓΑΝ ΠΟΛΕΜΟΝ ΙΣ hat, wie mich dünkt, gar keinen Sinn giebt. Wie kommen aber diese zweyerley Legenden? Ich sehe nur Eine mögliche Hypothese, wodurch die Sache begreiflich wird. Der Fremde, der den Tempelschneider ein Legende vorgeschrieben hatte, scheint sehr flüchtig und unleserlich. Hat der Künstler statt ΕΚΤΙΚΤΑΙ ΜΟΙ ΕΚ ΠΟΛΕΜΟΥ las; und durch den Fehler erst gewahr, nachdem er eine oder mehrere goldene Jettons ausgeprägt waren, und er nachher man sich mit einer andern Legende zu helfen. — Wenn aber dies der wahre Hergang der Sache wäre, wie muß man die Jettons mit der falschen Legende haben ausmalzen lassen? — Wahrscheinlich 3 wenigstens doch sehr wenige Exemplare ausgegeben worden sey,

Sie man muß wieder zurück fordern wollte oder könnte; das
ist nicht allen möglich! Wie dem auch sey, der Canon
scheint mir sattsam genug, und die kleine Mühe zu verlohnen
mit einiger Nachforschungen darüber anzustellen. Ich bin
Leider in der Numismatik Litterate der reste Heiden in Eu-
ropa 3 wichtig scheint mir D? glaubt. Das kein Lust
von Venezianischen Münzen aller Art vorhanden sey, sollte
aber mich von dergleich familien Gedächtnis münzen
oder Jetons Nachricht zu finden wären. Schwerlich
ist bey dem Herzogl. Münz Cabinet zum Freudenstein auch
ein Numismatisch. Lehrbuch — so wäre ein gutes
Werk, an mir und meinem (deutlich kindischen) Verlangen
über diese Sache viel klarer zu kommen, wenn Fr. Professorin
sich die Mühe nehmen wollte, nachzuschlagen, ob sich in
denen gedruckten Werke etwas von diesen enigmatischen
Gedächtnis Münzen, der Namen, die sie geprägt, der Zeit
& der Veranlassung, vorfinden sollten. Ich habe diese Lust
in meiner Sammlung, bis mir dieser Venezianische Quoten
ausgelöscht ist. — Meine beste Schlüsse, die ich aber nur
auf den äußersten Nothfall anschlage, ist der Reichsanzeiger

Meiner Feder, die gestern sehr brauch war, sah eine gute
Nacht gehabt, befindet sich aber alle Besorgnis und giebt
die beste Hoffnung einer baldig Wiederherstellung.

den 9ten.

Der Herzog von Weimar ist dermaßen wohl als gestern;
dann mit einem Geschäft ist schon die größte Mühe & Geschäfte
gar nicht durchzukommen. Leider werden wir uns bald
nicht wiedersehen können.

was soll ich Ihnen von Moritz Urtheil über das schöne
vielfältige Ungeheuer sagen? Lieber sah ich (in seinem
eigenen Exemplar des Wallenstein lesend) mich ganz gross
steht, das Wort zu lesen, und in meinem Gedächtniß ist
Lied ungefähr nichts haften geblieben als die Spuren der
Freude, die al bey der Vorstellung auf mich machte. Be-
deutend ist also nichts, sondern mich die Critik hat
Kunstrichter gegründet genug; wünschte al freylich auch
uns auf ihre angenommen wäre, allein in einem mildern
und dem Dichter günstigern Lichte zu sehen. Bey allem dem
kann ich nicht glauben, wenn Leute, die sich ihrer Vorzüge
gar zu sehr überreden, nicht auch einen Rath halten soll
gleich zu sagen, nemand werden, dass sie um Gut
doch nur, wie wir allzumahl, Sünder sind. — Was
und M. noch ferner über diesen dialogisirte Poetik-
historische Gemählde zu sagen hat, darauf bin ich sehr begierig
der Mann hat doch das Talent gut machen, dass man gern
liest was er schreibt, und wenn seine Blätter abgang
haben, so kann er auch seine unterhaltende Gelehrsamkeit
zuletzt [illegible] vielleicht beytragen, das gestörte Gleichgewicht
in unserer Literatur wieder herzustellen. Aber der
Dichter Künstler dieses freund Falk durch eine lustige, nach-
ahmbare Komödie, nach der Weise der Molierischen femme
savantes oder der Philosophen des Citoien Palissot, thun;
und das ist wohl ich sehr gern anerkennen möchte. Auch
Aristophanes u Lucian würden ihre brauchbare Modelle bey

geben können.

Wenn D. Mayer die Anstalt des Journal zu Erbel ist,
so hat er eine sonderbare Gabe mit den Tresors de son esprit
freimlich zu Hand zu dem Fabel Lieb, Laus und Insolenz
als Sage gesört, dieses Ding gemacht zu haben, hätte ich
ihm nicht zugetraut. Die p.t. Hr. müssen d Journal ihn,
so die ihn Hilfe geleistet haben, besser kennen als ich. Und
ist glaube ich noch, man traut ihm mehr Verstand d mehr
Bosheit zu, als er hat; d wieder M. mit Hrodern auf
den Pfeil gelassen haben? auf allen Fall wird er sich
seiner Patronität zu diesem Wortfallbuch nicht rühmen;
denn doch allem, was ich Ihnen neulich zu Gunsten Lichts
impertinente Pasquinade schrieb, verdient der Herr Verf.
wo er auch sey, den Dank wegen doch, daß ihm der
Heuchler mit seiner Faux Rubrik gekitzelt wird; sonst
wenn er am End eine ein Nasenn- d Verdienstlose Person
ist, der sich solche Freyheiten mit Göttern d Göttersöhnen
herausnimmt. — Übrigens sollte ich mich immer, daß
Böses (wo mich Vorsatz fehl) den wahren Verdienste
nachsichtig machen wird.

In der Art wie Merkel den armen Hanke Vorsätze mißh.
Handelt, ist Animosität d Lieblosigkeit unverkennbar. Volkm
denn diese Idee wirkl. ein so garstiges Ding sey? Kommt
Ihr mir solche d. auf ein paar Tage vorsetzen?

Und nun adio, liebes L. Cum ut valeas, ego valeo.

HK

Liebster Herr v Freund,

Aristippi III. B. ist diesen abend um 8 Uhr
bis auf 3 Bogen fertig worden, u künftig
Mittwoch soll das Mspt. in Ihren Händen
seyn.

Macdonalds Brief u die Schulzischen (abentheuerlichen) Bedienten-Scherze, nebst Kinebels Briefen mit Dank balanciert zu Ihren Zurück. Der Brief d Der Letzte haben mir viel Vergnügen gemacht.

Wer kömmt dass Mc Donald ein Wort von der Dame Barlepsch spricht? Ist sie etwa mit ihm in Italien?

Nächsten Sonntag geht mir nach. Er war einer der Ersten die mich kennen lernten wieder besucht wurden.

Herder ist sehr schwach. wieder wohl? — Mit einem Semidia anima mea geht es etwas besser, doch spürt Jahreszeit und Kälte Temperatur einer solchen Genesung noch ein Ungemach zu setzen.

Kennen Sie einen gewissen Hrn. v. Haller, einen Catholique-devant, der sich in Weltfälle d. a. Gesch. der Galant. Revolution schreibt! Generalement parlant je n'aime pas les ci-devants, zumahl die emigrirenden. Bleib im Land u nähre dich redlich!

V.

Ich habe noch eine Zeit gesabt bis ans Ende
elegantissimum u solchergleichen Lächerlichkeiten ist der
abbé de Lille zu übersetzt — aber nun, da ich
ein paar Tage zum Ausruhen habe, sollte werden.
Neuer gibts in Osmanstadt nicht, außer daß
eine neuste Art, Strumpfbänder genannt, vor 8
Tagen den neuen schönen Ball entbunden worden,
u Mutter und Kind sich sehr wohl befinden. Der
Ball soll, weil er eine schöne bucula ist, unter
den Schutz des Pans u der Ceres oder des Bales aufgezogen
werden.
Und sonst, L. L. Gott befohlen! Denn es ist
um 10 Uhr, und nach diese, schmeckt abends, das
schreiben taugt nicht mehr für
Ihren
O. Hofgt. den 20sten februar 1801. H.

Einsamkeit, liebster Böttiger wünscht ab
un peu d'Aristippe, mit der gewöhnlichen,
Bitte und dem herzlichsten Gruß der

Ihrem

D. den 24. Febr. Wieland.
1801. abends um 10 U.

SLUB
Wir führen Wissen.

Böttigero Suo Ev Wittenb.

96

Ihnen jemahls nun kalter, nüchterner, herz und gemüthloser, eingebrochener, verholzter und erfrorener Dinger dem einem Kunstrichter sich an einem armen unschuldigen Dichterwerk gröblich versündigt hat, so hat M. diese Nacht an der güldnen Ilsa der schönen Lindorf Thorbeul Rosengarten begangen. Nicht daß sie diese Ilsa für das Werk eines grossen Meisters ausgeben wolle; sie muß sogar sagen er selbst, wenn er sich die gehörige Zeit dazu genommen hätte und sich den Text nicht mit Hastigkeit: Pfeilschnellen Eilfertigkeit erstrebt hätte das ganze Ding weit besser hätte machen können. Sie muß zugeben, daß Hazul. Ilsa eine zweyte Julie von Clauge, und Edmund ein jüngster St. Preux sind und auf einer andern Mauer (wie die Tagesblätter sagen) druckt als nur zu wahr, daß der Thorbeul gar zu viel vorfällt, als daß d. d. d. allenfallsen manierlose Blossen giebt, wie ein unbarmherziges Fundo oder Tollabyss den Leichtsinn morgenblüh einsame Laune. Aber mit allen dem Mangelhaften ist Gehalt ist diese Ilsa den Flecken wie sie ist, ein sehr liebenswürdiges Mädchen und der Edmund St. Preux ein charmanter braver Junge; und der schlimmste was er gethan hat, hätten alle an seinem Platz

nutwendter auch gelesen, oder, wenn auch der Muff zu
Hat gefallen hätte, sich für Ihnen gelüstet hat; und dann, nach
der strengen Moral, mit der That selbst auf sich hinaus
läuft? Und wann Marbal von Räser sagt: sie
gluste, und, sie raubte den der niedrigsten Dienstbarkeit,
wenn er sie nie schmutzigen Lust nennt, so gestehe ich die
galle läuft mir über. Quis talem Gracchum, de se-
ditione querentem? Zumahl da die Verführung gerade
so unsre ist, und das schmutzige bloß in der Imagi-
nation des Lesers liegt, einer Freyheit in seinem Fahr-
zeug wir in dem fall benahmen mag, wenn Julie
Etange oder ein jeder von Ihnen etwas so feurig, wie St.
Preux oder Edmunde. Wenn jede schmutzige so wie Rousseau
N. Heloise voll schmutziger Gemälde, und La fontaines
Romane düfften und im Vorhall gelesen werden, wer
wegen weiters ich nicht? Dieser ganze Lauf ist in einem
ranconnirtesten Vorbarbaren geschrieben ungereimt, steif,
grob und brutal. Was der arme Vorgarten dem
gesetzung Herrn zu Leide gethan haben kann, daß er
so barbarisch mit ihm umgeht! Und vollends der Ausdruck
wo er sich stellt, als ob er nehmen ist für, daß in
der Fabel Augen ein angesehener Geistlicher habe, der
gerad eben so spricht wie der Verfasser der Julie, und der
ganze pfäffisch, moralische d Sentimentalische Unsinn,
falsch

der die ganze Welt so Voltz fallt — welche sämmtliche
unsinnige Wohlfeit, welch eine passionsmäßige Gemüthsart
erblickt und diesen Jammer-laute fordert! Wenn M.
so fortfischt, so werden sich alle seine bisherige Freunde
gezwungen sehen, sich öffentlich von ihm
loßzusagen.

Ich theile Ihnen hier zwey Briefe mit, die mich
vor etlich Tagen sehr angenehm überrascht worden bin.
Sie haben die Güte mir solche bald wieder zuzustellen
sind in den sie mich noch unbeantwortet. — Freun-
den Sie sich mit Barbé Marbois im Conseil
legislatif oder im Senat Conservateur sich. Unmög-
lich ist mir, daß der junge Portalis mich nicht besuchen
konnte; welch Anekdoten hätten wir uns dann
solchen Quelle schöpfen können!

Die äußerst unfreundliche Witterung hält die Commu-
nication zwischen uns, wenigstens für persönliche Besuche,
noch immer gestört. Zum Glücke befinde ich mich, allen
Elementen zu Trotz, ganz leidlich, und mein Gesicht
ist, Dank sey den Göttern, wieder auf guten Wege. Laß
uns Sie, m. Freund, die Ihrigen, sich so wohl befinden
mögen als möglich, ist der herzliche Wunsch Ihres

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Böttigero Suo S. P. D. pseudo-Aristippus.

Vor allem bitte ich Sie, weil ich ab sonst wieder vergessen möchte, mir mit 2 Worten zu melden, wie es mit dem 3t Heft steht. Was. stch? Hat Göschen schon Manuscript? Ist schon etwas abgedruckt? Vor gut Gastner verlässt sich gänzlich darauf, daß das 3. Heft zu Ostermesse kommen werde, und erwünscht schaltig, dem auch den alle Fasen seinen Band.

Sie recensiren meinen Aristipp in Ihrem Journal so mit so vieler Nachsicht und Schonung mit so viel Connoissance de cause, daß ich mich nicht erwehren kann Ihnen Ihre Recension des Aristipps von Ihnen selbst in einer unsrer Litterar. Zeitungen oder andern Zeitschrift vorzulesen. Ich besorge sehr, daß mir das Vergnügen nicht zu Theil werden wird, Ihnen einen Aristipp öffentlich von einem Manne vorgelesen zu sehen, der im Rande ist Ihm sein vollest Recht angedeihen. Sehr ungenehm berge ich Ihnen nicht, l. Freund — (der Himmel erhalte Ihnen Ihre Kräfte!) daß ich mit Ihrer Litterarischen Recension überhaupt recht wohl zufrieden bin. Sie ist in einem guten, bescheidenen, verständigen Ton abge-

fast und vorrätig einen mit gehörigen Kenntnissen ~~aus~~
versehenen und dem Verfasser wohl wollenden Mann.
Wahr es mit großer Bescheidenheit & Aufopferung den Ihr
blinden Vater der Mühe fast mehr wiederholt als fast,
sah seine Nothdurft, wie wohl sich uns auf einiges
noch antworth hätte. Die Welt, über welche Sie sich
mit Recht ein wenig lustig machen, hat etwas so ganz
gedankenloses & gedankenlos-naives, daß ich den Ihren
manu für seine Unschuld küssen möchte. Daß er mysel
ich selbe mit diesen Charakter auf der Universität absteu-
fen, beweist judicialiter, daß er in der Wirklich-
keit, Universität ein großer Neuling & fremdling seyn muß.
Wie schade, daß Sophie Brentano nicht mehr ist!
Daß ich Ihr seine poetische Welt nicht vorlesen kann!
Wie würde Sie über den guten Bettervers gelacht,
wie viel Neues & geistvolles über unsre auf der Univer-
sität abgebrochne Lieb gesagt haben! Da parenthesi
gesagt, auf der Universität, die ich den Sophie habe,
lasse sich eine Recension der Lieb anstellen, by dem
Lesung sc. B. ein paar Augen machen würde comme
un fondeur des cloches, wie die französen sagen wie
gänzlich Fremde ist den unsrigen neuen Welt, der (wie e
scheint) die Weiber selber uns auf der Universität kann
niederschlagen, wenn sich ihm der vollgültige Zeugniß
nicht so außerordentlich Mädchen wie S. Br. war
P.S. a propos de Sophie Br. was wird auf dem Monument?

Ihre Augen strotzen Geist!

Für Ihre sogenannte Flottenbegeisterung Willkommen Dank. Sie erzeigen mir den größten Dienst, indem Sie mich auf die Schreibart, mir Lauder und so bisher unbegriffen, wahre Art incuria fudit aut humana parum cavit Natura, aufmerksam machen. Ihr Schreiben allerdings ist z. B. die Oggion statt Orgien, gab allein weist wie mir mein Ohr immer sinnfälliger wird das Geräusch eines so Römer Ohren fremden Worts Orgien kommt in meiner Poesie so oft, und selbst in der 2. noch Heilig das Weihfest mehrmal vor, und ist immer rauh geschrieben — welch einen Lärm hätten die Pfaffen über diese Orgienlieder, haben! — Das ärgste das Zauberwort hat mich gerettet. — Die Verbrecher deren Namen ich in blanco lassen müßte, kann wohl Bosse und Clarmeier heißen, denn sie hat schon einen Namen in 2 Br. Briefen für seine Eudora — denn ich sehe nicht, warum er gerade ein gewöhnlicher Hahnemann sein müßte, zudem da diese Mädchen der Luft deiner Heimath sind. — Was ich mir bey allusion Ideen denke, habe ich auf einer Note zu der Wolken gesagt. Die schreiben wir die Alten schreiben ab in einem etwas andern Sinne genommen zu haben — wollten Sie D. so gut sein, mir zu sagen, in welchem. denn ich erinnere mich nicht diese Redensart

anbelangt ob in den Wolken. gesprochen zu haben. — Ich
persisch kommt zwar schon ein Dr Buch vor ; aber da
ists Lach, die den Aristoph in Persz Sachen brauchen will
wird sich schon bey Arabambel prostituirt haben. Im Aristoph.
Mund ist sie unsichtlich; auch habe ich sie sogleich bey
moriert. — Wo schon Hamlet die Pause selbst be-
rühmt, hab. aber das war in der Cyrenaischy Tragödie sagt,
da befalls ich mir vor, selbst gegen sie rasch sahen zu
wollen. Wen die Fanatsmäy (unter den mir wohl
bekannt grossty, die uns alle 5 Jahre wiederkommy) nicht alle
Jahre zu allen geboren werden, so haben mir Meurtris
u Barthelemi angesetzt. Die frage wäre nächst: ob
nicht der Regelen bloß alle 5 Jahre in Procession herumgeführt
werde! Vermuthl. wird nie so sorgy, und dann war es gar
der ein Pinus Falty.

Ich bin sonnfroh uns Lamin zwangmeldet, besuch der
ersten Festaden angenommen. Die ist regle generale;
wer sagy schwächt, wie z.b. s. Lavabis (der Mittag
um 12 Uhr kam) wird à dettura wieder heimgeschickt.
Nun meine Freund sahy sah Rust zu kommen wenn
sie wollen.

Quid novi ex Africa?

Die Colonny sere von Delisle à Ri sda Journal.
Die Göttingy Zeitung sollen bey einer andry Gelegenheit
Leben Sie wohl, Mein Bester!

J. v. J. W.

98 14. May 1801.

Ich erhalte hier mit vielem Dank die Göt-
tingen Zeitungen zurück, begleitet von dem
Wunsch das Hrn. Gtt. Herzen, und einem mit
wenigen Pendschriften und braunschen Pfauch,
Revolutionairen Camps. Er sollte mir ursprüng-
lich einiger Zeit ein Gespräch mit seinem neuen
Wörterbuch gewesen sein mir einen großen Trieb
dazu geschrieben, worin er mir eine Menge Ge-
schenken Complimente, die man in der Freyheitsstraße
protestationes facto contrarias annual machte. Ich
ich antworte ihm höflich, freundlich, bescheiden und
ablehnend; und auf diesen meinen Brief (welcher
ist leider wird vermißt und abgeschrift habe) ist
das die Replik. Ich werden Sie mich erst
dass ich mich in Meinen Brief auf die Herzberge,
manche spec. contra gar nicht eingelassen habe, weil
es, sobald ich Zeit dazu gewinnen kann, mich über
jene ganze Charlatanerie sehr ein Mordes
Vergnügen (expectoriren) gewähren wird. Für

[illegible] Wort, meinen Besuch beim Cäsarion Barbé-Marbois gestern [illegible] bis [illegible] anzusetzen, danke ich Ihnen, l. Freund. Ihr Gedanke kam mir auch; aber vor allen Dingen muß Louis sich der französ. Sprache bemächtigen haben, und seinen ersten Besuch bey der Königin machen. Kommt sich, kommt Rath.

Was wollen Sie, Lieber G. daß ich Allerliebstes Augusta auf ihren Complimentbrief antworte? Complimente sind, wie Sie wissen, meine Sache nicht. Sagen Sie ihm, meo nomine, das Schönste was Sie wollen und so gern sprechen (Sie können ihr besser als ich) und so viel sonst recht viel sonst. Ich ich auch selbst gesagt hätte. Niemand kann es besser als Sie.

Noch eins, o Caro. Gestern wünscht das bezeichnete Ankündigung der Fortsetzung der Prachtausgabe von J. Valori [illegible] Mordax [illegible]. Sie haben die Güte dafür zu sorgen daß es geschehe, und fügen in Namen der Herausgeber ein paar der Briefe gemäßer

Zeilen bis.

Einen Fr. von Haller wiedmast um einem
Sohn Nachmittag; bey gutem Berg & Wetter
B. mit Ihnen zu mir spazieren wollte,
Wäre mir lieb. Nur wünsche ich vorher wage
Lage den Tag, da es gehen soll zu erfahren.
Denn in puris putis last sich nach nicht von
dem einem Aristocraten überraschen.

Für Toscana hoffe ich mich freylich auch nicht
gern in Deutschland aufhaltigen, wenn ich ein
Herzog wäre; und so denke dermahl. alle
die ihre gute ci-devant Herzog heimlich.
Bonaparte ist freylich ein teufelischer Despot.
aber im Grunde ist er doch besser daß ein
italienischer Herzog in einer deutsch Churfürsty
umgeschaft wurde, als daß 36 Millionen
Menschen durch den einzigen einzigen mit Leib
& Blut zum Teufel fahren.

Sie werden aber sehen, wenn die Kaiser Paul &
Franz & der König Friedr. Wilhelm auch ein
Verbot gegen — unter die Böse Teufel &c.

Hallen lassen, so wird die Heeren so lange
Hilfsmittel zu Gott zu gewinnen, suchen, bis zu der
Forderung wieder angeht.

Haben Sie nicht Nouvelles aus Berlin von
Richtern & Merkels?

Haben Sie das 1. St. des Hermes das 19
Jahrhundert gelesen? oder könnt Ihr auf
ein paar Tage seine Kupferblätter haben?

Leben Sie wohl, liebster Freund.

W.

N.S. Gelegentlich. Haben die Leute gute Gelegenheit
Vorrath zu erhalten, aber so wie es schon
lange ordinair teuer Exempl. kosten die
Hipp bekommt hat. Wo nicht, so hat es viel
Zeit mir gut. Die haben Sie, so Gott will,
das Jahr!

99 Ostermond. 20. März 1801.

Ich habe in dieser Woche mich an ein Abenteuer gewagt
zu dessen Entstehung in der That mehr Muth, Geduld
und Hartnäckigkeit gehört als ich mir selbst zugetraut hätte,
ich habe — um Sie, l. B. mit einer langen Vorbe-
reitung aufzuhalten, Platons 10 Bücher (in welchen der einzige mir
unterbrochen Dialog, und dazu ungefähr genug, den einem
Male gerlesen gefunden worden ist) von Anfang bis zu Ende
durchgelesen, und bin in dieser Runde so glücklich den
Sinn des Textes, das ist, um mich nicht etwa an dem göttlichen
Plato zu versündigen, den Sinn der Übersetzung, welche sie aus mir
gemacht, oder den ihr Autor weiß, wie sie mir bekommen
ist, und ist lieber gar nichts sagen will. Ich würde Ihnen
sogar das Abenteuer selbst verschweigen haben, wenn ich
es wirklich so bestanden hätte, daß ich mir nicht Mittel
zu überwinden wäre, wodurch ich es gar fremd Hülfe gethan
gemacht zu haben kommen würde. Mit einem Worte, ich
wünschte eine Ausgabe dieses Dialogs mit einem Com-
mentar, oder doch mit hinlänglich Noten, und zu der sehr
guten französ. Übersetzung (die übrigens gänzlich
unbekannt) P. Grou, noch die englische des Spence
mitwandern zu sehen, oder wenigstens auf einige Zeit zum
Gebrauch, erhalten zu können. Ob eine andere Ausgabe
mit Noten existiren, ist den in dem Vorbericht. Plato augr.

Zeigt von dem Engländer Edmund Massey (Cantabrig. 1713. 8.) Sollte es durch seine Gefälligkeit zu erfahren.
Inzwischen ist mein Aristippus fürwitzig vorlegen, wie er es
verfangen soll, um nicht zu viel Gutes, oder vielmehr
(doch allen Anbetern d Glückligen der vergötterten
alten Transcendental-philosophen) nicht zu viel Böses
von dieser Verlegenheit u wunderlichen Aufgebrut seiner
müßigen Dialektik und ungegründeten Fantasie zu sagen.
Da ist das schöne und sublime Ungeheuer, in dieser Absicht
noch niemal zu attaquiren gewesen bin; so wünsch mir
sorglich alle nur aufzutreibende Adminicula zu besitzen
Verständniß der rätselhaften und naturder gar seinen
oder eine ganz fast problematisch Plan darbietenden Rolle,
in meiner Hand (bekomen ich seine) sicher zuträglich sey.
Was ich indessen am gewissesten weiß, ist, daß Sonst ge
dacht ein philosoph, der so, wie Plato wenigstens in der
Hälfte dieser nunmehrig getrennt Theil, räsonniren
und den Preis seiner Lehre, so wie Diogenes den glück-
seeligen Adimanth, zur Gebrut suchen wollte, nicht nur
wenig Leser finden, sondern auch der den Logisten so-
wohl als ästhetischen Kunstrichtern sorglich Ekel angelassen
werden würde. Aber es ist ein großer Vortheil, der
Natur gesprächig zu haben, im Besitz einer voll-

bräuchten Nachmittag sol sein, und gründlich gestritten
sol haben.

Ich freue mich recht wenig auf J. L. Rektors versifizirten
Epifanie in Weimar - Denn, so Gott will, werd ich
darüber das Mißvergnügen haben, ihn zu verfallen. Daß er
Meiningen, ubi aliquis esse videtur, zu seiner Residenz
machen will, lobe ich höchlich. Auch bin ich begierig un-
geduldig darauf, den theuren Dichter Merkel von sei-
ner Freistadt und nach Berlin gezüchtigt zu sehen. Was
er aber mit Merkels Postwagen, und der Fußwage,
worin er gezogen werden soll, sagen will, ist auch für
mich, und ohne Zweifel für jeden ein Räthsel, der von
diesen Zwistigkeiten wegen seinen deutschen Begriff hat
ab ich.

Unsere Hardenberg, sol Feuerjungen, Ihnen vermuthl. auch
schon bekannt Adrastea, macht mir unbeschreiblichen
Vergnügen. Es war ein herrlicher Gedanke, das der
ganzen Jahrhundert auf diese Weise zum Lesen, Lernen
und Richten sol dienlich zu machen. Die Absicht ist
in Lob und Tadel das schönste Muster der Einfalt, Mäßigung
Billigkeit u Humanität. Aug, Adrastea verwaltet sich
ihr Amt wie es ihrer würdig ist, und unter tröstlichen
Aussichten fällt das Litterarische Jahrhundert nicht begin-
nen. Von u Aonis ist die schöne, geistreiche,

gastrische, sittliche Allegorie, die ist Canon, und musste in Musik gesetzt und gesungen appretiert, eine Wirkung thun, wie noch kein Werk dieser Art. Kennen sie den Verfasser, wenn ich nicht Gerber selbst bin?

Der Frühling ist im Anzug. Möge er freundlich gesinnt kommen, um die bald eingeladene Gesellschaft

[illegible]

Ist Serenissimus wieder glücklich angekommen?

Hier nehmen die Theatralische Sachen für eine Wendung wenn die Zauberflöte oder Don Juan wieder gegeben wird wünsche ich (aber nur auf einige Zeit) gute Reise zu kommen.

Ostmay d. 27. May 1800.
abends um 10 Uhr.

Liebster Freund,

Heute Lucifer Programm der Evolution über Platons Republik hat sich, allen Einsprach ungeachtet, nicht stürzen lassen: ich bitte Sie also, mir selbes auf allen Tage mitzutheilen. Abistazz geht abwas schief mit dem göttlichen Plato zu werke: il faut son metier.

Ich habe mich heute den ganzen Tag so müd gesprochen, daß mir mir gerad noch so viel Kraft in der Feder fingern übrig ist, und Ihnen mir gute Nacht zu wünschen.

Il vostro hasta la muerte. W.

Quid novi ex africa?

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober Consistorial Rath
Löffler

Ilmenau.

SLUB
Wir führen Wissen.

L. d. Dr. 101 O. den 1. April 1807.

Vielen Dank für die Commentationes de Republica Platonis II. Ich habe aber bey der Post zu spät, für mich aber zu früh, bis ich mit Aristoteles Antilatonischer Censur, worin dieser Platonische Dialog quoad formam et materiam gleich unbarmherzig vorgenommen wird, völlig fertig bin. Dann auf Aristoteles Urtheil kann ich schlechterdings Morgen, oder vielmehr Übermorgen Früh sicher haben. Ob mir die Arbeit lieb oder leid ist, darüber ein andres — Wir wollen sehen — und gut machen ist. Von Adrastea muß viel Gutes zu Markte zu sagen, habe ich große Lust und Liebe, aber es muß eine mildere Luft zu wehen als die stürmische, die auf der höchsten Spitze des Vorsatzes zu Donner scheint, und vermuthlich auch Schuld daran hat, daß Sie, mit allem Ihrem guten Willen, nicht überfüllen können

Ihren

H.

Gröbt eine verdächtige Musik in
dieser Chaussee?

Noch eine. Die Rede soll auf der Meinung, daß die Abtheilung des Dialogs de Republica in 10 Bücher nicht von Plato ist?

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ihrem Beauftragten

Vollzug.

L. H.

Ihre Sammlung wird Ihnen in meinem Namen gemeldet haben, daß
ich mir Ihren beliebigen Auftrag (die Adressen betreffend) habe wohl gefallen
lassen, und also den Aufsatz meiner Briefe mit Ihrer Procession will
nächster Gelegenheit erwarte. Herzlich freue ich mich auf Ihre Abreise
nach Leipzig.

Jakobi Übersetz. des Prometheus, ist meine Freude,
vortrefflich, und die Einleitung hat mir Ihre scharfsinnige und
witzige Charakteristik dieses sublimen Genius die vollständigste Befriedi-
gung gegeben.

Sollten wir uns, ehe Sie abgehen, nicht sehen, so
wird sich wenigstens Gelegenheit finden, Ihnen noch ein paar Worte zu sagen.
Es zu sagen. Insofern haben Sie wohl, L. H. und lassen mich
wissen, wie ich künftige Briefe an Sie Francirt oder Frei gegeben
werden sollte. Ich wünschte Sie lieber mündlich zu sprechen, als schrift-
lich. Sie über viel zu sagen, worüber Sie vielleicht manches gelesen haben,
viel Klar zu sehen; denn ich schreibe auf gut Glück über solche Dinge.
Allein warum ich Sie vorläufig bitte, ist damit Sie von dem allen so glauben
so was Sie von mir selbst denken.

G. v. J.

Osmanst. den 16. April 1801.
abends um 10. U/2.

W.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Herrn Ober Consistorial Rath

Böttiger

in

Weimar.

O. den 13/25 April. 1801.

Ihre Depesche vom 13/25 c. Liebster Freund, ist mir erst heute Nachmittag durch die gewöhnliche Botenpost zugekommen, und ich sende Ihnen, um die Zeichen der ausserordentlichen Expresse, mit einem wenig Lächerlichen Anstrich zurück. Ihre Introduction ist, sehr mir, schön, edel; der Ton angemessen, kurz und verbindlich. Ich kann nicht zweifeln, dass Sie damit glücklich seyn werden; ich bin es als Freund.

Ich lege Ihnen noch bey, was mir mit der letzten Post aus Petersburg auf Münster gegangen ist. Ich bitte Sie inständig, das Aktenstück an die Herausgeber des Merkurs gelangen zu lassen. In diesem Monatsstück ist Münster noch sichtbar, aber nicht mehr als Münster.

Alle müssen und der Herr Abenius noch sehen, was sie sagen!

Weiss man nun gewiss, dass Alexander I. in Russland herrscht, oder ist es noch zweifelhaft? Noch ein paar Tage wird die Sache, und Ihr werthes Schreiben, sehr in jüngst vergangener Zeit, klärlich finden. Mit unwandelbarer Freundschaft

unverändert Ihr

Ihr alter mostgemachter Freund

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebster Freund, 104 Ostmanst. 27/5 April 1801.

Ihren gefälligen Händen übergebe ich hiemit zwey Briefe an zwey Buchhändler, die Ihren Verkehr unter der großen Menge der Bibliothek, welche die Leipz. Messe aus allen Enden Germaniens zusammenteilt, nicht entgehen werden.

Der Brief an Willmanns bedeutet nun klein Adrian, gerade unsres alten Freundes Hildebrand v. E. der wünscht unsehlbar einmal seine absolut noch ungedruckten Morgenländischen Mährchen oder Erzählungen, vollquart, in Willmanns oder einer andern soneriger Verlegers Taschenbuch anzubringen. Ich habe mir vorbehalten, deshalb wegen an Willmann zu schreiben; und wenn ich mir heilloses Gedächtniß nicht sehr betrügt, so hatte sich H. v. E. vorgenommen, Ihnen und der Vasa die Poesien und Ihnen das Mscpt. mitzugeben, um es, falls Mr. Willmann Lust dazu hätte, denselben sogleich anbieten zu können. Ob es aber diesmal

Ich bitte mich vergessen sah, (was ihn nicht sollen
ab mir zu bezeugen pflegt) mag der Göttin Mnemo-
syne wissen, wenn sie andere über alles Einf u
Ordnung sinnet, was in dieser Untermondlichen Welt
zur Unzeit vergessen wird.

Wollen Sie Zeit haben und sie gut finden, mir der
Ihrer Abreise noch ein Paar Zeilen zu schreiben, so stehen
Sie selbst uns in das Nächstmögliche Hand.

Ich habe mich nicht entbrechen können einen der Voyda
unterlich erhaltenen Brief mitzuschreiben, dessen Unglücklich-
sogenüber Inhalt den meisten Lesern Schon und zu sehr
bekannt wird. Ich bitte mir solchen abermals Ihrer
Nächstigsten Gelegenheit zurückzuschicken.

Das Tiefenblatt dieses Einschluß haben Sie die Güte
dem selbigem abzubrennen und gelegenheitlich dem
Herrn Gärtner zuzustellen.

Und nun, Wieland, leben Sie wohl, empfehlen Sie mich
und Sophien bergnügt d Wohlbehalten zurück in Ihr
Reich der Herz & Ihrer Freundin

Wieland.

Möchte ich Ihnen meine Freude über Ihr glückliches
Wiederbefinden mündlich bezeugen können!
Hoffe es wird Ihnen bald gelingen, was Ihnen abgeht
zu finden. Allen Gold der Hölle den Verstand ist auf
Erden rar gegangen, und weil etwas Gutes geblieben ist, wird
jede wöchentlichen Zeugen gebraucht als Bürgen für Lumpen oder
Lumpenansammlungen zu bezahlen. Der Feind ist unglücklicher
Weise auch nicht tod, als wenn er werden sollte, so braucht
er Zeit bis er Feinde kriegt.
Unter den Lebenden interessirt mich vorzüglich
ein neu übersetzter Tristram Shandy. Ich kenne ihn sehr wohl mit
dem Übersetzer Gefühl und wünschte seinen Namen zu
kennen. Er hat mir gefallen, aber ohne Enthusiasm; sein
Buch hat einen besonderen, liberalen Ton; er ist also ein
junger Mensch.
Ist der Verf. des Fragments zu Babel einmer noch übekannt?
Von Gerstenberg ist sonst kein anderes als der Agnes Clemente.
Ich suche Ihnen für die verlangten 6 Laubthl. für den
andern Verfertiger des Index zwei Alt. Mus. und
ein Kleines Manuscript für den V. M. wofern Sie es ge-
brauchen können. Diese Facezie ist in seinem üblen Ton
geschrieben es hat mich auf eine angenehme Art an die
Zeiten von Liscow & Rabener erinnert.
Ich danke Ihnen für die Mittheilung des sehr schätzbaren

Leben Sie wohl, l. Göthgen
und bleiben Sie mir immer gewogen!

Ihr

Charlottenthal den 15ten May 1809.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Auf ist, E. D. hätte auf H. Hadrichs Gnädigkeit gerechnet, und kann Ihnen nicht verhalten
dass ich Ihre Suspension als ordnungsmäßige
Zahlung, die ne zu leisten schuldig ist, in keine geringe
Verlegenheit gesetzt werde. Ein solcher Fall ist nur
in 27 Jahren, seitdem I. Markt existirt, nie
vorgekommen, und selbst die Hofmannische Buchhandlung
hat mir so starke Wort gehalten, wie mein Herr
auf sie gestellte Anweisung zurückgewiesen, und
muss mit Shakespears Timon dürfen wir mit my blood
abgefertigt. Was für Aufsehen hat man bey diesem
solcher Verlager? Und was werden, wenn mein solche
Art zu verfahren gelten kann, die folgen sey? Wenn
z. B. der wackere Liedermann ist, wofür ich ihn genau
halten möchte, so muss er nicht, bis er Mittel gefunden
hat, seiner Obliegenheit ein Genüge zu thun. Er müsste
schimpfen, wenn er mich für mir Anerbieten von 300 Rth.
Credit in Weimar hätte. Warum sollen wir dafür büssen
dass er die Unannehmlichkeit begangen hat, wie ein solcher
Jung, der H.v. Reichard. Passenbach ist, auf grosse
Kosten 700 Rth. zu prellen? Jedermann, der mich um Rath

wie dem Recht sah, hätte ich, ohne mir Vorwurf zu sagen
Notar sagen können, daß er mit mir solchen Spaß
hätten bleiben könne.
Sie fragen mich was ich thun soll, L. Freund? Ich
weiß es nicht; aber was sie. Gädicke zu thun hat
weiß ich, und Sie müssen genöthigt ab zu weisen. Ich
dächte, wenn Sie (neopomuk) mit ihm rechnen mit ihm drohen, er
würde doch Mittel finden, zu zahlen; wo nicht das
Ganze, wenigstens einen beträchtlich Theil. Mit der
Vertröstung auf Michaelis ist es nicht; denn er
muß 325 Rl. zahlen kann, wie will er auf Michaelis
750 bezahlen? Wenn ihm ist nachgesehen wird, so
kommen wir wieder mit ihm auf Raum.

Ich gestehe daß mich dieser so ganz unerwartete
Vorfall sehr disappointirt. Allein entweder wird
Wolf in gleicher Münze bezahlen — und auf diesen
Fall wird der Verlust d das A. Museum im Norden
getragen müssen; denn ich weiß keine Rath zu schaffen,
und bedaure wahrlich diesen Zuwachs der Sorgen d
Jämmerlichkeiten nicht.

Vom alt. Museum habe ich durch H. Lekten. 15 Ex
den Götzen erhalten. Haben Sie die Güte mir zu melden
wie viele davon ist Ihnen zugeschickt will? Ich besorge
sehr, diese Anzahl wird nicht zureichen, und H. Wolf wird

also wohl einige nachsicht müssen.

Hr. Willmans ist gestern bey mir gewesen. Er scheint ein recht angenehmer Mann und zuverlässiger Käufer. Das erste ist er gewiß schon durch die Recommendation, das andere wenigstens in sofern, daß er sich in nichts einläßt wo über seine Kräfte geht, und nicht versucht als was er selbst kann.

Für Ihre freundschaftliche Theilnahme an der gefährlichen Gesundheits umstände der Dimidui animæ meæ sage ich Ihnen und Ihren Brüdern den verbindlichsten Dank, mit Wärme und Herzlichkeit, den ganzen Herzen. Wir hoffen der beste von ihrer ganz nahe gewünschten aber vortrefflichen Natur, und den 4 günstig Monaten die wir vor uns haben. Gott erfülle Ihre & unsere Wünsche! Vielleicht wird es Ihnen endlich nächst irgend einem gelegentlich gelingen, uns wieder zusammen zu bringen! Auf alle Fälle kommt der Berg zum Propheten, wenn der Prophet nicht zum Berge kommen will.

Von ganzer Seele die Ihrige

H.

O. am Pfingsttag. 1801.

SLUB
Wir führen Wissen.

107 C. den 9ten Jun. 1801.

Ich schicke Ihnen hier, l. B. gerne Ey. vom 3ten M.
III. b. Jul alt. Museum, meine für die Regierende
Herzogin, welches Sie Ihr zu übergeben die Güte haben wolle
und meine für Sie Selbst. die Herzogin-Mutter
ist heute schon die ihrigen schon.
Von Wolfen ist noch kein Geld angelangt, und ich sehe darauf
dass von ihm nichts zu erwarten ist. Es ist schändlich von ihm
so Gasconen mich in solche Verlegenheit zu setzen, und ich
schicke Wolfen mit erster Post, dass Jul alt. Mss. von
der Hand überhört, um sie einer andern Gestalt den traun
andern Verlegen fortgesetzt zu werden. Mit dem Merkur
sind wohl neue ästhetische Operazien vorgenommen; denn
ich dann d will Ihnen nicht säumen; Ihre Zeit umsonst
zu verderben. Aber wie ist der guten J. in Gotha, der
Herr f. Überr. der Ironischen Vorgänge so viel verdient
hatte, beschaffen soll, da sie auf den Höfen (wo mir
freylich nach der Berge Distanz nicht schätzig ist) nichts
einzunehmen sah, weiss ich nicht. Ich erschrack beider
so ganz gewiss auf die ernsthafte Manier, der Ge-
ber, da er niemahls zu lassen aufgehört hat, einmahl
mehr andrer als abschläglich, nach gewöhnlicher Weise der

Buchstäbler seiner Art sind gestern Sonnt. Mist
my blood, ist immer das letzte Wort, womit man den
Leser Sprenmänner abgefertigt wird. Längstens in
8 Tagen soll endlosen Freund Jacobs sein Geld haben;
darauf können Sie sich ganz verlassen.

Die beiden Bäume, welche Sie mir zugeschickt haben,
sind sehr liebenswürdige Menschen, so viel ich aus ihrem
Aussehen und aus einer kaum verständlichen Conversazion,
abnehmen kann; denn sie sagen selten für sich was
mir auf.

Freund Richter ist ein günstiges Sal himmel. Ich sah
seine junge Frau vorgestern bey der Abendröth Spaz. zu
Pferd gesehen, und sogar nach dem Anblick so Liebgewonn,
als ob sie meine eigene Tochter wäre. Allein müsste mich
täuschen, oder sie ist ganz dazu anbereitet ihn glücklich
zu machen. Mündl. Erinnert und über dieses
andere Sal Messen. Gabe der Himmel und sie
hätten sie lieber ein paar sonnige Tage, sonst fällts
auf allen Augen dieses fröhlich auf Wiesen und Blu-
fluren wenig oder nicht. Ohnf in den nächsten 8
Tagen in der Nähe davon kann, wünsch ich nicht. Ich gewisse,
Mozarts Requiem wenigstens wird mich nicht dahin ziehen.

Von meinem Sohne in Bern habe ich seit einem
Jahre, oder 4 Wochen alter Brief erhalten, den ich
Ihnen nächstens mittheilen werde, weil ein der Lavater
Pestalozzi bekannter, zwar kleiner, aber sehr unter-
richtender Aufsatz für den Merkur darauf zu machen ist.
Mit und ohne Ihren Freund Rochlitz werden Sie
immer sehr willkommen in seinem Verein Sabins
Ihrem Freund Wieland. L. D. V.

SLUB
Wir führen Wissen.

O. den 16 Juni 3. ?
Abends.

L. B.

Ich schicke Ihnen hier beyliegend die Abschrift
der Bulle und meines Rescripts (4 ganze
Bogen unter Lingt genähten) Brief, die ab
vortrefflichen Pestalozz betrifft, und wovon
die gleiche Meinung sind: wenn sie in den Merkur
eingerückt würde, dem Institut Nützl. nächst
Lobpreis aller Galerien Nöthigst vorläufig sonst
Dienste, oder wenigstens zum Vorläufer einer
öffentlich Anzeige seiner Trennte, welche erfolgen
soll, sobald ich die mir von Gesinnen zu
lange vorenthaltenen Publikation erhalten
erhalten haben werde.

Es ist den Wolfer noch immer sehr Galle noch
Brief u Entschuldigung Ihr schon bekommen haben,
so werden sie schon nun abstand meiner Entschluß
mein weiter Vorlage Handlung für das Alt. Mus.
sich sichern, zu wissen machen. so wird sich dann
Zeigen wie er aufgenommen wird.

Die Zeitlange Abwesenheit während dieser ganzen
Monat macht den Rückfall auf dem Land

äußerst unleserlich, daß die Benennung meiner
Herrn auch, selbst mir selbst nicht wenig [illegible],
und [illegible] unsere Ehen so lange gebenedeyte Zeit
fortwährend den innig Worte und andern sey.
Wann werde ich Ihnen andere werden? Solange
diese unbeantwortet beständig wegirren, ist nicht
Hoffnung zu hoffen.

Morgen Nachmittag oder Abend erwarte ich den
Besuch des Grafen v. Münster, die mir als
nun der vollkommenste Herrscher schon geschildert ist
Prinzen beschrieben wird. Herrndorff. haben nächstens
ein. so. eine Bekanntschaft gemacht.
Wie ist sein, wird Kotzebue nach Livland zurück.
Kommen? Hat viel Grund!
Richter wird und wohl aus dem Ort seiner künftig
Anstellung abgegangen sein. Darf ich Sie bitten
Gädiken wissen zu lassen, daß wo mir bald möglichst
dritte Theil von Titan und noch ein neuer
Roman Werkes von Jean Paul (dessen Titel ich
nicht sogleich kann, so daß er die Hofmänner genannt
sein soll) abgeschrieben zugeschicken soll?
Leben Sie wohl, bester Freund. Ganz der Ihrige
H.

die Morgensternische Dissertationes Platonicae und die Wolfische Übersetz. der Aristotelischen Platonica hebt mit diesem Jahr zu Hamburg heraus, unter d. Praes.

H. Wolf hat den guten Vorsatz gefaßt, nach dem Exempel des berühmten franz. Übersetzers P. Grou, den ganzen Numerum Platonicum in 8 Bücher zu fassen; ungleich den gar zu gewissenhaften und abergläubischen Kleuker, der uns lieber baaren Non-sense geben will, als was falsches seinen Autor mutwillig lassen wollte.

Meines Erachtens Anti-Platonische Leute, welche will sagen Verächter des Platons andmaßen, warten uns auf einen Witz, daß sie Lust und Mühe haben sich zu Narren, um Ihnen zu gleich, obwohl nicht ohne Schamröthe wegen der liberté grande die sie mir mit den Deo Philosophorum genommen, vor die Augen zu treten.

Zu den bösen Influenzen der zeitherigen undemonstrirlichen Verwirrung kommt noch der Mißmuth darüber, daß das ohnedem Gädike schändliche Nasenverhalten mir noch einen weiten Raum läßt, meine Pfuhl an Euren breiten Freund Jacobi abzutragen: d. Laidet zusammen afficirt mich Herzeleid, daß ich bey aller zu allem guten Lebhaftigkeit bis d. Balade die Lungen mit braungrünen Lemmissen d. B. aber da sie ein Ort das Pandora nicht wollen, so

Wenn sie vollends ein gutes Werk an Jacobi sind,
wenn sie es anfangen, daß ich fast entschlossen bey
mir bin länger zu warten, und dafür, weßen er bin
der nächsten 8 Tage mich wenigstens deßhalb
sagt (Friedel nahm es an Jacobi zu sagen sah)
an seine selbst zu schreiben habe, wenn ich Maßregeln
ergreifen muß deren Folgen ihm nicht angenehm sein können.
so geht Bauer bald gewiß in Weimar, und wer
der schlechte Mensch mich sie sodann verfahren wollte,
könnt ihr die ganze Roman, die er Ihnen und mir schuldig
ist, bald gebracht haben. Ich habe wirklich soweit
mit ihm daß er keinen credit für 300 Thaler hat, so
viel es kostet, wenn man seine Absicht in der Buch-
handel wahrnimmt ein Ende; bevor man hinter mich
ihm in die Bredouille kommt. Die Vorstehen, auf
Michaelis das ganze abzutragen, ist Ihnen bloße Kunst
um Zeit zu gewinnen; denn er weiß so gut als ich, daß
er seine Ware nicht so wenig als ich selbst kann, und
der unschuldigst Excuse, womit er mich auf der Ostermesse
abgefunden hat, wird Ihnen auch nicht wieder dienlich
sein. Ein Kaufmann, der nicht zahlt, ist ein Hund,
und damit Punctum. Ich bleibe dann sich aber vorsätzlich
selber, daß ich nicht länger von ihm anhängig bleibe
werde.

Dieser ganze Monath ist gröstentheils böses Wetter gewesen, das ich Ihnen nicht anrathen kann, wenn Sie sich bald der Fremde, bald den Sommerabend, bald den bestirnten Himmel haben erfallen lassen, mit und meinem Riesengarten einen Versuch zu machen. Sie unglaublich häufig Ihre Insecten sind, weiss ich, meine Rosenbeete villeicht zu Tausend zu Raub zu bringen, wenn ich Hoffnung hätte, Sie wenigstens einmahl bey unsern Fürsten zu sehen.

Mit meiner Gesundheit geht es ganz leidlich, und doch muss ich Ihnen Ihnen gestehen, ich auch diese Herbstzeit, der Vielgeschäftige, aber im Grossen und Ganzen glückliche, gutmüthige, aber im Einzelnen oft unerfreuliche Erfahrungen. Meine ganze Hoffnung ist nun auf den August gestellt; sollte auch der fehlen, so weiss ich nicht an welches Heiligen Tag ich anzurufen hätte. Ich trauere noch seit 1752 meinen seligen Sommer.

Unter mancherley andern Liebhabereyen, die mich quälen, ist auch der Mangel der Schlosserischen Übersetzung der Bibel. Können Sie mir solche verschaffen, so würden Sie mir eine grosse Gefälligkeit erweisen. Auch bitte ich Sie mir zu melden, ob Ihnen eine französische, sogenannte neue Übersetzung des Xenophontischen Cyropädie bekannt ist; denn auch diese möchte ich gern haben.

Findet sich in der grossen Bücherauction, die in Kürze zu Potsdam vorfallen soll, etwa ein Exemplar der grossen Folio-Ausgabe des Aristoteles mit den Scholien, so bin ich Ihnen sehr

mahl den Herrn Verleger machte? In diesem Falle wünscht ich sie selbst zu sprechen, weshalb ich mich schon zu Ostern Leipzig. Auch den Autoren und Ihrer Bibliothek. bei ich mich selbst Länger aufhalten. Lassen Sie gelegentlich, wie mir zu helfen ist.

Leben Sie wohl, L. Freund und vergessen Ihren alten Sie Ostermesse nicht.

Jena 20. Jul. 1801.

L. B. Ich schicke Ihnen gestern ein Paquet Bücher zurück (Morgenstern Platon. Dissertag. und Wolfs Übers. der Politica) und gerieth da Büchern einen Brief, dessen Inhalt, wie aber nicht wenig erstaunt, in Ihrer gleichwohl den 22sten datirten Zuschrift weder die Empfangs der Bücher noch sonst einen Punkt meiner Existenz erwähnt zu finden, da ich doch keine Ursache haben, zu zweifeln, daß Ihnen das paquet überbracht worden ist. Vermuthlich waren Sie nicht zu Hause, und Ihr Brief schon vorher geschrieben und auf alterwenigst Abholen parat gelegt, oder Vielleicht zugeschickt.

Das dem Gastwirth resultirte paquet ist eigentlich für mich bestimmt, und Sie behalten das mit 1 Rth. ausgelegte porto, bis wir uns sehen, bey mir gut. Gastwirth empfiehlt sich Ihnen und wird das Fehlende baldmöglichst nachschicken. Das nähere mündlich.

Das All. Mus. soll fortgesetzt und nächstens von Wolf und Comp. verlegt werden. Ich stehe mit Letzteren hierüber noch in Unterhandlung. Zur Fortsetz. kann ich Hr. Jacobs beystand nicht entbehren; ob ich aber nicht Lust zu haben, ihn stark angreifen, davon er die 80 Rth. Sal, die ich ihm schuldig bin und nicht aber abtrag kann, bis der —— gädike bezahlt. Ich beschwöre Sie nochmals ernstlich mit diesem Briefe, damit ich nicht einen Advokat noch ernstlicher mit ihm sprechen muß. Das Geld soll er an Sie bezahlen, damit Sie es sogleich meo nomine an den guten Jacobs übermachen können, sobald Sie mir diese Mühe auf sich zu nehmen die Güte haben wollen.

Ich freue mich ungemein auf Macdonald und die Hoffnung, Sie und Ihre Frau bey mir zu beherbergen. Für Dahlmann weiter als ein Frosch. Cabinet der Herr

Wieland

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Oberconsistorialrath Böttiger

in

Weimar.

111 Ofen 16ᵗ August 1801.

Ihr Andenken hat mich unsere beiden neuen
Journalisten war so interessant sei mir, dass ich
auch einig Bedauern, d. so. der Herr persönlich
Bekanntschaft zu Ihrem so feinen Symposion Ihres
Gebäuses machen zu können. Aber meine Geschäfte
zu meinen Studien war bereits bestellt, ich
erwarte zu Haus erwartet, und in der Hoffnung
Verlangen, mich mit eigenen Augen von dem besseren
Befinden meiner Patientin zu überzeugen war so groß, dass ich
mich von der coena Deum selbst zurückzuziehen hatte.

Ich schicke Ihnen hier allerhand zu beliebigen
Gebrauch, und zwar

1) das in seiner Art incomparable Carmen Anonymi
wovon Sie Ihres hoch unser Fürstin in D. die Rede
war

2) den Besserschen = Ode, nebst dem Brief des Dichters

3) einen mit Lotter Papier fest verfaßten Aufsatz
für den Merkur, nebst dem Brief, worauf aber
zu antworten, bereits zu spät scheint. Ob Sie
ihn gebrauchen können, überlasse ich Ihrem Urtheil.

4) ein neuestes Lebenszeichen Oden auf den Herzog. Carl

mit unterlaufen
sind der Herr Professor, Hr. Hofrath von Ramsch,
sive Lazarus Ramsick de Sard, dermaßen mit
ohne Abschied zu Bett und muß in duplo hinge-
schickt worden; Wenn er mag, hoff wünsche, daß
sie bey Gelegenheit ihr paar Tauben das Hofflatt
in T. Martin schaben hey lassen möchten. Fiat
voluntas tua! Gewiß ist, daß hier Lazarus
besser Lateinisch Verse macht als der Anonymus, der
mit allen seinen Predicaten und in armer Teufel
gegen seinen reichen Lazarus ist — warscheinl
Horaz, oder Virgil oder Martial oder Metius wohl ein andere
gegen die Vornehmheit seiner Satyren einzutauschen
haben möchte.

Wann die Erbitterung endlich einmahl beschwichtigt wird
sollte, so hoffe ich bald wieder mit Ihnen zurück zu
kommen Ihrem Befehl zu thun, daß wir uns mehr als
einmahl sehen werden. Inzwischen leben Sie wohl, H. B
Ganz der Ihrige
H.

Haben Sie noch keine Nachricht von Macdonald?

Ofenacht. d. 21. August 1801.

L. G.

Glücklicher Weise findet sich Gast ist noch ein unbeschriebenes Exemplar des neuen Liederbuchs gestanden, Liederbuch Ihres Freundes besitzen, womit ich, nach Ihrem Wunsche unser beider edelen Harmonien, oder vielmehr, da ich Ihnen nur einen besitzen kann, den Grafen Esterhazy regalieren darf, welchem sie ob dem selben in meinem Namen zu übermachen die Güte haben werden. Wenn das Wetter in künftiger Woche günstig ist, gedenke ich nach Wien zurückzukehren, wo ich Sie zu sehen hoffe, da man doch, wie es scheint, auf das Vergnügen Sie in Ofenacht zu sehen, wohl vollen Verzicht thun muß. Vale faveque.

N. S.

Wann Sie schreiben an H. Jacobi schreiben, so haben Sie die Güte ihm zu melden 1) daß ich sämtliche restirende 36 Arien, daß er mir seine Meinung zum alt. Mus. noch sagen will, wiederholt in propriam injuriam temporis et debitoris gelaufen bis auf den Messe auf einen f. Rückstand sage muß 2) daß der Accord, den ich mit den neuen Verlegsmann getroffen habe, nicht in den Stand setzen wird, das Honorar à 8 Rthl pro l. Bogen künftig, vom 1. Januar an, in Conventionsfuß à Buch Gulden

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Osmanstädt den 8ⁿ Sept. 1801.

Morgen, wenn Gott will, gehe ich nach Bremen, um einige Tage zu bleiben. Ich hoffe Sie alle, mit unserm geliebten Freund Macdonald, zu sehen glücklicher Ankunft ist Ihnen zum Voraus sicher. Glück wünsche, bald in Bremen zu sein, und Ihnen das Näheren über den Besuch, womit Sie mich in O. erfreuen wollen, zu verdanken. Beständ. und so gar sehr, ist Barometer, versehen wir nächstens wieder gutes, und geben der Himmel! dauer. bestes Wetter haben. Die Morgenstunden sind schön Besuch. Wenn Sie schreiben, so bitte ich um freundlich ein Wort Blättchen beylegen zu lassen. Leben Sie wohl.

Ganz Ihr Freund Heilmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

An

Herrn Ober Consistorial Rath

Böttiger

Weimar.

Gastenkeil

Von Agathon

Wenn es mir, Herr Löffler L. nur gestattet wäre, so hätte ich Ihnen antwortet, als Sie mich kürzlich um Mittheilung ersuchten, wie es mir in Ihrer Gesellschaft ergangen sei. Da mir aber nicht daran gelegen ist, so überlasse ich Ihre Frage gänzlich Ihrem Belieben, indem es mir schmeichelhaft, daß einer Ihrer Folge auf Ihre ungefällige Art gegen Herrn [illegible] einige Unannehmlichkeiten entstehen sollten, diese nicht auf mein [illegible] fallen würden.

Übrigens gestehe ich Ihnen offenherzig, daß ich von allen Ihren gesammten Verhältnissen so genau unterrichtet sein möchte, als Sie mich in Ihrem letzten wissen lassen, weil es mir einen [illegible] Kummer. Um aller Götter willen, was hat Sie denn [illegible] Leichtsinn [illegible] haben Sie, daß Sie den [illegible] Gesellschaft, deren Freundschaft so gut wohlverdient sind? Gestern waren Sie 3 Wochen täglich um 4 U. M. gewesen, und haben den [illegible] allen nicht den leisesten Trost gefunden, nicht den [illegible] Ihnen gegeben. Hierüber also [illegible] Meinung erlauben.

Das Lob [illegible] Herrn [illegible] Herrn Symposion [illegible] Ihnen [illegible] Ihrer Lauben

ich, wie sie sagen, der Verbrecht, einmahl seine Aus-
sicht die Reise nicht ganz die Meinige ist. Die Abreise
selbst ist geschwindstens gottsmöglich unvermeidbar, aber
und nicht gänzl. unglücklich und fatalerfall, wie ich
mich sonderbaren Umstände, Lesegen Gründe. Mossens
Abreise ist ungleich besser, aber doch nicht unglücklich
für einen ehrlichen Menschen. Ja 20 Jahren sind
Verschiedene, und nach der Meinig seine ehrlich nicht übel
Aussicht sagen.

Meinen ehemaligen Garten, d. ist habe sie in der
Die gute Jahrum gekaufen. Anfrage seine Rauf Vorgeb
lassen. Ich habe am Lehzig Garten 650 Rth. bezahlt
und ihn ungefähr 15 oder 16 Jahre hernach um 750 Rth.
wieder an einen Professoren zu Einsiedl verkauft, ob.
wohl nur in den 3 letzt Jahren, da ich ihn besaß, allein
viel Bäume wurde, ohne Aufmerksamkeit gepflanzt wurde.
Und seinen Wanig Jahren, seit ich ihn weggegeben,
hat er dergestalt seinen Werth gewonnen; und ich
glaube sehr, wenn Sie werden und zu Halle, und der
ordentlich Ursache einen Käufer zu diesem seltenen
Grundstück finden, aber gewiß einen finden, der ihnen
Rth. 1750 Rth. wieder giebt. Über der Hand rathe ich

[illegible] einer Gartenzeitung mit einer
dreißigen Farbe [illegible] und [illegible] Obst
recht [illegible] Obst zu verkaufen. Einen Häuser
in Gartenlaube mit so [illegible] Gartenfarben
wird [illegible] Obst, so bleibt [illegible] Ein Karton
[illegible] Birne, Trauben & Reineclauden. Was
sagst Du dazu, Du ist, wie ist auf Ihrem Hause so
gut [illegible] Comm[d]. Wollte ich aber glücklich Weise nur
[illegible] zu revidiren, so wollt ich sehr sagen. Es
[illegible] sagen müssen Sie die Klinge des Obstes wird bezahlt
[illegible] Wollen Sie wohl glauben, daß die geschriebene Ant-
wort, daß ich ohne Sie [illegible] einen Augenblick
gedacht hätte, Sie einen andern Menschen lie-
ben [illegible] wie Balg? Sie ist wirklich
ein klarer Narrenfall von einem Wort, daß ich
einmal, wo selber zu Gott sagten, Du ist ihn
Sie [illegible] zärtlich [illegible] zu nennen ist. Das
lustigste ist, daß die Lächerlichkeit [illegible] wahr
ist. Sie wissen Sie mein jüngeres Leben [illegible]
[illegible] Vorbereitung gehabt. [illegible] haben
Myriaden absolute Tode seit 2000 Jahren [illegible]
das [illegible] gelesen, und darum Einen Augenblick
[illegible] Viele [illegible] Sie [illegible] leben Sie
wohl, mein [illegible]

H.

SLUB
Wir führen Wissen.

115 Osmanstädt den 5ten Decemb. 1801.

Ich bin etwas Scheu mich vor, d. H. dass ich einlasse
wieder, etwas Ihr dorfen zu fragen, und Sie verwünschte Englisch
ist Ihnen ohne Zweifel bekannt. Ihr verwünschten Englisch
men! habe ich nicht alle Ursache unsre Nation übel zu
wollen? — Hey basta! was geschehen ist, ist vorbey: wir
werden uns, so die Götter wollen, doch einmahl wiedersehen,
und, falls Sie es zu nothwendig wären, so bitte ich mir auf
unsre nächste Zusammenkunft in dem Heurigen Abrede zu
nehmen.

Ich bin in Mittel allen und noch sonsmahl pflichtmäßig
wenn Sie mir Ihre Ordre gütigst ertheilen
sondershausen zu vergnügen, und Sie sind — ihr ergebener
mit der Thür ins Haus zu fallen — dass Sie in der nächsten
wöchig Mittelstunde das 3te Capital in Xenoph. Symposio
durchgehen, und wenn Sie dasselbe 4ten & 5ten paragraph gele-
sen haben werden, mir offenbaren, was Sie an Lieb's Stel
des sehr Artistischen in den Worten τοτε ἤρχετο ὁ Φίλιππος
ἐπειδὴ τὴν τεχνην, δι' ἧς τουτο ἐπιτεχάσεται, —
mit dem Wort touto sagen will? was für ein wal
cidsat das sey soll? und ob seine Zuhörer am Convi-
culo das Ballet dasselbe touto wohl besser verstanden
haben mögen als ich? — Ergnade sollt' ich denken, dass
in dem vorgesetzt Kirchen S. der Text nicht ganz richtig
und Vielleicht mit mehr als einer Lacuna durchsetzt sey
Auf Ihrem bitte ich Sie doch mir zu sagen, ob Sie in der

wüst unsolat Lütjens wort für κνίσσης entlaufen ist.
Ich weiß Rauch. Ich habe übrigens die Villa, wo Autor
bereits gesellschaft, und hoffe auf ihn das Vermißte
das rechte Gedeihen sey.

Da schreiben für meine einzige resource ist Xenophon
Hoffnung mein heiliger Autor ist, so hoff mir das Werk
zärtlich von der Hand, und wenn ich auch noch 14 Tage so
fortfahren, so wird wahrscheinlich nicht viel mehr Faden übrig
seyn. Die meiste Zeit wird mir das zusammensuchen und
collationiren weg. Gratis dedit ore rotundo Musa loqui —
Viel für ein solches Unternehmen, einen Heinsius, einen
Athenäus, einen Xenophon in unsere Sprache umzuschaffen.

Wollten Sie Lust haben, mir eine starke Nuß aufzuknacken,
so frage ich, wie Sie in B 10. über siebzig Capitel das
in Mund Volkrahl so sattsam klingende ἐπὶ πλεονεξίᾳ
übersetzen wollten? — Ungeheuer, Ungeheuerlich! ist doch
nicht besser. Hätten die Leser nur immer alliirte Heere.

Es ist sonderbar fast keine möglichkeit ist, das Paradies
der Liebe nur zwey Tage zu lesen zu bekommen.
Vergebens Versuche haben mich durchgerissen, und immer
werde ich zur Geduld angewiesen.
Der K. K. Herr ist dem Hl. wieder in sein Land gereiset.
Wie ist es mit Weimar zufrieden? wie Weimar mit ihm?

Vale, Amice, fave nos

J.

(a. d.

Ich sende Ihnen wieder beyg. was mir mit gelangte Papiere, die Ihnen mitgetheilt werden müssten. Sie betreff. mit No. 1. 2. u 3.

No. 1. von H. Hofrath Forkels in Braunschweig mit. Enthält einen Brief und ein Gedicht. Der Brief enthält die Anzeige, warum das Gedicht, was mit in das Decembrstück, das Unterschleben in der Januar 1802. des Merkurs eingerückt werd muss, ob. dem H. Forkel selbst ist unbekannt geblieben.

No 2. Ist eine Probe einer Übers. der Lucanischen Pharsalia, welche ich wohl einen Platz im Merkur gönnen möchte, wenn nicht für den ganz Gesang der Raum zu enge wäre. Der kleine Vorbericht des Übersetzers müsste, denn auch mit abgedruckt werd.

No. 3. Ist eine reclamation. Ich erinnere mich der Umstände und glaube selbst Ihnen damals, als sie vorfiel, Nachricht davon gegeben zu haben. Sehen Sie doch gütig in Ihren Merkurialischen Papieren nach, ob er sich darin findet.

Haben Sie an Hr. Gedicke mündlich oder schriftlich einen dorthin tragen lassen?

Ihr Beschluss meines ist die Frage, Ihnen wieder ein Honorarium Rathsal vorzulegen, deren es bisher viele gibt, da (wie es scheint) einige schon

das Unglück gehabt hat, von den Abschreibern sehr
übel zugerichtet zu werden. Wie übersetzen die
folgenden Stellen? (cap. IV. § 41.)

Καὶ γὰρ ὅταν ἡδυπαθῆσαι βουληθῶ, οὐκ
ἐκ τῆς ἐμφάσεως τὰ ἡδύσματα .....
ἀλλ' ἐκ τῆς ψυχῆς ταπεινοῦμαι.

Auf die folgenden Zeilen, haben Logisch bemerkt
Hall Einiges anstoßen Ruin, wofern man nicht καὶ
χρῶμαι, und πίνω ἄνευ ohne mit gaar und wegzulassen
Worte, nämlich (ut mihi videtur) καὶ χρῶμαι, &
δεόμενος und καὶ ἄνευ, ἄνευ ἡδονῆς (ohne
Lust sterb.) hinzufindet. (Sollte etwa Athenäus
den Epikuräern Unrichtigkeit, der in seinem ganzen
Leben sich sehr in puris putis exhibiert (vid. §38
cap. IV) mit allem Fleiß sich auf diese
gewisse Nachlässigkeit und αὐχμηρὸν im Vil haben
aufgreifen lassen wollen? Jusqu'à un certain point
sollte das Wahrheit sein so Xenophontisch, Elegant,
zu nach Athen, weil Sie mündlich uns Comm?
Postscript für Weimar: Leben Sie wohl, liebster Freund
& haben Dank für die mir stets erfreuliche
Nachricht von meinem Freunde Göthen häuslichem Glück.
Ich habe jetzt den Endzweck meiner Reise
G. d. 5. Sept. W.

117 Osmanst. den 8/20 Dec. 1801.

Ich danke Ihnen, l. Böttiger, für die glückliche Lösung des barocken Zweifels knoten. Es ist selt-sam, daß Sie über so vielen Philologen, die sich mit Xenophons Cyropäd. abgegeben haben, der erste sind, der das einzige Mittel, diesen Knoten zu lösen, gefunden hat.
Indessen bleibt die ganze Stelle von den Worten ἀλλ' ἐπειδὴ ἡ Κᾶλοκἀγαθία διέφθαρτο (S4. cap. III.) bis zu ἐστρατεύοντο ff. doch verdorben, und Henry Etienne, der zuerst handgreiflich Lücke zwischen διέφθαρτο und ἡ Κᾶλοκἀγαθία suspicirte (wie ich von Meister Joh. Aug. Bach erfahren) hat unläugbarstens ganz Recht und bey dieser Lesart sich bestätigt.

(Das Paradoxon der Liebe scheint mir mit scharfem Sach gedacht. Ich habe einige scharfsinnige Briefe der den jüngsten Tage mehr durchblättert als gelesen; mir ist doch genug gesagt, um sagen zu können: daß sie als Kunstwerk selbst zu viel Köpfe und nicht zu wenig Geist haben sollen zu sagen. In die Rubrik der poetischen Carmeliter, oder der Aloysia v. Gebl. ist es keinesweges, aber in eine ganz andere Rücksicht ist es noch viel schlimmer. Ich begreife nicht, wie Sr. Unger die Unverschämtheit hat nehmen können, eine so schändliche Waare zu verlegen, noch weniger öffentlich anzu-

Augen muß so hingedrücken d Krampfhaftesten Ekel
wie der D. und die D. v. St. zu Berlin gedruckt d
verkauft werden konnte. Als poetisches Kunstwerk ist
dieser Roman wohl den geringsten Werth, wie wohl man
dem Verfasser Witz, Imagination und Talent nicht abspre-
chen kann, und sehr und zu da (die klarsten gehaltene) Partien
darkommen, die uns ein Bild des Kunstwerks vergegenwärtigen
können. Übrigens müßte er auf seinem Gebiet bewandert
werden, welcher offenbar nicht war ein Lustspiel und
Intriguenroman Buch zu schreiben, sondern ein Unge-
heuer anzugreifen d es möglich zu verherrlichen, welches ein Grau-
en der Mutter unzähliges Übel ist. Dieses Ungeheuer
ist die Ehe, so wie sie unter Christen, Juden d Mohamedanern
vermöge ihrer Gesetze d Gewohnheiten a potiori besteht
ist, und ist gestehe einzugestehen, er hat, wie er beweisen
wollte, hauptsächlich in Rücksicht auf die englischen
Ehegesetze, wo auf die so nothwendige gegenseitige Treue
bewiesen und allen mit so notorischen Verstößen belegt das
er seinen Proceß vor dem Richterstuhl der Natur gewonnen,
wie wohl vor allen anderen ~~richtigen hat~~, und so nothwendig
verlieren muß, daß er, falls er sich zu seinem Unglücke
kennt, nicht nur in seiner guten Gesellschaft nicht geduldet, son-
dern sogar in seiner bürgerlich Gesellschaft der Ahndung der
Gesetzes anheim fallen könnte; gewiß andere noch die mindeste Con-
sequenz im Verfassen seiner Ehe nicht vergessen ist. Vielmehr

von dieser Merkwürdigkeit für Freimaur. Mündlich mehr
und mehreres; denn das Ding kann doch gar selten Platz
angeschlagen werden.

Allein was ist jetzt von meiner Zurückkunft in die Nähe sagen
denn, ist das für Ihnen- oder ob in den letzten Tagen
dieses Januar Ball finden ~~kann~~ wird. Ist muß so streng
als möglich an Xenoph. Symp. gearbeitet werden.

Ich gutes Gelenke mir Ihren Excurs über das Kupferstecher
für das d. M. zu schreiben und ob durch einige Zeichnungen
Abbildung und Ihre Vorstellung zu erläutern, sah
in sofern meinen Beifall ob die Abbildung nur eine
Vignette sey, und einen blossen Umriß bestehen und
so wenig als möglich kosten müßte.

Ich hoffe unserm lieben Freund J. in Golha noch auf
Weihnachts etwas auf Abschlag des Honor. für den nächst
Eintrag zum IV^ten Bd des d. M. übermach zu können; sage
bitte ihn es, binnen der nächsten 6 Wochen eine Rech. der
Manuskripte bereit zu halten.

Ich beklage sehr d. Dr. Grey, daß er in Weimar nicht gesund
sich wieder sich finden verstraut. Das Übernehmen wegen
muß man freylich nicht zu weit treiben.

Leben Sie indessen so wohl als Sie können, l. Freund. Mit
mir geht's noch nicht, und wird's. in diesem Jahre wieder
viel besser gehen. In meinen Jahren wirkt die Zeit nicht
mehr wohlthätig.

Ihr ganzer Goethe

Ihr W.

SLUB
Wir führen Wissen.

Darf ich, w Bedrigte, unterwerfte um Rat gebeten, Seuni
Sympos. Adolph. bitten!
Haben Sie die Vorabendata Anfrage & respective Erklärung an
die fratres Gadikios gelangen lassen? Da muß, so wird
I selbst die große Glocke ziehen. Auf auf!

Animitus

D. 15. Dec. 1801.

Ihr Hrzg.

Wieland.

An

Herrn Ob. Consistorial Rath

Löffler

fr.

Weimar.

Ostermesse den 1ten Decemb. 1807.

Ich schicke Ihnen, l. Böttiger, gerne beide
mit, die ich in diesen Tagen von Hrn. Gädik,
der (wie Sie sehen werden) ein stolzer Grobian ist,
erhalten habe. Gestern kam er nicht, wie er sagt;
und der Abschied auf 250 ℔ den er mir gestellt
hat, ist sein Fall. Der grosse Junge also ist
kaum 175 ℔ mit 1/3 ℔, so wie er an der Messe
von 1808. zu fordern habe. Er sind der Ostermes-
sen Ihrem Belieben anheim, oder haben Sie solche
nöthig? Im letztern Fall will ich sehen, wie ich
den Herr Gädik erhalten, weiter gegen Forderungen
negotiren, d. h. Gäl verwandeln kann, und Sie
sollen nicht lange auf das Ihrige warten müssen.
Heute sehe mein ganzes mit einem Theil der J.
Sendung zu kommen. Ich sehe aber nur so gut
wie Schwingbilder ein Wagen stehen.
Mit Ihr. Sympathie bin ich sterling.
Von der neue ab 5 Bogen sehe ich auf Verlangen
Hr. F. A. Wolfs in Leipzig, 2 Exemplar. Vorlegerbl.
28. Aug. das Jacobische Manuscript. Die Fragen an die

Eladorfft- Lustspaltung in fünf Akten, Lust
mit Hilla mit dem Sem Gedichte, Aufzug
zu Hiatus in Lust aber bis auf Lüft
Drey Bogen, ja nicht viermahl Papier, Lust Lüft
Lust das Mspt. Meinen Brief erhalten haben.
Ist Ihnen etwa etwas Feindes bekannt? Ich bin
neugierig wegen des Mspt.

Ihr Schimmer geht es jetzt verdrießlich schrecklich und in
Freuden zu. Das taugt nicht für mich. Überdies
ist das Wetter abscheulich, der Weg abscheulich und
mein Körperliches Befinden nicht sonderlich. Ich wird
also den Entwurf des neuen Lustspiels für abwarten
und meinen Freunden sowohl als meinen Freunden
alles Gute in die Welt und auf die Bühne zu
wünschen.

Lust der Ton, der männlich (sagt man) in d. Jugend
werden soll, in Wort dem W. Pflegel lag, hier
ist poetisch verschwendet worden. Vermuthlich ist er mehr
eines Lustspiels Bearbeitung als Übersetzung. Hoffentlich
ist nicht vermuthlich in Berlin, wo wir sie in der
Freund bekommt.

Leben Sie wohl, L. B. und glauben Sie mir
Freund, wie ich, [illegible] dem Spiritus des regen Autors
der Horen Wieland.

P. S.

Grüßen Sie mir den lieben Alten
Glenn! Ich habe mir 3 Zeilen [illegible] dem seinen
eigenen Hand, dem ich erfolgen, wenn er mir
und sich selbst Gutes wünscht. Er hat also mit
mehr irgend eine große Absicht mitteilen, als
[illegible] Vergnügen.

Ich spreche Ihnen auf einem plurimis gratias Ihr
Lachrymae Ihrer Freund. Wer ist denn der Autor.
Donnerstag vormittags werde ich Ihre Antwort auf diese
abhängig [illegible]. Vale.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

26.01.1999

I. A (1.6.9)
B (1.6)

(J.B.)

II. A (1a [α]) (2a [α, β]) (3a)

SLUB
Wir führen Wissen.

Briefe
an
C. A.
Böttiger

Wieland
1799 - 1801

225.

Msc. Dresd.
a 37